

## Dr. Ted Hildebrandt, Sprichwortgenre

© 2024 Ted Hildebrandt

[Vgl. Das Wörterbuch des Alten Testaments: Weisheit, Poesie und Schriften, mein IVP-Artikel über Sprichwortgattungen, S. 528–538]

Dies ist Dr. Ted Hildebrandt in seiner Lehre über das Sprichwort als literarische Gattung.

Willkommen zu einer weiteren Sitzung zu ausgewählten Themen aus dem Buch der Sprichwörter. Wenn Sie einen Überblick über die Sprichwörter erhalten möchten, können Sie auf [BiblicaleLearning.org](http://BiblicaleLearning.org) das Bibelprojekt durchführen. In fünf Minuten lernen Sie das gesamte Buch der Sprichwörter kennen. Sehr interessant. In fünf Minuten.

Außerdem haben wir Knut Heim, einen führenden Experten für Sprichwörter, zu Gast. Er hält 20 Vorträge, in denen er Hintergrundinformationen und einen Überblick über das Buch der Sprichwörter liefert. Gus Konkell von der McMaster University in Hamilton, Ontario, hält 22 Vorträge und gibt einen Überblick über das Buch der Sprichwörter. Übrigens haben wir auch das gesamte Buch der Sprichwörter auf Hebräisch im sogenannten Hebrew Bible Speaker – Proverbs.

Und was ich jetzt getan habe – und Daniel Trier hat vier Vorträge über die Sprichwörter im christlichen Leben gehalten –, ist eine Reihe ausgewählter Themen, in denen wir tief in die Hintergründe des Buches der Sprichwörter eintauchen, in Hintergrundfragen und ähnliches, die vielleicht nicht so interessant sind, aber eine Rolle spielen, wenn man versucht, die Hintergründe und die Tiefe der Sprichwörter zu verstehen. Heute möchte ich also dasselbe tun wie zuvor: Wir haben einen langen, zweistündigen Vortrag darüber gehalten, was ein Sprichwort nicht ist.

Heute wollen wir untersuchen: Was ist ein Sprichwort? Wir werden uns heute mit dem Sprichwort als literarischer Gattung befassen. Nun zur Bedeutung der Gattung. Beginnen wir zunächst damit.

Ein Genre beeinflusst, wie mit Wahrheit umgegangen wird. Ein Genre beeinflusst, wie mit Wahrheit umgegangen wird. Unterschiedliche Genres müssen also unterschiedlich gelesen werden. Das nennt man Hermeneutik – die Art und Weise, wie man die Literatur, den Text, den man liest, interpretiert. Hermeneutik. Wenn man zum Beispiel ein Kochbuch zur Hand nimmt, liest man es anders als einen Science-Fiction-Roman oder einen Krimi.

Wenn man einen Krimi liest, hat man andere Erwartungen. Man liest ihn anders. Man stellt Zusammenhänge her und interpretiert ihn anders.

Eine Biografie, eine historische Biografie, ist etwas anderes als ein Science-Fiction-Roman. Eine Enzyklopädie liest man anders als ein Wörterbuch oder einen Thesaurus. Für bestimmte Dinge schlägt man im Thesaurus nach, für andere im Wörterbuch, und für andere Informationen greift man auf eine Enzyklopädie oder Wikipedia zurück. Unterschiedliche Genres, unterschiedliche Arten von Literatur, beeinflussen also die Erwartungen, die man mitbringt, und die Art und Weise, wie man diese Dinge interpretiert.

Sie sagen beispielsweise: „Ich nehme die Bibel wörtlich.“ Und dann stürzen Sie sich auf etwas wie Jothams Fabel. Das ist eine Fabel aus der Bibel.

Enthält die Bibel Fabeln? Ja, die gibt es. Jothams Fabel in Richter, Kapitel 9. Und hier haben wir Abimelech, der im Buch der Richter ironischerweise versucht, König zu werden. Er ist Gideons Sohn und tötet alle seine Brüder außer Jotham. Und Jotham geht auf den Hügel und fängt an, seinen Bruder mit einer Fabel zu verspotten.

Und er sagt, die Bäume des Waldes gingen hinaus, um einen König für sich zu finden. Und so gingen sie zur Zeder, Zeder, willst du unser König sein? Und dann gingen sie zum Olivenbaum, willst du unser König sein? Und dann gingen sie zum Weinstock, Weinstock, willst du unser König sein? Junge, was für ein König das wäre. Und all diese Dinge, die Zeder, die verschiedenen Dinge, um zu sagen: Nein, ich will nicht euer König sein.

Wenn ich ein Olivenbaum wäre und König würde, wer würde dir dann das Öl geben, mit dem du dein Haupt salben kannst? Schließlich kamen sie zum Dornbusch und sagten: „Dornbusch, du wirst unser König sein.“ Und der Dornbusch kam und sagte: „Ich werde dein König sein.“

Mit anderen Worten: Der unwahrscheinlichste und nervigste Dornbusch, der einem die Beine zerkratzt, ist derjenige, der behauptet, König zu werden. Und er verspottet seinen Bruder, indem er sagt: „Du bist der unwahrscheinlichste von allen Söhnen Gideons, König zu werden.“ Und so verwendet er eine Fabel mit sprechenden Bäumen.

Und sie sagen: „Nun, ich nehme die Bibel wörtlich.“ Sprechen Bäume? Schlafen Bären im Wald? Zieht man Supermans Umhang an? Okay. Mit anderen Worten, diese Dinge sind eine Fabel.

Und falls Sie nicht verstehen, dass dies eine Fabel ist: Es geht um sprechende Bäume, aber es ist eine Fabel. In einer Fabel können Bäume sprechen. Und ihre Funktion ist Sarkasmus, um seinen Bruder niederzuschießen, der gerade alle seine Brüder getötet und sich selbst unrechtmäßig zum König gemacht hat, so wie der Dornbusch zum König wird.

In Jesu Gleichnissen tauchen die zehn Brautjungfern auf. Fünf sind klug und fünf sind töricht. Und sie kommen, der Herr ist für eine Weile weggegangen. Und dann sagen diese fünf zu den fünf anderen: „Bitte gebt uns etwas von eurem Öl.“

Sie sagen: „Nein, du musst es holen.“ Als sie ihr eigenes Öl holen, kommt plötzlich der Meister. Sie kommen herein, schließen die Tür und die fünf bleiben draußen. Nun die Frage: Ist das jemals wirklich passiert? Zehn Brautjungfern wie diese? Nein, nein, das ist eine Geschichte.

Sie fragen sich also: Stimmt das? Ja, als Parabel stimmt es, aber es ist nicht so gemeint, dass es jemals wirklich passiert ist. Es ist eine Geschichte mit einem Sinn. Sie müssen bereit sein, wenn der König kommt, wenn der Bräutigam kommt, wenn die Hochzeit stattfindet.

Und so ist es auch in Matthäus 25 mit dem Gleichnis von den zehn Brautjungfern. Es ist eine Geschichte, ein Gleichnis. Und wenn Sie nicht verstehen, dass es ein Gleichnis ist, werden Sie den Kern der Sache nicht verstehen.

Das Genre oder die Art der Literatur beeinflusst also, wie sie Wahrheiten verarbeitet und wie diese Wahrheiten mit dem Genre harmonieren. Wenn man zum Beispiel in der Offenbarung, Kapitel 13, ein Wesen mit Löwengesicht und Bärenatzen sieht, das aus dem Meer auftaucht, stellt sich die Frage: Werden wir in der Endzeit tatsächlich ein solches Tier sehen? Man könnte sagen: „Ja, das ist Jurassic Park, komm zurück!“ Nein, nein, nein. Man versteht den Kern nicht. Die Offenbarung ist apokalyptisch, und es ist ein apokalyptisches Tier. Sie ist nicht wörtlich zu nehmen. Man muss verstehen, dass man ein apokalyptisches Buch liest und es daher als Apokalypse verstehen muss, wie zum Beispiel Dave Mathewson, der 30 Vorträge für [Biblicalelearning.org](http://Biblicalelearning.org) über die Offenbarung gehalten hat. Sie müssen seine Vorlesungen durchgehen und herausfinden, wie Sie das Buch der Offenbarung als apokalyptische Literatur verstehen.

Sollen wir also sagen: „Ich nehme die Bibel wieder wörtlich und tue, was sie sagt.“ Nun, im Buch Hosea sagt Gott zu ihm: „Ich solle eine Prostituierte heiraten, Gomer.“ Soll man eine Prostituierte heiraten? Dann geh und tue es ihm gleich.

Nein, nein, nein. Es war ein einmaliges Ereignis für Hosea, einen Propheten. Es war ein Zeichen, ein Wunder, ein Zeichen Gottes, der sagte: „Geh und heirate Gomer, sie ist eine Prostituierte. Und dann wird sie dich auch noch betrügen.“

So wie Israel mich als Gott betrogen hat, wirst du das selbst erleben, Hosea, und dann wirst du hingehen und Israel wieder lieben. So wie ich Israel wieder geliebt habe, obwohl Israel mich betrogen hat. Es wird also eine Parallele zwischen beiden gezogen.

Und wenn Sie das nicht verstehen, sagen Sie: „Gott hat ihm befohlen, eine Prostituierte zu heiraten.“ Also, ich schätze, ich sollte eine Prostituierte heiraten. Das ist nicht die Aussage.

Man muss also beim Verständnis der Bibel sehr sorgfältig sein und das Genre verstehen. Die Frage, die sich hier stellt, ist: Was ist denn ein Sprichwort? Welches ist das literarische Genre eines Sprichworts? Darüber wurde schon viel diskutiert. Und wenn man versucht, ein Sprichwort zu zitieren und zu definieren, gibt es dazu alles Mögliche geschrieben, buchstäblich Tausende und Zehntausende von Seiten darüber, was ein Sprichwort ist.

Und die Leute versuchen, zum Wesentlichen vorzudringen, es zu definieren und festzulegen. Das Problem ist, dass das Sprichwort zwar schön ist, sich aber nur schwer festlegen lässt. Deshalb müssen Sie Ihre Kategorien etwas lockern.

Wenn Sie an einer Zwangsstörung leiden, ist das kein Problem, das Sie lösen können. Sie müssen dem Problem etwas Raum geben. Wie ist es mit einem Single? Hier sind einige Fragen, die wir zunächst stellen.

Wie verändert sich ein einzelnes Sprichwort, wenn es aus seinem ursprünglichen Kontext gerissen und in eine Sammlung aufgenommen wird? Es wird dekontextualisiert. Es erhält einen ursprünglichen Kontext. Wie verändert es sich, wenn es aus diesem Kontext gerissen und in eine Sammlung aufgenommen wird, in der es keinen historischen oder situativen Kontext gibt, sondern nur ein Sprichwort nach dem anderen lautet? Wie verändert ein Sprichwort seine Bedeutung, wenn es in einen neuen Kontext geholt, aus der Sammlung gerissen, wieder in eine Geschichte eingefügt und wieder in eine neue, vielfältige Geschichte integriert wird? Das Sprichwort wird also herausgenommen, normalerweise werden Sprichwörter herausgenommen, wenn es eine Geschichte gibt, eine Situation, die passiert, wenn jemand ein sprichwörtliches Sprichwort sagt, und dieses Sprichwort wird dann von Salomon oder Hiskias Männern oder den Weisen herausgenommen und in eine Sammlung aufgenommen.

In der Sammlung wird es aus dem Kontext seiner ursprünglichen Geschichte gelöst. Doch dann können wir das Sprichwort herausnehmen und in unserer Situation neu kontextualisieren. Und wie lässt sich das erreichen? Wie fügt man die beiden wieder zu einer vielfältigen Geschichte zusammen, die sich von der ursprünglichen unterscheidet, aber dennoch ähnlich ist? Haben alle Sprichwörter dieselbe Autorität und berufen sich auf dieselbe Ebene? Inwiefern sind Sprichwörter ein Versprechen? Das ist unsere nächste Frage. Ist ein Sprichwort ein Versprechen? Fleißige Hände machen reich.

Stimmt das immer? Welche Verbindung besteht zwischen einem Sprichwort und der Wahrheit? Wir sagen, dass wir das glauben, und ich glaube auch, dass die Bibel wahr

ist, aber man muss sie richtig interpretieren. Wie interpretieren wir also ein Sprichwort? Ein Sprichwort ist doch kein Versprechen, oder? Worin unterscheidet sich ein Sprichwort von einem Versprechen? Und wie bezieht sich ein Sprichwort auf die Wahrheit? Und ruft es dieselbe Autorität hervor? Rufen alle Sprichwörter dieselbe Autorität hervor? Woher stammt das Sprichwort? Woher kommt es? Wir werden uns verschiedene Schauplätze, Sitz und Leben, von Lebenssituationen ansehen, aus denen Sprichwörter stammen. Welche literarischen Formen kommen im biblischen Sprichworttext vor? Wir werden uns mit dem befassen, was ich diese Mikrogenres nenne.

Wir haben das Sprichwort, aber unter dem Sprichwort gibt es diese architektonischen Formeln, nach denen die Sprichwörter aufgebaut sind. So haben wir zum Beispiel „Besser als“-Sprichwörter. Wir haben „Besser als“-Sprichwörter. Wir haben Ermahnungen. Wir haben Zahlenangaben für Dreiergruppen und für Vierergruppen, wenn wir bei Amos wären. Wir haben ein Akrostichon in Sprüche 31.

Wir werden uns diese Mikrogenres ansehen, um zu sehen, wie sie in das Buch der Sprichwörter einfließen. Und es gibt einige davon, die interessant anzusehen sind. In Sprichwörter 10 bis 29 gibt es all diese Satzaussagen, und diese Satzaussagen sind sozusagen „bam, bam, bam, bam“, Sprichwort für Sprichwort .

Sind sie einfach nur chaotisch zusammengewürfelt? Oder können wir größere Einheiten finden als nur einen Satz? Wir haben in einer früheren Vorlesung über Paare gesprochen, Sprichwortpaare. Deshalb werden wir uns die Paarung ansehen, um das zu wiederholen. Und dann Cluster. Wir werden uns einige Dinge ansehen, die Knut Heim Cluster nennt, oder ich nenne sie Strings, aber Cluster sind wahrscheinlich besser. Knut hat Recht. Ein Bild ist viel aussagekräftiger. Es gibt Mini-Sammlungen, dann gibt es Mini-Sammlungen und dann gibt es ganze Sammlungen.

Wir werden uns Paare, Gruppen, Mini-Sammlungen und ganze Sammlungen im Buch der Sprichwörter ansehen. Und wie wirkt sich das auf Sie aus? Sie haben ein originelles Sprichwort, das von einem originellen Autor stammt. Es gibt also eine schriftstellerische Absicht des ursprünglichen Autors.

Wie passt das zu den Herausgebern, die die Sprichwörter in Sprichwörter 25 bis 29 zusammengefasst haben? Hiskias Männer haben diese Sprichwörter aus der salomonischen Sammlung ausgewählt. Salomo sprach 3000 Sprichwörter. Wir haben nur, ich weiß nicht, 350, 375 Sprichwörter.

Wie wurden diese ausgewählt? Der Herausgeber hat eine gewisse Absicht und Bedeutung. Und der ursprüngliche Autor auch. Wir müssen also auf zwei Ebenen arbeiten, auf mindestens zwei Ebenen: dem ursprünglichen Autor und dem Herausgeber der Sammlung. Und was sagen sie mit der Zusammenstellung ihrer Sammlung aus?

Wir müssen also mehrere Bedeutungsebenen betrachten. Lassen Sie uns nun tiefer gehen und uns selbst fragen. Ich möchte nur Folgendes ansprechen. Es stammt von Michael Fox.

Michael Fox hat einen zweibändigen Anchor Bible Commentary geschrieben, wahrscheinlich einen der besten Sprichwortkommentare der Welt. Er stammt von der University of Wisconsin in Madison, Wisconsin. Es ist ein großartiger Kommentar. Auch Bruce Waltke, Dr. Bruce Waltke, hat zwei Bände. Ich glaube, er stammt von Erdman's. Es ist ein phänomenaler Kommentar zu den Sprichwörtern, Fox, Waltke. Es gibt einen neuen Autor namens Schipper, einen Deutschen, der ebenfalls einen Band über die Sprichwörter 1 bis 15 geschrieben hat, den ich in diese Kategorie einordnen würde. Diese drei sind wahrscheinlich meine besten.

Steinman, Kidner und mehrere andere Autoren haben Kommentare zum Buch der Sprichwörter verfasst, aber diese drei sind mir wahrscheinlich am liebsten: Fox, Waltke und Schipper. Wie dem auch sei, in Fox' Kommentaren werden englische Begriffe aufgelistet, und diese englischen Begriffe sind für uns ziemlich fremdartig.

ist ein Sprichwort? Ein Sprichwort ist eine traditionelle Weisheit, die allgemein anerkannt und mündlich weitergegeben wird. Erst denken, dann handeln. Erst denken, dann handeln. Es wird allgemein mündlich weitergegeben und ist allgemein als traditionelle Weisheit anerkannt. Erst denken, dann handeln. Es wird verwendet, mündlich weitergegeben und ist allgemein anerkannt. Das nennt man ein Sprichwort im mündlichen Vortrag.

Eine Ermahnung. Eine Ermahnung ist eine Warnung vor unangemessenem Verhalten. Eine Ermahnung ist eine Warnung vor unangemessenem Verhalten, die normalerweise in einer negativen Imperativform ausgesprochen wird. „Okay. Tu das nicht. Vergiss meine Worte nicht“, oder so ähnlich sagt der Weise. Und oft ist es ein Verbot, wenn es heißt, etwas nicht zu tun.

Es kann aber auch ein Auftrag im positiven Sinne sein, dem Herrn von ganzem Herzen zu vertrauen. Das wäre eine positive Ermahnung, ich würde es einen Auftrag nennen. Es handelt sich also um ein Verbot und einen Auftrag, beides Ermahnungen auf der Ebene eines gebieterischen Befehls.

Ein Aphorismus. Was ist ein Aphorismus? Ein Aphorismus ist eine prägnante, knappe Aussage einer Erkenntnis. Eine prägnante, knappe Aussage einer Erkenntnis nennt man Aphorismus. Bellende Hunde beißen nicht. Na ja, manchmal jedenfalls. Bellende Hunde beißen nicht. Also, ein bellender Hund beißt nicht. Das wäre ein Aphorismus.

Apothem ist ein kurzer witziger Spruch, eine kurze geistreiche Aussage, eine Beobachtung oder eine Maxime.

Eine Maxime ist eine Art allgemeine Wahrheitsaussage, eine kurze allgemeine Wahrheitsaussage, die Ihnen kurz und bündig ein grundlegendes Prinzip vermittelt. Eile mit Weile. Eile mit Weile. Das wäre ein kurzes, prägnantes Sprichwort. Und nebenbei bemerkt, wenn wir diese durchgehen, erkennen Sie die Überschneidungen? Es handelt sich also nicht um sich gegenseitig ausschließende Kategorien.

Wir versuchen, sie zu definieren, um sie voneinander zu unterscheiden, damit sie für uns Bedeutung haben. Viele davon überschneiden sich jedoch und interagieren miteinander. Ein Apothem ist beispielsweise ein kurzer, prägnanter Spruch.

Ein Epigramm ist ein kurzes Gedicht, das einen einzigen Punkt, oft mit einer satirischen Wendung, vertritt. Ein kurzes Gedicht, das einen einzigen Punkt, oft mit einer satirischen Wendung, vertritt, wird Epigramm genannt. Ein Grundsatz.

Ein Gebot ist eine Verhaltensregel. Oftmals werden diese kurzen Verhaltensregeln als Ratschlag oder Bewertung einer Situation formuliert. Eine Verhaltensregel wird also als Ratschlag formuliert.

Und wir haben im Buch der Sprichwörter viele Ratschläge und eine Verhaltensregel formuliert.

Ein Sprichwort wird also für alle Arten von kurzen Sprüchen verwendet. Ein Sprichwort wird also für alle Arten von kurzen Sprüchen verwendet.

Und man muss aufpassen, dass man nicht kleinlich ist. Wenn man alles in eine ordentliche Schublade stecken muss, funktioniert das bei Sprichwörtern nicht. Sprichwörter selbst können das, man sieht Überschneidungen mit Sprichwörtern, Aphorismen und vielem mehr.

Es gibt eine Wissenschaft oder Disziplin namens Parämiologie . Parämiologie kommt vom griechischen Wort paroimia . Ich möchte die Betonung richtig stellen. Paroimia . Und das ist im Grunde das griechische Wort für Sprichwort. Parämiologie ist die Lehre der Sprichwörter. Und da ich das Buch der Sprichwörter fast mein ganzes Leben lang studiert habe, ist diese Parämiologie ein Fachgebiet, ein säkulares Fachgebiet. Diese Leute sind keine Christen.

Und wahrscheinlich ist er der Weltmarktführer, nicht wahrscheinlich, er ist der Weltmarktführer: Wolfgang Mieder von der University of Vermont unterrichtet Deutsch. Ich glaube, er unterrichtet Deutsch, Russisch und ich weiß nicht, wie viele andere Sprachen er beherrscht, aber er hat Sprichwörter aus aller Welt gesammelt. Und er studiert diese Sprichwörter aus Afrika, aus China, chinesische Sprichwörter, sagt Konfuzius, aus verschiedenen internationalen Kontexten.

Sogar Benjamin Franklin und seine Sprichwortbücher. Es gibt Sprichwörter aus aller Welt, griechische Sprichwörter, und Wolfgang Mieder und einige andere, Dundas und andere, sammeln diese Sprichwörter und studieren sie als literarisches Genre. Und sie haben immense Arbeit geleistet, Zehntausende von Seiten.

Es bricht mir immer das Herz, wenn ich sehe, wie Bibelgelehrte zwar die Sprichwörter exegetisch interpretieren, sich aber nicht ernsthaft mit den Parämiologen auseinandersetzen. Ich glaube, dass die Interaktion zwischen den Parämiologen und unserem Buch der Sprichwörter äußerst fruchtbar ist. Und dass diese Parämiologie bis vor Kurzem weitgehend ignoriert wurde.

Und ich denke, Katherine Dell von der Universität Cambridge und einige ihrer Studenten erkennen den Wert dieser Theorie und bringen sie ein. Es entwickelt sich. Aber wir haben lange gebraucht, um uns darauf einzulassen. Die meisten unserer traditionellen Exegeten haben die Parämiologie einfach ignoriert, zu ihrem eigenen Verhängnis, wie mir scheint. Oder nicht zu ihrem Verhängnis, aber es wäre so viel wertvoller gewesen, wenn sie die Menschen einbezogen hätten, die diese Parämiologie studieren.

Nun zur historischen und kulturellen Universalität der Sprichwortgattung. Die Sprichwörter haben eine lange Geschichte. Sie gehen auf Sumer im Jahr 2500 v. Chr. zurück.

Das war kurz nach der Entwicklung der Schrift. Sprichwörter sind eine der ersten Quellen. So begann die Schrift, und es gibt Sprichwörter. Ulster, ein Mann namens Ulster, hat zwei Bände über sumerische Sprichwörter verfasst.

Sumer, die Geschichte beginnt in Sumer, wie jemand sagte. Sumer reicht also weit zurück. Wir sprechen von 3.000, 3.200 v. Chr.

Und dann gibt es Alsters zwei Bände sumerischer Sprichwörter. Das reicht also weit zurück, ist aber auch bis in die Neuzeit hineinreichend. Im Internet gibt es diese sprichwörtlichen Pop-ups, die sogar im 21. Jahrhundert florieren.

Das Sprichwort, das kürzlich in Umlauf kam, ist ein neues Sprichwort, das noch nie zuvor gesagt wurde, aber es ist etwas Neues. Es lautet: „Wach auf, geh pleite.“ Oder anders und sprichwörtlicher ausgedrückt: „Wach auf, geh pleite.“

Und so ist das moderne Sprichwort entstanden. Ich weiß, die Leute werden es hassen, weil wir den Aufgeweckten Respekt erweisen sollen, aber es heißt einfach: „Wer aufwacht, geht pleite.“ Und so ist dieses Sprichwort entstanden und bis heute im Internet aufgetaucht.

Was ich sagen möchte, ist, dass Sprichwörter von der sumerischen Zeit bis in die Neuzeit verwendet werden, und wir werden das im Folgenden veranschaulichen. Sprichwörter sind auch in anderen Literaturgattungen verankert, da das Sprichwort „Eile mit Weile“ eine kurze Aussage ist. Sprichwörter finden sich in anderen Literaturgattungen wieder, zum Beispiel in Epen. Und zwar in Epen, Gedichten, Liedern, Theaterstücken, Romanen, moderner Werbung sowie internationalen und regionalen Sprichwortsammlungen.

Ich habe gerade dieses Buch über afrikanische Sprichwörter und ihre Bedeutungen bekommen. Dieser Mann aus Afrika reist durch verschiedene Länder, Ghana und verschiedene Orte, und er sucht sich deren Sprichwörter aus. Er sucht sich 400 dieser wichtigsten Sprichwörter aus Afrika aus.

In gewisser Weise ist es sehr interessant, Sprichwörter aus afrikanischer Sicht zu betrachten, da Sprichwörter dort noch immer in einem viel größeren Spektrum verwendet werden als in Amerika. Er hat hier also etwa 400 Sprichwörter. Lassen Sie mich zum Beispiel einige interessante Beispiele vorlesen.

„Wenn zwei Elefanten kämpfen“, „wenn zwei Elefanten kämpfen, leidet das Gras.“ „Wenn zwei Elefanten kämpfen, leidet das Gras.“ Und Sie können sehen, und Sie wissen, das ist ein Sprichwort.

„Egal wie lang die Nacht ist, die Morgendämmerung wird anbrechen.“ „Egal wie lang die Nacht ist, die Morgendämmerung wird anbrechen.“ Auch hier handelt es sich eindeutig um ein Sprichwort.

Ein anderes Sprichwort lautet: „Wenn du denkst, du bist zu klein, um etwas zu bewirken“, „Wenn du denkst, du bist zu klein, um etwas zu bewirken, versuche, eine Nacht mit einer Mücke zu verbringen.“ „Wenn du denkst, du bist zu klein, um etwas zu bewirken, versuche, eine Nacht mit einer kleinen Mücke zu verbringen.“ Und wer von Ihnen ist schon einmal zelten gewesen und eine Mücke hat Ihr Zelt erwischt? Das ist ein Problem und nervt Sie die ganze Nacht.

Dies sind einige Sprichwörter aus Afrika, die heute aktuelle Probleme darstellen. Dies zeigt die historische und kulturelle Universalität des Sprichworts als literarisches Genre. Es besteht ein menschliches Bedürfnis, Erfahrungen zu klassifizieren, zu verallgemeinern und zu kodifizieren.

Wir alle erleben das Leben. Und es besteht ein menschlicher Drang, Verhaltensweisen zu klassifizieren, Dinge von einer Situation auf viele zu übertragen, diese Erfahrung zu kodifizieren und die Komplexität der Realität auf eine kurze Sache zu reduzieren. Eile mit Weile.

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Wir nehmen also eine komplexe Situation und reduzieren sie auf eine einfache, verallgemeinerte, klassifizierende und kodifizierte Aussage. Und in gewisser Weise ist die Realität sehr komplex.

Daniel Treier hat einen brillanten Artikel darüber geschrieben, wie Menschen lernen, mit ihrer eigenen Endlichkeit umzugehen. Wir sind nicht unendlich. Und es gibt Millionen von Situationen. Und weil es Millionen von Situationen gibt, versuchen wir, sie zu klassifizieren, um sie in den Griff zu bekommen. Sprichwörter sind eine Möglichkeit, dies zu tun, genauso wie Wörter. Wir haben ein Wort, das viele Bedeutungen haben kann.

Und ein Teil davon ist: Wenn wir für alles auf der Welt ein Wort hätten, würde ich mir hier ein Regal voller Bücher ansehen. Aber wenn ich jedes Buch einzeln auflisten müsste, wäre das zu viel. Wir verwenden Bücher und das klassifiziert dann, ich weiß nicht, 50, 100 Bücher, die ich mir gerade ansehe.

Und sie werden alle Bücher genannt. So können wir all diese verschiedenen Bücher mit unterschiedlichen Titeln, unterschiedlichen Autoren, unterschiedlichen Zeiträumen und unterschiedlichen Genres zusammenfassen. Und das nennen wir ein Buch.

Und das ermöglicht uns, zu verallgemeinern. Ein Sprichwort ist genauso. Wir waren in vielen, vielen Millionen Situationen, und dann isoliert und verdichtet man die Bedeutung dieser Situation und fasst sie in einem Sprichwort zusammen, das normalerweise einprägsam und kurz ist.

Und zack, schon ist die Situation. Und dann lässt sich dieses Sprichwort auf Hunderte von Situationen anwenden. Es entsteht also aus einer bestimmten Situation.

Es wird auf das Wesentliche reduziert. Und wenn man es dann auf das Wesentliche reduziert hat, kann man es in hundert, tausend verschiedenen Situationen neu kontextualisieren. Sprichwörter werden also auch durch kulturelle Ideale und Werte gefiltert.

Die Kultur beeinflusst das Sprichwort. Wenn es um Elefanten geht, die kämpfen und das Gras zerstören, würden die meisten von uns dieses Sprichwort wahrscheinlich nicht verwenden. Wir würden es zwar verwenden, aber wir hätten es wahrscheinlich nicht erfunden, weil viele von Ihnen, mich eingeschlossen, noch nie tanzende Elefanten gesehen haben und wissen, was sie mit dem Gras machen. Aber wenn Sie in Afrika leben, wo es Elefanten gibt, dann sehen Sie, dass kämpfende Elefanten das Gras zerstören.

Wenn dieses Sprichwort jedoch einmal eingeführt wurde, kann ich die Situation auf Amerika übertragen und auf Politiker, auf den Kampf der Großen, auf die Eliten und

auf das, was mit den Menschen geschieht, die ihnen unter den Füßen stehen, anwenden. So lässt sich das Sprichwort auch auf den amerikanischen Kontext übertragen, obwohl es seinen Ursprung in Afrika hat.

Ein Sprichwort ist also die Zusammenfassung einer Geschichte. Oftmals gibt es eine Geschichte, die dann zu einem Sprichwort komprimiert wird. Es besteht also eine Verbindung zwischen einer Geschichte.

Oft steckt hinter einem Sprichwort eine Geschichte. So ähnlich wie wenn man schon einmal in der Kirche Kirchenlieder gesungen hat: Es ist gut für die Seele. Und man hört ja von diesem Kerl. Lassen wir den Hintergrund hier mal außen vor, aber das Lied hat eben einen Hintergrund.

Und wenn man diesen Hintergrund versteht, bekommt das Lied plötzlich eine andere Bedeutung. Sprichwörter sind sehr ähnlich. Hinter dem Sprichwort verbirgt sich eine Geschichte, und dann bricht diese Geschichte zusammen.

Die Geschichte ist zu einem Sprichwort zusammengefasst. Und das ist in dieser Hinsicht interessant. Zu den Sprichwörtern des Alten Orients gehört die sumerische Sammlung „Anweisungen des Schurupak“ aus der Zeit 2600 bis 1800 v. Chr.

Das war wahrscheinlich vor Abraham. Ich habe jedoch ein frühes dynastisches Sprichwort, das 800 Jahre später auftaucht. Alster weist darauf hin, dass diese Sprichwörter sumerische Sprichwörter waren, aber 800 Jahre später, lange nach dem Untergang Sumers, in anderen Sammlungen auftauchen.

Spruchwörter haben die Eigenschaft, sich über lange Zeiträume zu halten. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben. Alte Sprichwörter sind ein Beispiel für das, was ich Polygenese nenne.

Mit anderen Worten: Ein Sprichwort, das im Laufe der Geschichte immer wieder auftaucht und verschiedene Formen annimmt. Und es wird immer wieder zitiert. Hier ist ein Beispiel für so etwas wie eine Polygenese.

Mit anderen Worten: Schöpfung in vielen Situationen. Das dreilagige Seil kann nicht durchgeschnitten werden. Das dreilagige Seil kann im sumerischen Gilgamesch-Epos nicht durchgeschnitten werden. Es findet sich auch in der akkadischen Version wieder. Auch in der früheren sumerischen Version, der akkadischen oder babylonischen oder Etana-Legende, der Etana-Legende, findet sich dieses dreilagige Seil. Aber es ist sehr interessant.

Das sind Zeiten wie in der Antike, Sumer, Altbabylonisch, Akkadisch. Und dann geht man zum Buch Prediger und liest in Prediger 4:12: „Ein Seil aus drei Schnüren ist schwer zu zerreißen.“ Ein Seil aus drei Schnüren ist schwer zu zerreißen.

Und so sieht man, wie sich dieses Ding verändert und wieder abklingt. Und plötzlich findet man es im Buch Prediger, genau das Gleiche. Das werden wir uns ansehen.

Ein weiteres Beispiel für diese Art von Universalität ist „Eine Hündin in ihrer Eile gebar einen Blinden.“ „Die Hündin in ihrer Eile gebar einen Blinden.“ Das ist ein akkadisches Sprichwort aus dem Jahr 1750 v. Chr.

In einem Brief, der später bei Aristophanes, im Griechischen, Italienischen und sogar im Arabischen in Bagdad ein Echo fand (wir sprechen jetzt Arabisch in Bagdad), wird Hund durch Katze ersetzt. Hund wird durch Katze ersetzt. In einem neueren arabischen Sprichwort, das Sie sehen können – ich lese es Ihnen vor –, erkennen Sie die Parallele. Es lautet: „Die Katze bringt in ihrer Eile Kätzchen zur Welt, blinde Kätzchen.“ Die Katze in ihrer Eile – ursprünglich hieß sie Hündin oder Rüde –, brachte in ihrer Eile Blinde zur Welt. Im Raum Bagdad heißt es im modernen Arabisch: „Die Katze bringt in ihrer Eile blinde Kätzchen zur Welt.“ Interessanterweise behält man im Nordirak noch „Hund“ bei. Im Südirak, im Raum Bagdad, sagt man also „Kätzchen“, und das ist dann irgendwie zu „Katzen“ übergegangen. Und im Norden gibt es immer noch Hunde. Mir gefällt der Norden besser. Sorry, war nur ein Scherz.

„Wenn ein vertrauenswürdige Boot segelt, sucht Utu einen vertrauenswürdigen Landeplatz dafür.“ „Wenn ein vertrauenswürdige Boot segelt, sucht Utu [der Gott von Sumer] einen vertrauenswürdigen Landeplatz dafür.“ Beachten Sie, dass der Gott in sumerischen Sprichwörtern erwähnt wird.

„Utu sucht einen vertrauenswürdigen Landeplatz dafür“ oder Kai dafür. Der Gott wird in den Sprichwörtern erwähnt. Gott oder Jahwe, der Herr, wird auch in vielen biblischen Sprichwörtern erwähnt.

Ich glaube, 15 % der Sprüche sind diese Jahwe-Sprüche. Und mehrere Leute haben gesagt, das zeige eine spätere Entwicklung. Die früheren Satzsprichwörter waren alle säkular und erwähnten Gott überhaupt nicht. Aber später, als sie ihre evolutionäre Theologie weiterentwickelten und theologischer wurden, fügten sie diese Jahwe-Sprüche hinzu oder erwähnten Gott in den Sprüchen. Sie waren also ursprünglich säkular. Und dann kam es zu dieser Entwicklung hin zu diesen Jahwe-Sprüchen.

Und das war eine spätere Entwicklung des theologischen Denkens. Aber das stimmt nicht. Wir haben hier Beispiele. Es geht um Sumer, also Tausende von Jahren vor Salomos Lebzeiten. Und wir haben ein Sprichwort, dass Utu hier einen vertrauenswürdigen Landeplatz für das gebaute Boot sucht. Daher funktioniert diese Theorie nicht.

Und es ist wirklich hilfreich, auf Sprichwortsammlungen aus dem Alten Orient zurückzugreifen, wie etwa die sumerische Sprichwortsammlung. Sumer, wir haben alte babylonische Sprichwortgruppen, wo das alte Babylonische gibt, und es gibt Gruppen, und sie sind aus dem Einsprachigen kopiert.

Mit anderen Worten: Die Sumerer kennen eine Liste von Sprichwörtern. Sumer, die ursprüngliche Kultur, verfügt über eine geordnete Liste dieser Sprichwörter. Interessanterweise wurde diese Liste später in akkadische oder babylonische Sprichwörter übernommen. Es gibt auch zweisprachige Listen, in denen das sumerische Sprichwort hier und das akkadische hier aufgeführt ist.

Es gibt also eine Parallele zwischen dem Sumerischen und dem Akkadischen, man wechselt hin und her, was für Übersetzer sehr hilfreich ist, die zwischen Sumerisch und Akkadisch übersetzen. Wir wollen damit sagen, dass die Sprichwörter ihren Weg von Sumer nach Akkadisch fanden, und dass sich die Sammlung in derselben Reihenfolge Hunderte von Jahren später im Akkadischen oder Babylonischen findet. Und so entstehen solche Dinge.

Ahikar ist ein assyrischer Weiser aus der Zeit um 700 v. Chr. Ahikar und seine späteren Sprichwörter wurden ins Arabische übersetzt. Arabische Sprichwörter stammen aus der Zeit weit nach Christus und ähnliches. Sie übersetzen das hier.

Wir wollen damit nur sagen, dass die Sprichwörter international weitergegeben wurden, über die Grenzen zwischen Sumer und Babylonien hinweg, und dass sie auch im Laufe der Zeit übersetzt wurden. So hat Ahikar, ein Weiser aus dem Jahr 700 v. Chr., sie mindestens 700 n. Chr. ins Arabische übersetzt. Sie wurden also international weitergegeben, aber auch über lange Zeiträume hinweg. Diese Sprichwörter bleiben erhalten.

Lassen Sie mich ein modernes Beispiel nehmen: Robert Frost. Robert Frosts Sprichwort: „Gute Zäune machen gute Nachbarn.“ „Gute Zäune machen gute Nachbarn.“

Sehen Sie, hier wird das Wort „gut“ wiederholt, ein kurzes Sprichwort: „Gute Zäune machen gute Nachbarn.“ Lässt sich das übrigens auf viele Situationen anwenden? Es geht nicht nur um Zäune. Es geht um Grenzen, und Grenzen gibt es überall.

„Gute Zäune machen gute Nachbarn.“ Wie sich herausstellt, stammt dieser Spruch von Ezekiel Rogers, dem Gründer von Rowley, Massachusetts, wo ich lebe. Diese Vorträge finden gerade in meinem Haus in der Daniels Road 79 in Rowley, Massachusetts, statt.

Ezekiel Rogers gründete Rowley in den 1640er Jahren, 300 Jahre vor Frost. Frost zitiert das Sprichwort „Gute Zäune machen gute Nachbarn“ von Ezekiel Rogers aus

dem Jahr 1640, also 300 Jahre später. Er zitiert es, und zwar von Ezekiel Rogers. Dies ist ein Sprichwort aus Rowley, Massachusetts. Chaucer sagt: „Wer zuerst zur Mühle kommt, der mahlt zuerst.“ Und man sagt, das sei Chaucer, das ist im Englischen weit zurückliegend.

Und dieses Sprichwort von Chaucer wurde im modernen Englisch zu einem „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Wer zuerst zur Mühle kommt, mahlt zuerst. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ lässt sich auf Tausende von Situationen anwenden.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Coca-Cola hat dieses Sprichwort übrigens aufgegriffen und verdreht. Und das ist ein Beispiel für die Verspieltheit von Sprichwörtern. Coca-Cola hat das Sprichwort „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ übernommen und für Coca-Cola zu „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ verdreht. Trink eine Cola. „Wer zuerst durstig ist, der wird dir dienen“, ein verdrehtes Sprichwort daraus. So sieht man, wie Sprichwörter international wandern.

Sie erstrecken sich über drei, vierhundert, fünfhundert, achthundert oder tausend Jahre. Und im Laufe der Zeit geraten sie in neue Situationen. Oft sind sie verdreht, humorvoll oder sarkastisch oder werden auf verschiedene Weise verdreht, um besser zur aktuellen Sprache und Situation zu passen.

Und das ist die Flexibilität von Sprichwörtern in dieser Hinsicht. Historische und kulturelle Universalität des Sprichwortgenres. Lassen Sie mich kurz nach Ägypten zurückgehen.

Es gibt eine lange traditionelle sprichwörtliche Anweisung aus Ägypten. Und sie ist in diesem Eltern-Kind-Format gehalten. In den Sprichwörtern heißt es: „Höre, mein Sohn, auf die Anweisung deines Vaters oder höre auf die Anweisung deiner Mutter.“

Verachte nicht die Lehren deiner Mutter, solche Dinge. In Ägypten gibt es dasselbe Unterrichtsformat. Eltern sprechen mit ihren Kindern.

Das alte Königreich geht auf 2600 v. Chr. bis 2100 v. Chr. zurück. Das war vor Abraham. 2600 v. Chr. bis 2100 v. Chr. hatten wir Prinz Hardjedef und Kagemeni .

Im Mittleren Reich, also von 2000 bis 1600 v. Chr., haben wir Ptahotep . Interessante Anweisung, die Anweisung von Ptahotep . Im Neuen Reich, also von etwa 1500 bis etwa 1080 v. Chr.

Wir haben Amenemope, das tatsächlich im Buch der Sprichwörter in Kapitel 22 und den folgenden Kapiteln wiedergegeben wird. Amenemope, eine ägyptische Anweisung, einige dieser Dinge werden im Buch der Sprichwörter selbst wiederholt, angedeutet oder zitiert. In unserem Buch der Sprichwörter.

Ani ist ein weiterer aus diesem neuen Königreich. In ptolemäischer Zeit, also nach Alexander, übernahm Ptolemäus Ägypten und wir haben die Ancheschschonk, etwa 300 v. Chr. Sie haben also die Zeit von 2600 v. Chr. bis 300 v. Chr. und hinunter in die ptolemäische Zeit, vom Alten Reich bis hinunter in die ptolemäische Zeit.

Das sind ungefähr 2300 Jahre. Miriam Lichtheim hat in ihrem Werk „Altes Ägypten“ drei Bände veröffentlicht. Sie enthält eine Liste und den Text all dieser alten Anweisungen vom Alten Reich bis in die ptolemäische Zeit um 300 v. Chr.

Es ist also sehr interessant. Ägypten hat eine lange Tradition, und es ist sehr interessant, dass diese Art von Weisheit, die ägyptische Weisheit, sogar in der Bibel erwähnt wird. Die Sprichwörter der klassischen griechischen und römischen Sprache wurden 1524 von einem Mann namens Erasmus gesammelt.

Also, Erasmus, manche Leute, ich selbst nenne ihn Erasmus den Schurke. Er hat 1524 viele griechische Texte und ähnliches verfasst. Ich möchte nicht näher darauf eingehen, aber es sind nur diese Sprichwörter aus griechischen und römischen Büchern. Erasmus hat sie 1524 gesammelt. Das war n. Chr.

Es gibt auch Sammlungen chinesischer Sprichwörter. Konfuzius sagt dies, Konfuzius sagt das. Man bekommt ein Vermögen, und wenn man im chinesischen Restaurant fertig ist, öffnen sie es, und man öffnet es und hat ein Vermögen darin. Viele davon sind sprichwörtlich.

Chinesische Sprichwörter sind weltberühmt. Auch europäische und russische Sammlungen sind umfangreich. Wolfgang Mieder untersucht in seinem Dictionary of American Proverbs, dem Dictionary of American Proverbs, Deutsch, Russisch und all diese anderen Sprachen, aber dann hat er sich mit amerikanischen Sprichwörtern befasst.

Er hat ein 710 Seiten starkes Wörterbuch amerikanischer Sprichwörter. In Amerika gibt es das, und oft wird dafür Werbung gemacht. Jedenfalls hat er ein über 700 Seiten starkes Buch über amerikanische Sprichwörter und weitere Bücher aus verschiedenen Ländern in seinen Sammlungen zusammengestellt.

Die mündliche Sprichwortsammlung ist in der afrikanischen Kultur noch immer lebendig. Ich habe mehrere Bücher über afrikanische Sprichwörter, und die Sprichwörter sind noch immer lebendig. Mit anderen Worten: Die Generation der Sprichwörter in Afrika ist noch immer lebendig. Das ist sehr interessant.

Ich denke, wir könnten viel von den Afrikanern lernen, wie sie Sprichwörter verwenden. Denn das ist auf dem afrikanischen Kontinent heute noch sehr lebendig. Der springende Punkt ist, dass die sprichwörtliche Form uralte, universell und kulturell fließend ist.

Es geht von Kultur zu Kultur und darüber hinaus, es ist universell. Es geht zwischen Kulturen und über die Zeit hinweg. Tatsächlich überdauern sie Tausende von Jahren, wie diese Sprichwörter überliefert haben.

Sie sind also genau diese Art von Genre. Lassen Sie uns nun an der Definition eines Sprichworts arbeiten. An der Definition eines Sprichworts.

Lassen Sie mich Folgendes sagen: Es wurden Hunderte von Seiten darüber geschrieben, wie man ein Sprichwort definiert, und niemand hat es geschafft, es zu schaffen. Und jeder sagt: „Das ist es, du hast es verstanden.“ Man muss hier also etwas Flexibilität zulassen.

Ich werde das auf spielerische Weise tun. Ich bin kein sehr kastenförmiger Mensch. Meine Kanten sind immer sehr, wie soll ich sagen, fließend und die Kanten der Dinge sind für mich immer verschwommen.

Bei anderen Leuten, mit denen ich zusammenlebe, ist alles knallhart, es sind Schubladen und so, die Dinge sind ganz klar und eindeutig. Cervantes sagt: „Und das ist ein kurzes Sprichwort.“ Was ist ein Sprichwort? „Ein Sprichwort sind kurze Sätze, die aus langer Erfahrung stammen.“ Sehen Sie, Cervantes selbst versucht hier, ein Sprichwort über Sprichwörter zu machen. Das ist interessant. Er ist ein Literat.

Und natürlich kurze Sätze, die auf langjähriger Erfahrung basieren. Und so erhalten Sie dieses kurze, lange Ding, kurze Sätze, die auf langjähriger Erfahrung basieren. Und Sie sagen, und Sie klicken und Sie sagen: „Ja, das stimmt.“

Aber ist das alles, was ein Sprichwort ausmacht? Nein, aber er hat es irgendwie auf den Punkt gebracht. Kurze Sätze, die auf langjähriger Erfahrung beruhen. Man hat all diese Erfahrungen, und bumm, man fasst sie in einem kurzen Satz zusammen, wie wir bereits besprochen haben.

Ibn Ezra sagt, Sprichwörter seien dreifach charakteristisch. Drei Merkmale von Sprichwörtern sind: wenige Worte, gesunder Menschenverstand und ein schönes Bild. Und Sie sagen: Sind alle Sprichwörter metaphorisch? Haben sie alle ein Bild? Die Antwort ist nicht wirklich. Das Bild ist also ein Plus oder Minus, kann vorhanden sein oder nicht. Aber wenige Worte, das funktioniert irgendwie. Gesunder Menschenverstand, Weisheit, das funktioniert auch.

Wolfgang Meider, wie bereits erwähnt, der weltweit führende Sprichwortforscher, definiert es folgendermaßen. Dies ist ein Zitat von ihm aus seinem Buch „Über das Sprichwort“. Beachten Sie, wie sie alle die Betonung auf „kurz“ legen, „ein kurzer, allgemein bekannter Satz des Volkes“. Er stellt es also vor einen volkstümlichen

Hintergrund. Wir werden sehen, dass es in den biblischen Sprichwörtern viel komplexer ist. Ein kurzer, allgemein bekannter Satz. Er ist allgemein bekannt.

Wenn Sie ein Sprichwort zitieren, „Eile mit Weile“, klicken die Leute. Das kennen sie. „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Bumm. Das kennen sie. „Was du heute kannst besorgen, das vermeidest du.“ Bumm. Das kennen sie. „Jedem das Seine.“ Bumm. Das kennen sie.

Es handelt sich um diesen allgemein bekannten Satz des Volkes, der Weisheit, Wahrheit, Moral und traditionelle Ansichten in metaphorischer, fester oder einprägsamer Form enthält. Beachten Sie also, dass er „metaphorisch“ sagt, ja, aber auch „fester und einprägsamer Form“.

Er lässt also eine gewisse Flexibilität zu und geht nicht davon aus, dass es eine metaphorische Form haben muss, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Und so bemerkt Maeder, dass die Sprichwörter tatsächlich von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie sind allgemein bekannt.

Eile mit Weile. Und das wird auch von Eltern an Kinder weitergegeben. In Sprüche 31 sagt ein Vater zu seinem Sohn, einer Mutter. Die Mutter von König Lemuel sagt: „Oh, mein Sohn, Sohn meines Leibes.“ Und dann sagt sie zu ihrem Sohn: „Weißt du, du bist der König, Mann. Trink nicht zu viel.“

Okay. Damit verletzt du Menschen. Du bist der König. Trink nicht. Und sie macht so weiter, aber das ist die Lehre von Lemuels Mutter in Sprüche 31, Vers eins und folgende.

Also, Wolfgang Meider sagt Folgendes, lassen Sie mich das noch einmal vorlesen. Dies ist eine ziemlich umfassende Definition eines Sprichworts. „Ein kurzer, allgemein bekannter Satz des Volkes, der Weisheit, Wahrheit, Moral und traditionelle Ansichten in einer metaphorischen, festen und einprägsamen Form enthält und von Generation zu Generation weitergegeben wird.“

Es besteht ein menschliches Bedürfnis, Erfahrungen zu klassifizieren, zu verallgemeinern und zu kodifizieren, gefiltert durch kulturelle Ideale und Werte. Daher interpretiert und versteht jede Kultur das Sprichwort anders: tanzende Elefanten, kämpfende Elefanten oder im Gras. Und so helfen kulturelle Ideale und Werte, die Universalität der Sprichwortform aus kognitiver Sicht zu erklären.

Das ist sehr interessant. Kognitionswissenschaftler haben untersucht, wie Sprichwörter im Gehirn von Menschen Reaktionen auslösen. Diese Sprüche werden in einprägsamen, komprimierten Formaten aufgezeichnet, die ihre prägnanten Ideale in die virtuelle Welt projizieren.

Ich komme noch einmal auf die Sache mit dem Virtuellen zurück. Ich denke, das ist ein ganz wichtiges Verständnis. „Bereit, in einer Vielzahl neuer Situationen zu funktionieren“, sagt Honik.

Bereit, in einer Vielzahl neuer Situationen zu funktionieren. Honek geht es aus kognitionswissenschaftlicher Sicht an und fragt: Wie wirken Sprichwörter im Gehirn? Nun, das Gehirn möchte Erfahrungen klassifizieren, verallgemeinern und kodifizieren. Und das Gehirn arbeitet auch mit Kultur und ihren Idealen und Werten.

Sie suchen nach der Universalität des Sprichworts und so weiter. Und sie komprimieren es dann in ein einprägsames Format und bringen diese prägnanten Ideale in den virtuellen Bereich. Das Virtuelle besteht darin, dass das Sprichwort, sobald es in die Sammlung aufgenommen wird, dort wartet wie Popcorn, das nur darauf wartet, gepoppt zu werden.

Das Sprichwort ist wie ein Popcorn, das man mit hermeneutischer Hitze bearbeitet. Und schon taucht es in einer anderen Geschichte auf. Es wird also aus einer Geschichte genommen und zu einem Maiskorn verarbeitet, und dann wird es mit hermeneutischer Hitze bearbeitet. Und dann taucht es in einer anderen Geschichte auf. Und auf Hunderte, Tausende von Geschichten kann das Sprichwort angewendet werden.

Eile mit Weile. Dieses Sprichwort lässt sich in hundert verschiedenen Situationen anwenden. Ein Sprichwort kann bildlich sein, wenn es Metaphern oder Vergleiche verwendet, oder einfach wörtlich.

Wenn es ganz wörtlich gemeint ist, nennen sie es vielleicht eine Maxime. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ Ich habe einen Schwiegersohn und meine Frau und der Schwiegersohn haben eine spielerische Ader.

Manchmal ist es nicht so spielerisch, aber Sie und ich wünschen uns trotzdem, okay, da steckt eine lange Geschichte dahinter. Ich möchte keinen Konflikt heraufbeschwören. Und so sagt mein Schwiegersohn, wenn er meine Tochter meint, zu meiner Frau: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ Mit anderen Worten, meine Frau hat gerade etwas getan, das bei meinem Schwiegersohn etwas ausgelöst hat, und er sieht dasselbe bei meiner Tochter. Und so sagt er: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ Mit anderen Worten, wie Ihre Frau und Ihre Mutter, so die Mutter, so die Tochter. Okay, das wäre eine andere Art, es auszudrücken. Also, die Mutter, so die Tochter, „wie die Mutter, so die Tochter.“ Okay, vielleicht kann man es so sagen. Das Gleiche wie „wie die Mutter, so die Tochter.“ Und er sagt es normalerweise mit einer kleinen Spitze.

Und das empfehle ich nicht. Aber „der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ Das ist eine metaphorische Redewendung. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Es ist eine

Metapher: ein Apfel und ein Baum. Geht es hier wirklich um einen Apfel und einen Baum? Nein, es geht eigentlich um etwas anderes.

Um das wörtlich zu nehmen oder eher als Maxime zu bezeichnen: „Wie die Mutter, so die Tochter.“ Nun, es ist klar: „Wie die Mutter, so die Tochter.“ Kann man das übrigens abwandeln? Ja, man könnte sagen: „Wie der Vater, so der Sohn.“

Okay. Und so, dieser Apfel vom Baum. Sie sehen also, dass es sich um ein Spiel zwischen der metaphorischen und der nicht-metaphorischen Ausdrucksweise eines Sprichworts handelt.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, wie die Mutter, so die Tochter, wie der Vater, so der Sohn, so dies, so das. Okay, wir arbeiten also mit der Definition eines Sprichworts. Normalerweise wird es poetisch aufgewertet durch Techniken wie Reim, Alliteration, Auslassungspunkte. Man lässt ein Wort weg, und der Leser muss dieses Wort dann durch Auslassungspunkte, Paronomasie, Wiederholung oder Parallelität ergänzen, was dazu beiträgt, es einprägsam und zitierfähig zu machen.

Sprichwörter sind einprägsam und zitierfähig. Sie machen die Geschichte kurz und prägnant. Die architektonische Struktur des Genres ist: Sprichwörter sind für ihre architektonischen Strukturen bekannt. Wir sagen also: „wie X“, „wie Y“, „wie Vater“, „wie Sohn“, „wie Mutter“, „wie Tochter“, „wie Arbeitgeber“, „wie Arbeitnehmer“, „wie Präsident“, „wie Leute“. Sagen Sie das nicht. Okay.

Aber wie dem auch sei, es ist wie X, wie Y. Beachten Sie die Wiederholung. Klangverstärkung, Assonanz, Konsonanz, Alliteration, Paronomasie-Reim. Nehmen wir zum Beispiel: „Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dach.“ „Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Baum.“ Das funktioniert nicht. „Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Baum.“ Ja, aber Sie sagen, Vögel leben im Baum. Nein, aber das geht irgendwie am Thema vorbei. Wie viel besser ist es? „Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dach.“

Jetzt können Sie sich plötzlich daran erinnern, dass „ein Spatz in der Hand besser ist als eine Taube auf dem Dach“. Okay. „Ein Stich zur rechten Zeit erspart neun.“ Zeit, neun. Da haben Sie einen kleinen Reim. Und so erspart ein Stich zur rechten Zeit neun.

In welchen Situationen kann ein Stich zur rechten Zeit neun weitere Dinge ersparen? Nehmen wir zum Beispiel jemanden, der seine Kleidung näht und sagt, ein Stich zur rechten Zeit erspart ihm später neun weitere Dinge. Ein Stich zur rechten Zeit erspart neun weitere Dinge. Das kommt vom Nähen.

Aber wir wissen, dass „Wer rechtzeitig handelt, der kann neun weitere retten“ in hundert, ja in tausenden Situationen gilt. Und so, aber beachten Sie, dass „Wer

rechtzeitig handelt, der kann neun weitere retten“. Sie haben diesen Reim, der es einprägsam macht.

Kognitionswissenschaftler haben den Zusammenhang zwischen der Interpretation von Sprichwörtern und der ordnungsgemäßen Funktion der rechten Gehirnhälfte festgestellt. Mit anderen Worten: Es gibt Tests, bei denen Sprichwörter getestet werden, um zu sehen, wie gut Menschen sie interpretieren können. Anschließend wird untersucht, ob das Gehirn einer Person ordnungsgemäß funktioniert, insbesondere die rechte Hemisphäre, die linke.

Okay. Die rechte Gehirnhälfte. Okay.

Die Kognitionswissenschaft hat das Potenzial von Sprichwörtern erforscht. Anders ausgedrückt: Unser Gehirn ist darauf programmiert, auf Sprichwörter zu reagieren. Das ist kognitiv gesehen eine coole Sache. Das virtuelle Prozentpotenzial gesammelter Sprichwörter.

Virtuelles Potenzial gesammelter Sprichwörter. Ein Sprichwort entsteht, wenn eine Situation entsteht, in der ein Muster beobachtet, verallgemeinert, induktiv, deduktiv oder analog zu einer einzigen poetisch formulierten Aussage destilliert wird. Die Geschichte oder das Szenario, die Geschichte oder das Szenario oder die Situation mündet dann in diesem Sprichwort, und das Sprichwort fängt es ein.

Das erfundene Sprichwort wird dann zitiert, aus seiner ursprünglichen Situation gelöst und in eine Sammlung aufgenommen. In der Sammlung ist das Sprichwort dann virtuell. Manche Sprichwortforscher sagen, ein Sprichwort in einer Sammlung sei tot.

Ich glaube nicht. Sprichwörter in einer Sammlung sind virtuell. Sie werden aus ihrem ursprünglichen Kontext gerissen und auf den Kern des Sprichworts „Eile mit Weile“ reduziert. Sie werden in eine Sammlung aufgenommen.

Und von dieser Sammlung aus kann es dann in tausend verschiedene Situationen übertragen werden. Moderne und antike, es kann durch die Zeit reisen, es kann internationale Grenzen überschreiten. Es hat Potenzial, und dieses Potenzial steht bereit, zum Vorschein zu kommen. Es ist virtuell. Es ist so etwas wie virtuelle Realität. Und es wartet nur darauf, in einer modernen Situation oder Geschichte wieder zum Vorschein zu kommen.

Manche schlussfolgern, dass Sprichwörter, die aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgelöst und in sterile Sammlungen eingeordnet werden, tot sind. Sobald sie jedoch herausgelöst und aus dem Kontext gerissen und in eine Sammlung eingeordnet werden, werden die gesammelten Sprichwörter viel flexibler und gewinnen multisemantische Möglichkeiten und polysituative Anpassungsfähigkeit.

Mit anderen Worten: Man kann „Eile mit Weile“ auf hundert verschiedene Situationen übertragen, in denen Eile mit Weile geht.

Jemand lernt also nicht für eine Prüfung, sondern denkt sich: „Ich werde das Ding schnell durchziehen und die Prüfung bestehen.“ Eile mit Weile. Jemand arbeitet an etwas, und das soll er auch. Eile mit Weile.

Ich habe mich mit dem Brotbacken beschäftigt, damit, wie man Brot backt und dergleichen. Eile mit Weile. Man lässt es also nicht aufgehen.

Das Aufgehen von Brot braucht Zeit. Deshalb muss man es über Nacht gehen lassen. Wenn man es aber erst nach ein oder zwei Stunden holt, ist es zwar etwas aufgegangen, aber Eile ist teuer.

Sie haben einfach die Möglichkeiten für gutes Brot vertan. Und so gilt: „Eile mit Weile.“ Eile mit Weile ist in so vielen verschiedenen Situationen möglich, dass Sie das anwenden können.

Es ist also virtuell und polysituativ. Sobald es in der Sammlung ist, kann es in vielen Situationen zum Vorschein kommen und bietet polysituative Anpassungsfähigkeit. Sein Potenzial ist in der Sammlung virtuell und wird erst dann ausgeschöpft, wenn es neu verknüpft und neu kontextualisiert wird. In der Informatik wird ein Objekt definiert, und das Objekt hat seine Eigenschaften. Anschließend wird dieses Objekt in einem tatsächlichen Programm instanziiert.

Sie definieren also das Objekt und geben ihm Eigenschaften usw. Und dann instanziiieren Sie es in einem bestimmten Teil Ihres Programms. Sobald Sie es definiert haben, ist es so etwas wie ein Sprichwort.

Sie kennen das Sprichwort: „Eile mit Weile“. Und jetzt setzen Sie es in die Tat um. Sie setzen es in die Tat um und sagen: „Eile mit Weile“.

Sie versuchen also, schnell zu fahren, weil Sie irgendwo hinwollen und so. Und Sie rasen. Und dann sehen Sie plötzlich diese rote Ampel und der Polizist hält Sie an: „Eile mit Weile.“ Okay. Und so verpassen Sie in aller Eile Ihr Ziel, denn Sie haben einen Strafzettel bekommen und müssen Ihr Leben lang Ihre Versicherung bezahlen. Okay.

Also, „Eile mit Weile.“ Okay. Oder heißt es „Geschmack macht Mühe“? Boah. Wir wollen da nicht näher darauf eingehen, aber Sie sehen, wie ich das Sprichwort verdreht habe. „Eile mit Weile“ zu „Wer schnell ist, der braucht Zeit“. Okay. Tu das nicht. Okay. Aber es tut mir einfach leid. Es ist mir einfach eingefallen. Seltsame Sachen mit diesen Sprichwörtern. Was ich sagen will, ist, dass Sprichwörter spielerisch sein können.

Und das war mein Versuch. Sprichwörter sind trennbare Einheiten, die für die Übertragung in neue Situationen konzipiert sind. Die Bedeutung ihrer Verwendung zeigt sich in Gruppen ähnlicher Sprichwörter.

Okay. Damit kommen wir nun zum Thema Sprichwortgebrauch. Wie werden Sprichwörter in der Sammlung verstanden? Wie werden sie tatsächlich verwendet? Sie entstanden, und die Geschichte wurde in kurze Sätze zerlegt.

Nun wird es genommen und in eine Sammlung aufgenommen. Wie wird es tatsächlich verwendet? Wie verwendet man ein Sprichwort? Die Bedeutung wird in Gruppen und Reihen ähnlicher Sprichwörter in Sprichwörter Kapitel 26:7 und 9 deutlich. Das Buch der Sprichwörter spricht darüber, wie man ein Sprichwort richtig und falsch verwendet.

Okay. Wie Sprichwörter verwendet werden, wird in Sprichwörter Kapitel 26:6-7 und 9 besprochen. „Wie das schlaff herabhängende Bein eines Lahmen ist ein Sprichwort im Mund eines Narren.“

Spruchwörter sollen weise Aussagen sein, die weitergegeben werden. Und er sagt: „So wie das schlaff herabhängende Bein eines Lahmen ein Sprichwort im Mund eines Narren ist.“ Und so entsteht dieses Bild.

Erinnern Sie sich, wie diese Leute alle über das metaphorische Bild dieses lahmen Menschen sprachen, dem ein Bein aus dem Mund eines Narren kommt, der ein Sprichwort verwendet. Kann ein Narr, kann ein Narr ein Sprichwort zitieren? Ja. Ja.

Und hier heißt es: „Das schlaff hängende Bein eines Lahmen ist ein Sprichwort im Mund eines Narren.“ Mit anderen Worten: Der Charakter der Person, die das Sprichwort verwendet, kann das Ergebnis des Sprichworts bestimmen. Ein Narr kann ein Sprichwort zitieren, das ihn nicht weise macht.

Okay. Es besteht also die Gefahr, einfach zu sagen: „Nun, das Sprichwort bedeutet“, und wer auch immer es dann zitiert. Nein, nein.

Der Charakter einer Person. Ein dummer Mensch ist wie ein Sprichwort, das wie ein lahmes Bein ist, das schlaff herabhängt. Okay. Und dann heißt es in Vers neun von Kapitel 26: „Wie ein Dornbusch, den ein Betrunkener in der Hand schwingt.“

Da ist also dieser Betrunkene, er hat einen Dornbusch mit all den Nadeln, die herausstehen, und er schwingt ihn, er schwenkt ihn und so. Okay. Ein Dornbusch in der Hand eines Betrunkenen ist also ein Sprichwort im Mund von Narren.

Können Narren also Sprichwörter verwenden? Ja, das können sie. Aber obwohl ein Sprichwort als weise überkommt, kann es, wenn es verwendet wird, großen Schaden anrichten, weil es von einem Narren verwendet wird. Sprichwörter können also auf alle möglichen Arten verwendet werden. Und ein Narr kann Sprichwörter verwenden. Es ist wie ein lahmes Bein oder ein Betrunkener, der Leute mit Nadeln und Dornen verprügelt. Okay.

Bei Sprichwörtern geht es also eigentlich um den Gebrauch von Sprichwörtern. Man muss die Wirkung eines Sprichworts auf den Zuhörer abwägen. Und diese kann ganz unterschiedlich sein.

Zum Beispiel Sprüche 10.1b: „Ein törichter Sohn ist der Mutter Kummer.“ „Ein törichter Sohn ist der Mutter Kummer.“ Wird zu einem anderen Elternteil gesagt.

Zwei Eltern unterhalten sich, und die Mutter zitiert den anderen Elternteil: „Ein dummer Sohn ist ein Kummer für seine Mutter.“ Und der andere Elternteil weiß das, weil er selbst Kinder hat. Und er weiß, wie sehr Kinder ihre Eltern beeinflussen und verletzen können.

In unserer Kultur sind es immer die Eltern, die ihren Kindern wehtun. Das ist ein enormes Problem. Und es ist etwas, worüber wir wirklich reden müssen: über Missbrauch und so weiter und so fort.

Okay. Aber ist der Elternteil, ist das Kind in der Lage, den Eltern wehzutun? Ja. Darüber kann man von Elternteil zu Elternteil sprechen.

Und das hat eine Bedeutung. So kann ein Elternteil den anderen trösten, indem er sagt: „Ein dummer Sohn ist ein Kummer für seine Mutter.“ Und damit tröstet der eine Elternteil den anderen.

Was wäre, wenn ein Geschwisterkind das zitiert? Ein Geschwisterkind spricht mit einem anderen Kind und sagt: „Ein dummer Sohn macht seiner Mutter Kummer.“ Das Geschwisterkind warnt das andere Geschwisterkind vielleicht: „Tu nicht, was du vorhast, denn du wirst Mama verletzen.“ Von Eltern zu Eltern ist es also ein Trost. Von Geschwister zu Geschwisterkind kann es eine Warnung für das andere Geschwisterkind sein. Es könnte von einer Mutter zu einem Kind gesprochen werden. „Ein dummer Sohn macht seiner Mutter Kummer.“

Eine Mutter könnte mit ihrem Kind sprechen und ihm Anweisungen geben, ihm Anweisungen geben und sagen: „Tu das nicht. Du wirst deiner Mutter wehtun.“ Okay.

Ein Vater kann das beispielsweise zu seinem Kind sagen, damit es versteht: „Ich will Mama nicht verletzen. Und deshalb werde ich das nicht tun.“ Ich möchte damit nur

sagen, dass wir drei Situationen haben: Eltern zu Eltern – Trost, Geschwister zu Geschwistern – Warnung, Eltern zu Kind – Anleitung.

Dasselbe Sprichwort hat also drei verschiedene Bedeutungen, je nachdem, wie es verwendet wird. Das ist sozusagen Polysemantik. Mit anderen Worten: Man kann nicht einfach sagen, dieses Sprichwort bedeutet dies.

Es hat in vielen verschiedenen Situationen eine unterschiedliche Bedeutung. Es versucht, Sprechakte auszuführen. Seine Sprechhandlung bewirkt drei verschiedene Dinge.

In den drei verschiedenen Beispielen, die ich Ihnen genannt habe, kann es zum Trost, zur Ermutigung, zum Tadel, zur Warnung und sogar für Humor verwendet werden, je nachdem, wer es spricht und zu wem es im neuen Kontext gesagt wird. Die Definition eines Sprichworts aus struktureller Sicht – und bei vielen Sprichwörtern verwendet Dundes Folgendes: Thema und Kommentar, Thema und Kommentar. Und Thema und Kommentar werden von Dundes binär interpretiert, indem er ein Plus und ein Minus oder ein Minus und ein Plus oder ein Minus minus setzt .

Es gibt also ein Thema, über das gesprochen wird, und einen Kommentar dazu. Und das kann positiv-positiv, negativ-negativ, positiv-negativ, negativ-positiv und dergleichen sein. Es hilft ihnen dann tatsächlich, diesen Themenkommentar zu analysieren, und es hilft uns, die Sprichwörter zu analysieren und aufzuschlüsseln.

Was ist das Thema? Was ist der Kommentar? Was ist positiv? Ist es negativ? Und das reicht im Grunde. So heißt es zum Beispiel in Sprüche 14:15: „Ein einfacher Mensch“ ist ein Thema, ein einfacher Mensch, ein Thema, positiv oder negativ, ein einfacher Mensch, negativ.

Eine einfache Person, ein Kommentar, „glaubt alles“, negativ. Eine einfache Person, ein Thema, ein Kommentar, „glaubt alles“. Beides ist negativ.

„Ein einfacher Mensch glaubt alles.“ Es heißt also: Thema, Negativ, Kommentar, Negativ. TC, Thema, Kommentar, Negativ, Negativ.

Dies ist nur ein erster Ansatz zur Analyse der Sprichwörter. Danach können Sie tiefer in die Struktur einsteigen. Ein einfacher Mensch glaubt also alles.

Man kann sich leicht vorstellen, dasselbe Sprichwort in einer Vielzahl von Sprechaktkontexten neu zu kontextualisieren und es zu nutzen, um jemanden bloßzustellen. Ein einfacher Mensch glaubt alles, um jemanden bloßzustellen. Um jemanden zu demütigen, glaubt ein einfacher Mensch alles. Man kann jemanden demütigen. Man kann ihn zurechtweisen. Man kann ihn verspotten. Man kann ihn warnen. Man kann ihn führen. Man kann ihn ermutigen.

Man könnte eine Bewertung abgeben und sagen, dass ein dummer Mensch, ein einfacher Mensch alles glaubt. Wenn ich zum Beispiel mit meinem Bruder, der ein großer Spaßvogel ist, und meinem Bruder und Terry streiten würde, könnte ich so etwas aus Humor sagen und um zum Nachdenken anzuregen und andere zu belehren.

Wenn ein Sprichwort metaphorisch ist, muss seine allgemeine nicht-metaphorische Bedeutung abgeleitet werden. Mit anderen Worten: Wenn das Sprichwort in vielen Bildern metaphorisch ist, muss man seine nicht-metaphorische Bedeutung ableiten. Lassen Sie mich dies anhand der polysituativen Virtualität eines Sprichworts zeigen, das neu kontextualisiert werden muss. „Weine nicht über verschüttete Milch.“ „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Was bedeutet das? „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Nun, wenn Sie jemals kleine Kinder hatten, wissen Sie: „Weine nicht über verschüttete Milch.“

Okay. Was bedeutet das also wirklich? Geht es hier wirklich um Milch? Zunächst einmal werden Sie sagen: „Nun, ich nehme die Bibel wörtlich. Da geht es um Milch und Weinen. Geht es hier wirklich um verschüttete Milch?“ Nein, davon ist nicht die Rede. Okay. Das ist nur die Metapher.

Wie kommt man darauf, was es wirklich bedeutet? Nun, es könnte so etwas bedeuten: Man sollte keine Zeit damit verschwenden, sich über Dinge Sorgen zu machen, die nicht rückgängig gemacht oder geändert werden können. Es hat keinen Sinn, über verschüttete Milch zu weinen. Weine nicht über verschüttete Milch. Verschwende keine Zeit damit, dir über Dinge Sorgen zu machen, die du nicht mehr machen kannst, die bereits geschehen sind und die nicht mehr rückgängig gemacht oder geändert werden können. Weine nicht, weine nicht über verschüttete Milch.

Es gibt einen Kontext, in dem man das als ermutigend bezeichnen könnte. Ein Fußballtrainer sagt seiner Mannschaft: „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Er versucht, seine Mannschaft zu ermutigen, weil sie gerade das Spiel verloren hat. Sie fühlten sich deprimiert. Er kommt herein und sagt: „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Verschwenden Sie keine Zeit. „Ich denke an das Spiel, das wir gerade verloren haben. Nächste Woche haben wir ein weiteres Spiel. Dafür müssen wir aufstehen. Weine nicht über verschüttete Milch. Mach weiter. Steh auf und leg los.“ Der Trainer ermutigt seine Spieler also mit diesem Sprichwort: „Weine nicht über verschüttete Milch.“

Ein Freund verspottet einen anderen Freund, der gerade eine Runde Scrabble verloren hat. Also spielen sie Scrabble. Und in unserer Familie gibt es viele Spiele, viele Risikospiele, Monopoly. Wir haben unsere eigenen Regeln für Monopoly, die fast wie ein Börsenspiel wirken. Und Scrabble – das sind kriegerische Zusammenhänge in der Familie. Okay. Und wenn jemand in unserer Familie Scrabble

spielt, wird das richtig wettbewerbsorientiert. Wir haben unsere Familien und mehrere erwachsene Kinder. Es ist irgendwie ironisch, denn ich selbst bin nicht sehr wettbewerbsorientiert, aber meine Kinder sind bei diesen Spielen sehr wettbewerbsorientiert. Also, okay. Da ist meine Frau, die gerade Scrabble gewonnen hat, und sie dreht sich um und sagt: „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Und sie verspottet dann andere Leute, indem sie sagt: „Ich habe gewonnen. Weine nicht über verschüttete Milch.“ Und das ist eine Verspottung. Eigentlich ist meine Frau zu nett. Sie würde das nicht tun, aber einige meiner Kinder würden es tun. Wie dem auch sei, Sie können die Verhöhnung verwenden: Weinen Sie nicht über verschüttete Milch, um einen Freund zu verhöhnen, der gerade verloren hat.

Okay. Oder ein Tadel, den der Chef einem Mitarbeiter erteilt, der inaktiv und träge ist. Mit anderen Worten: Der Mitarbeiter sitzt einfach nur da und fühlt sich niedergeschlagen. Ich habe es vermasselt und einen Fehler gemacht, und das ist alles schrecklich. Und der Chef sagt: „Mann, du musst aufstehen und loslegen.“ Und so sagt der Chef zum Mitarbeiter: „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Mit anderen Worten: „Werde wieder aktiv, Mann.“ Sitz nicht träge und untätig da. Kümmere dich darum. Okay. Du hast einen Fehler gemacht. Ja. Gib ihn zu und mach weiter. Okay. Rechtfertigung. Weine nicht über verschüttete Milch.

Jemand ist verletzt, aber er schüttelt die Wunde ab und sagt: „Weine nicht über verschüttete Milch.“ Und dann sagt er: „Du hast gerade verloren. Was machst du?“ Und der Typ steht auf und geht weiter. Und der Typ sagt: „Weine nicht über verschüttete Milch. Ich kümmere mich darum.“ Und er benutzt das als Rechtfertigung.

Dasselbe Sprichwort kann also verwendet werden, um zu ermutigen, zu verspotten, zu tadeln und sich selbst zu rechtfertigen, um das eigene Verhalten zu rechtfertigen. Und so sehen Sie, dass das Sprichwort, wenn es wieder in die Geschichte einfließt, auf Hunderte von Geschichten auf Hunderte von verschiedenen Arten angewendet werden kann. Eine davon ist Ermutigung. Jemanden zu tadeln. Eine andere ist Rechtfertigung. Jemanden zu ermutigen.

Und das war einfach so spontan. Es lässt sich auf mehr als das anwenden. Ich habe schon mehrmals gesagt, dass die Kultur Einfluss darauf hat, wie ein Sprichwort verstanden wird und wie es überhaupt entsteht, also auf die Entstehung des Sprichworts.

Lassen Sie mich Ihnen zeigen, welchen Einfluss die Kultur auf die Interpretation eines Sprichworts hat. Das ist sehr interessant. In Schottland gibt es ein Sprichwort, das besagt: „Wer rastet, der rostet.“

Wenn man in Schottland sagt, wer rastet, der rostet, dann bedeutet das, dass man mithalten und modern bleiben muss, mit dem, was heute passiert, Schritt halten

muss, damit einem nicht ungewollter Rost auf den Schultern wächst und die eigene geistige Unzulänglichkeit verrät. Mit anderen Worten: Du bist geistig fit. Oder anders gesagt: Du hast dich verausgabt, Mann.

Sie wissen nicht, wie Sie Ihr Handy benutzen. Sie wissen nicht, wie Sie Ihren Laptop bedienen. Sie wissen nicht, wie Sie KI oder neuere Datenbanktechniken nutzen. Deshalb müssen Sie sich an die Regeln halten. „Wer rastet, der rostet. Und Moos ist schlecht.“

Sie wollen also ein rollender Stein sein. Sie wollen ein rollender Stein sein, denn wenn Sie nur herumsitzen und nichts Neues lernen, wird Ihnen Moos auf den Schultern wachsen. Sie wollen nicht, dass sich überall Moos an Ihnen festsetzt. Sie wollen also ein rollender Stein in Schottland sein. Ein rollender Stein ist gut. Moos ist schlecht.

Das Problem ist nur, dass wenn man die Kultur wechselt und nach England geht, in England gilt: „Wer rastet, der rostet.“ Das bedeutet, dass in einem ständigen Wandel kein Moos, das man wachsen lassen möchte, ausreichend Stabilität hat, um zu gedeihen. Okay, erkennen Sie den Unterschied? „Wer rastet, der rostet, der rostet.“ Und deshalb möchte man, dass Moos wächst. Aber wenn man die Dinge ständig verändert, kann man kein Moos produzieren, das Stabilität zeigt und so schön an der Hauswand wächst. Es zeugt von Alter und Stärke. In Schottland ist Moos also schlecht. Man möchte also, dass es immer rostet. In England möchte man, dass es immer rostet. Wenn man immer negativ rostet, wenn man immer negativ rostet, wird kein positives Moos wachsen.

In diese Richtungen gibt es zwei völlig unterschiedliche Bedeutungen. Eine ist in Schottland und eine in England. Es ist das gleiche Sprichwort, genau der gleiche Wortlaut.

Machen Sie Ihre Exegese der Wörter. Oh, was bedeutet Moos? Was bedeutet rollender Stein? Und Sie machen eine Exegese in einer Wortstudie in Strongs Konkordanz oder wo auch immer, in Logos oder Accordance. Und Sie schlagen rollender Stein nach und machen Ihre Wortstudien.

Frage: Sie haben es einfach übersehen, denn das ist kulturell bedingt. Es ist kulturell bedingt, und die Kultur beeinflusst, ob der rollende Stein gut oder schlecht ist, je nachdem, ob man Moos will oder nicht. Wenn Sie also kein Moos wollen, rollen Sie besser weiter. Wenn Sie Moos wollen, hören Sie besser auf zu rollen und lassen Sie dem Moos Zeit zum Gedeihen. Kultur beeinflusst also, wie Sie ein Sprichwort interpretieren. Deshalb können Sie bei der Exegese solcher Dinge nicht nur Wortstudien durchführen.

Man muss die Kultur berücksichtigen, denn Kultur verändert die Bedeutung eines Sprichworts völlig. Kultur beeinflusst die Interpretation von Sprichwörtern. Oft werden sie international weitergegeben.

Ahikar schrieb um 700 v. Chr. in Assyrien. Ahikar wird im jüdischen Buch Tobit zitiert. Hier haben wir also Ahikar. Wir sagten, es wird später tatsächlich ins Arabische übernommen, aber im jüdischen Buch Tobit wird es zitiert. Und dasselbe finden wir in Sprüche Kapitel 22 mit dem Auszug Amenemopes aus Ägypten. Und es wird in Sprüche Kapitel 22 wiederholt oder darauf angespielt.

Übrigens, in 1. Könige 4:30, dem historischen Abschnitt, geht es um Salomon, der den Tempel baute und die Nachfolge Davids und seines Sohnes Rehabeam antrat, und um die Probleme, die er aufgrund der massiven Probleme dort haben würde. Aber in 1. Könige 4:30 heißt es, dass Salomon mit seiner Weisheit alle Weisheit der Menschen im Osten und alle Weisheit Ägyptens übertraf. Beachten Sie nun, wie Salomon mit der Weisheit der Menschen im Osten verglichen wird.

Es geht nicht darum, zu sagen: „Oh nein, die Menschen aus dem Osten sind alle Götzendiener und ihre Weisheit ist völlig verdorben.“ Nein, das ist nicht der Fall. Es geht darum, zu sagen, dass die Menschen im Osten Weisheit besitzen.

Salomo übertrifft die Weisheit des Ostens, also Mesopotamiens, die mesopotamische Weisheit, aber er übertrifft auch sie. Er erwähnt ausdrücklich die Weisheit Ägyptens. Erinnern Sie sich übrigens an Salomo, eine seiner ersten Frauen, die er heiratete, war eine ägyptische Prinzessin, die Tochter des Pharaos.

Salomon heiratet sie. Glauben Sie, dass sie in der Weisheit Ägyptens ausgebildet wurde? Und dann kommt sie herauf, um mit Salomon zu sprechen. Sprichwörter sind also international.

Sogar 1. Könige 4:30 beschreibt den Konflikt zwischen Mesopotamien und Ägypten und wie Salomos Weisheit größer ist als die der anderen. Er sprach 3000 Sprichwörter, die Weisheit vermitteln. Wir haben nur etwa 300 davon. Sogar die Bibel erkennt das an.

Diese Verwendung, die sprichwörtliche Verwendung, wollte ich als Instanziierung bezeichnen. Dabei wird ein Sprichwort aus einer Sammlung entnommen und in eine Situation zurückversetzt. Wir nennen das Instanziierung oder die Rekontextualisierung in einem neuen Kontext.

Die Autorität wird von einem einzelnen Autor auf die breitere Gemeinschaft übertragen. So stammen Aussagen wie „Eile mit Weile“ oder „Ein weiser Sohn macht dem Vater Freude“ von einem Einzelnen. Diese Aussagen werden dann an die

Gemeinschaft weitergegeben und von dieser über Generationen und Kulturen hinweg wiederholt.

Und es hat eine dauerhafte Klebrigkeit, die daran haften bleibt. Dasselbe Sprichwort wird in zwei verschiedenen Kontexten verwendet. Interessant ist dies in 1. Samuel, Kapitel 10, Vers 11 und folgende.

Saul, König Saul, denkt daran, König Saul wird König. Er wird in 1. Samuel 10:11 zum König gesalbt. Dort heißt es: Der Geist überkommt König Saul und fragt ungläubig. Dann beginnt Saul, sich wie ein Prophet zu benehmen, als wäre er verrückt. Er beginnt zu prophezeien. Und so wird er zum König gemacht. Und so kommt der Geist über den König.

Er wird mit Öl gesalbt und wird König. Und als er König wird, tut er diese prophetischen Dinge. Und es heißt: „Ist Saul unter den Propheten?“ Die Leute sind ungläubig.

Und sie sagen: „Wow, das ist Saul, und er wird zum König gemacht, aber er benimmt sich wie ein Prophet.“ Ist Saul einer der Propheten? Und die Leute sind ungläubig. Sie sagen: „Das ist Saul einer der Propheten.“

Es ist sehr interessant, wenn man 1. Samuel 19:24 liest. Dort verfolgt Saul David mörderisch bis nach Rama. Und dann zieht auch er seine Kleider aus.

Und auch er prophezeite vor Samuel und lag nackt da, Tag und Nacht, die ganze Nacht. Und deshalb wird gefragt: „Ist Saul unter den Propheten?“ Der Geist kommt über Saul und er liegt nackt auf dem Boden. Im Grunde hält der Geist Saul abrupt davon ab, David, König David, mörderisch zu verfolgen und zu versuchen, David zu töten, weil David der nächste König wird oder was auch immer. Und so hält ihn der Geist auf und er geht so zu Boden.

Und sie sagen: „Ist Saul unter den Propheten?“ Das ist ein Tadel für Saul. Der Geist tadelt Saul tatsächlich, aber es wird dasselbe Sprichwort zitiert. Sobald es zitiert wird, dass die Menschen ungläubig sind, stellt sich die Frage: „Ist Saul unter den Propheten?“ Er wird König werden.

Ist er auch unter den Propheten? Die Leute sind ungläubig. Und der andere, der Geist hält ihn zurück, ist Saul unter den Propheten? Das bedeutet, er wurde gerade zurechtgewiesen. Er liegt nackt auf dem Boden.

Und trotzdem kann er David nicht verfolgen und töten. Dasselbe Sprichwort tauchte also in zwei Situationen auf. Dasselbe Sprichwort tauchte in zwei Situationen mit zwei unterschiedlichen Bedeutungen auf und wie funktioniert es dort?

Also diese Polynatur des Sprichworts. Die Verwendung von Sprichwörtern wurde hier fortgesetzt. Sprichwörter haben auch eine nachdrückliche Funktion.

Ein Sprichwort dient eher sozialen oder emotionalen Zwecken als der Vermittlung von Informationen. Sprichwörter wecken daher oft Emotionen, um soziale Beziehungen aufzubauen, zu pflegen oder wiederherzustellen und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft zu stärken. Jeder Mensch hat also seine eigene Meinung.

Und das war in meiner Generation ein typisches Sprichwort. Heute ist es auf ein Wort reduziert: „egal“.

Aber zu meiner Zeit hieß es: „Jedem das Seine.“ Zumindest hatte das einen gewissen sprichwörtlichen Beigeschmack. Und genau das wurde dann auch von der Kultur des Jahres, in dem ich aufwuchs, übernommen: „Jedem das Seine.“

Und so nimmt die Gemeinschaft es an und dann wird es weitergegeben. Sprüche 1:17: „Wie nutzlos ist es, das Netz auszubreiten und alle Vögel im Blick zu haben“ ist ein abschließendes Argument in Sprüche 1. Es wird in der Geschichte von Frau Weisheit deutlich, die ihren Sohn warnt. Und es wird deutlich, dass es heißt: „Mein Sohn, sei nicht wie einer dieser Vögel. Wie nutzlos ist es, das Netz auszubreiten und alle Vögel im Blick zu haben.“ Mit anderen Worten, ich sage dir Folgendes: Wach auf wie ein Vogel. Der Typ kommt mit einem Netz. Er sieht ein Netz und der Vogel fliegt davon. Wenn diese Typen also kommen, um dich zu Gewalt oder was auch immer für üble, böse Dinge sie tun, zu verführen, und du siehst, dass das Netz auf dich zukommt, dann flieg davon.

Wie sinnlos, das Netz auszuwerfen. Daher wird diese Vogelmetapher und dieses Sprichwort verwendet, um den jungen Menschen zu warnen, da rauszukommen. Und so ist das Sprichwort leicht zu erkennen.

Die wörtliche Beschreibung von Gangstern, die unschuldiges Blut vergießen, wird nun sprichwörtlich mit dem Bild eines Vogels und einer Schlinge verwechselt. Wie das Sprichwort schon sagt: Ein Vogel und eine Schlinge, all diese Gangster, die versuchen, junge Männer zu verführen, sich ihrer Gruppe, ihrer Bande anzuschließen. Also, schließ dich unserer Bande an und sieh dir all das Geld an, das du bekommst und so weiter.

Und der sprichwörtliche weise Vater sagt: Nein, tu das nicht, Mann. Es ist wie ein Vogel, der ein Netz hat. Sie kommen, um dich zu holen, Mann.

Sie werden dich in die Falle locken. Noch eine Stelle, die sagt, es sei wie ein Pfeil, der bereit ist, dein Herz zu durchbohren. Mit anderen Worten: Du bist wie ein Reh, das

darauf wartet, dass der Pfeil sein Herz durchbohrt. Verschwinde von dort. Lass sie nicht schießen. Beweg dich.

Raus hier. Hier ist ein Sprichwort, das verwendet wird, um einen Streit zu beenden. Im ersten Kapitel der Sprichwörter ist es ein lehrreiches Sprichwort.

Es ist eine Lektion des Vaters an seinen Sohn. Doch wie beendet der Vater seine Argumentation? Er beendet sie mit diesem Sprichwort. Er hält seinem Sohn eine Anweisung, eine Lektion. Diese Lektion beendet er mit diesem Sprichwort.

Sei nicht wie der Vogel. Das Netz kommt. Der Vogel ist schlau genug, wegzufiegen.

man sein. Und so ist es sehr interessant an afrikanischen Sprichwörtern. Raten Sie mal, was sie verwenden? Sie verwenden Sprichwörter, um einen Streit in einem Rechtsstreit abzuschließen.

Oftmals argumentiert der Kandidat vor Gericht und gewinnt. Und wie gewinnt er das Argument? Er benutzt ein Sprichwort. Warum? Weil alle der Meinung sind: Eile mit Weile.

Wenn Sie also ein Sprichwort zitieren können, stimmt Ihnen jeder in der Community zu. Und wenn Sie das Sprichwort am Ende zitieren können, haben Sie Ihren Standpunkt klar untermauert, weil es von allen akzeptiert wird und Autorität hat. Es hat Kraft und so weiter.

Im juristischen Kontext also sehr interessant. Die afrikanischen Sprichwörter funktionieren so. Sehr ähnlich dem, was der Weise in Sprichwörter 1,17 verwendet, um seine Argumente abzuschließen.

Die Sprichwörter in einer Sammlung sind, wie wir gesehen haben, polyvalent und dekontextualisiert. Sie werden aus ihrem Kontext gerissen und in diese virtuelle Sammlung eingefügt, sodass sie in Hunderten verschiedener Kontexte verwendet werden können. Der Einfluss des Genres auf den Text soll verstanden werden.

Man muss verstehen, mit welchem Genre man es zu tun hat. Elia geht hinaus. Und denken Sie daran: Elia war auf dem Berg Karmel, und die etwa 400 Baalspropheten kamen dort hinauf, und er sagte: „Okay, der Gott, der mit Feuer antwortet, das ist der wahre Gott.“ Also begannen die Baalspropheten um diesen Altar zu tanzen, in der Hoffnung, dass Baal, der Blitze schleudernde Gott, das Problem mit Jehova oder Jahwe sei. Er war auf nichts spezialisiert. Baal war ein Blitzwerfer. Er ritt auf den Wolken. Und deshalb gab er Regen, Hagel und Blitze. Und darauf hatte er sich spezialisiert.

Aber Jehova macht das nicht so. Er macht eigentlich alles. Und so kommt Elia zu den Baalspropheten und sagt: „Schreit lauter, Mann.“ Sie tanzen herum, schneiden sich und so, als würden sie sich schneiden. Und das klingt in der modernen Kultur vertraut. Aber egal, und sie schneiden sich. Und er sagt: „Schreit lauter.“ „Er ist gewiss ein Gott.“ Sagt Elia jetzt etwa, Baal sei gewiss ein Gott? Nein, das nennt man Sarkasmus. Und wenn man den Sarkasmus nicht versteht, dreht Sarkasmus ihn um und bedeutet genau das Gegenteil von dem, was er gerade gesagt hat.

Wenn Sie das verpassen, werden Sie denken: War Elia ein Baals-Anbeter? Eli-Yah, Elias. El ist mein Jahwe, Jahwe ist mein Gott, sogar in seinem Namen. Und so kommt er zum Propheten, zu diesen anderen Propheten, und er schreit, schreit lauter.

Vielleicht schläft er, oder vielleicht liegt er auf dem Topf. Der arme Baal liegt da oben auf dem Topf. Er kann den Blitz nicht anzünden.

Und was Elijah hier tut, ist, dass er diese Leute verspottet. Das ist Sarkasmus. Das darf man nicht wörtlich nehmen.

Sie müssen also das Genre verstehen, mit dem Sie arbeiten. Und wenn Sie mit Sprichwörtern arbeiten, müssen Sie verstehen, wie Sprichwörter aus den Sammlungen des Buchs der Sprichwörter wieder in reale Situationen und Dinge übertragen werden.

Sprichwörter sind nicht dazu gedacht, dogmatisiert oder zu einer universellen propositionalen Wahrheit verabsolutiert zu werden. Ich sage: Nun, die Bibel ist wahr. Lassen Sie mich das noch einmal lesen. Sprichwörter sind nicht dazu gedacht, dogmatisiert oder zu einer universellen propositionalen Wahrheit verabsolutiert zu werden.

Das ist der Fehler, den Hiobs Freunde machten. Sie nahmen ein Sprichwort und verallgemeinerten es auf alle Situationen. Nein, ein Sprichwort ist nicht auf alle Situationen anwendbar.

Man muss weise sein, um das zu verstehen. Sonst ist man ein Narr, der ein Sprichwort wie einen Dornbusch schwingt, und verletzt damit Menschen. Auch im Buch der Sprichwörter, Sprüche 26:4 und 5, über die wir gerade in einer früheren Vorlesung gesprochen haben, heißt es: Antworte einem Narren nicht nach seiner Narrheit, sonst dünkt er sich weise.

Okay. Antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit, sonst wirst du wie er. Antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit, sonst wirst du wie er.

Man sollte also nicht mit „Narren“ antworten, oder? Wie lautet das nächste Sprichwort? Antworte einem Narren nach seiner Narrheit, sonst hält er sich selbst für

weise. Diese beiden Sprichwörter widersprechen sich also, bumm, fast schon, wie ein Zitat. Und was es besagt, ist, dass man ein Sprichwort nicht verabsolutieren, nicht verallgemeinern kann.

Man sagt, man solle einem Narren entsprechend seiner Torheit antworten. Man sagt, man solle einem Narren nicht antworten. Das lässt sich nicht verallgemeinern.

Das kann man nicht dogmatisieren. Man muss also sehr vorsichtig mit Sprichwörtern sein. Wie ist die Autorität eines Sprichworts zu verstehen? Und das ist die Frage, mit der wir uns gerade beschäftigen.

Welche Autorität hat ein Sprichwort? In Sprüche 10,4 heißt es: „Armut kommt von fauler Hand.“ Armut kommt von fauler Hand, aber fleißige Hand schafft Reichtum. Fleißige Hand schafft Reichtum.“

Ist das ein Versprechen Gottes? Armut kommt von einer faulen Hand, aber eine fleißige Hand macht reich. Ich werde eine fleißige Hand haben, und Gott hat mir Reichtum versprochen. Man arbeitet hart, um reich zu werden.

Was sagt dieses Sprichwort aus? Fallen Ihnen Gegenbeispiele ein? Kennen Sie Leute, die wirklich hart arbeiten und trotzdem nicht reich werden? Ich könnte Ihnen gleich die Namen einiger nennen. Sie arbeiten viel härter als ich und werden trotzdem nicht reich. Und ich kenne auch Leute, die stinkfaul sind.

Sie sind faule Menschen und leben dennoch im Luxus. Sie sind faul und dennoch florieren sie auf andere Weise wirtschaftlich. Dieses Sprichwort ist also eindeutig kein Versprechen.

Man muss das also trennen. Das Buch der Sprichwörter besagt, dass harte Arbeit zwar zu Gewinn führt, schlechte Gesellschaft oder Gier die Bemühungen jedoch zunichte machen können. Man kann also hart arbeiten und etwas aufbauen, aber ein böser Mensch kann kommen und in Sekundenschnelle zerstören, wofür man ein halbes Leben lang gearbeitet hat.

Und so gibt es Sprichwörter. Lassen Sie mich kurz sagen: Ein Sprichwort ist so etwas wie ein Vektor in der Physik. Ein Vektor sagt: „Okay, das Sprichwort ist wie ein kurzer Vektor, der sagt: „Okay, arbeite hart, werde reich.“ Nun, das ist eine vereinfachte Frage.

Ist das Leben komplexer? Ja, das ist es. Aber dieser eine Vektor: „Arbeite hart, werde reich“, das ist ein wichtiger Wert, den man lernen muss. Und das ist ein wichtiger Vektor.

Beschreibt das nun das ganze Leben? Nein, es beschreibt nur diesen einen Aspekt des Lebens. Es kann sein, dass ein böser Mensch auftaucht und all Ihren Reichtum zerstört. Und so üben böse Menschen Gewalt aus und zerstören Dinge.

Und so gibt es einen weiteren Vektor, der es so nach unten sendet. Und es gibt noch einen weiteren Vektor wie diesen. Was ich also sagen will, ist, dass Sie das gesamte Buch der Sprichwörter lernen, weil viele der Sprichwörter in einer bestimmten Situation zum Tragen kommen, angerufen werden oder Wirklichkeit werden oder in einen neuen Kontext gestellt werden.

In einer Situation können viele sprichwörtliche Dinge zusammenkommen. Ein Sprichwort ist also kein Versprechen. Ein Sprichwort soll nicht dogmatisiert oder zu einer universellen propositionalen Wahrheit verabsolutiert werden.

„Erziehe ein Kind so, wie es gehen soll, dann wird es auch im Alter nicht davon abweichen.“ Ist das eine Garantie, ein Versprechen Gottes? Sprüche 22:6. „Erziehe ein Kind so, wie es gehen soll, dann wird es auch im Alter nicht davon abweichen.“ Frage: Kennen Sie Eltern, die ihre Kinder so erzogen haben, wie sie gehen sollen? Und die Kinder sagen: „Ich bin hier raus, ich bin 18 Jahre alt“, oder jetzt sind sie 30 Jahre alt und ich bin hier raus.“

Und sie rennen los und lehnen alles ab, was ihre Eltern ihnen beigebracht haben. Ich kenne solche Situationen. Sie auch.

Ich kenne auch Menschen, die aus gewalttätigen Familien kommen, in denen es großen Missbrauch, sexuellen Menschenhandel und andere Dinge gibt. Die Betroffenen haben die Situation jedoch zum Guten gewendet. Die Eltern haben sie zum Bösen erzogen, aber die Betroffenen haben Entscheidungen getroffen und es umgekehrt. Daher das Sprichwort: „Erziehe ein Kind so, wie es gehen wird, wenn es alt ist, und weiche nicht davon ab.“

Als ich jünger war, war ich Vater und hatte eine Heidenangst davor. Vater zu sein, hat mir eine Heidenangst eingejagt. Das ist einer der Gründe, warum ich das Buch der Sprichwörter studiert habe. Ich wollte ein guter Vater sein. Ich habe es nicht ganz geschafft, aber trotzdem habe ich das Buch der Sprichwörter studiert und gelernt, was es bedeutet, ein guter Vater zu sein.

Und in der High School, wenn die Kinder die High School durchlaufen, kommt es zu einer Art Trennung, die in der Adoleszenz stattfindet. In der High School, wissen Sie, kommt man in die siebte, achte, neunte und zehnte Klasse, und dann breiten die Kinder ihre Flügel aus. Und manchmal ist es gut, manchmal ist es schlecht.

Und ich war als Vater am Boden zerstört, als ich erkennen musste, dass ich ein Versager war. Ich hatte es wirklich vermasselt. Ich hatte es wirklich vermasselt. Und es tat sehr weh. Ich las die Sprichwörter, das Buch der Sprichwörter, und studierte all

das Zeug darüber, wie man ein guter Vater ist. Ich hatte drei Regale voll mit wissenschaftlichen Büchern darüber, wie man ein guter Vater ist. Übrigens ist die Vaterschaft in unserer Kultur wirklich zerstört.

Es gab einen grundlegenden Konflikt zwischen Regierung und Vaterschaft. Die Regierung zerstörte die Vaterschaft und einen Großteil unserer Kultur, insbesondere in schwarzen und anderen Gemeinden. Das gesamte Konzept der Vaterschaft wurde zerstört. Ich habe mich damit beschäftigt und musste dann mein eigenes Versagen als Vater erkennen. Und dann muss ich ein Kind so erziehen, wie es sich verhalten wird, wenn es alt genug ist, davon abzuweichen.

Also, dann habe ich mir das angesehen und mir gesagt: „Okay, da muss ich wohl einen Fehler gemacht haben, denn ...“ Und dann bin ich zu Jesaja 1,2 gegangen, wo Gott, der vollkommene Vater, sagt: „Ich war euer Vater. Ich gab euch die besten Gebote der Welt, und ihr habt euch gegen mich aufgelehnt.“ Gott, der vollkommene Vater, hatte rebellische Kinder. Seine Kinder, die Israeliten, rebellierten immer und immer wieder gegen ihn. Wenn Sie das nicht glauben, lesen Sie das vierte Buch Mose immer und immer wieder.

Wenn Sie das nicht glauben, lesen Sie Exodus, Kapitel 20 ff., genauer gesagt Kapitel 15 ff., und sehen Sie, dass Gott ihnen all diese Wunder und all diese Dinge schenkte, und sie rebellierten immer wieder gegen ihn. Und was tun Gottes Kinder schließlich mit seinem eigenen Sohn? Er schickt all diese Boten, seine Diener, die Propheten, die gehen und warnen die Menschen, damit sie zu Gott zurückkehren. Und dann sagt er schließlich: „Ich werde meinen Sohn schicken.“ Was machen sie mit dem Sohn? Sie schnappen ihn und töten ihn. Okay.

„Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört, und weiche nicht davon ab, wenn es alt ist.“ Gott war der perfekte Vater. Er erzog seine Kinder, gab ihnen sein Gesetz, gab ihnen sein Wort und gab ihnen seinen Sohn. Doch sie lehnten sich gegen ihn auf und töteten schließlich seinen Sohn. Sprichwörter sind also keine Versprechen. Und das müssen Sie begreifen.

Ein Sprichwort liefert einen Einblick in die Realität. Es gibt viele verschiedene Einblicke in bestimmte Situationen. Das Leben ist also komplexer als ein einzelnes Sprichwort und so weiter.

Es geht also um die komplexe Realität.

Nun, die Autorität der sprichwörtlichen Autorität, ich habe sie in fünf Kategorien unterteilt.

Das ist jetzt etwas willkürlich. Ich habe sie mir ausgedacht. Tut mir leid. Ich habe sie mir ausgedacht, als ich das Buch der Sprichwörter las und versuchte, es zu

verarbeiten. Die Sprichwörter haben eine gewisse Autorität. Und so fiel mir auf, dass es ungefähr fünf waren.

Ich sage natürlich nicht, dass sieben die perfekte Zahl wäre, aber ich habe sie verpasst. Ich habe fünf. Und andere Leute, Steinmann, glaube ich, teilt es in seinem hervorragenden Kommentar anders auf oder so. Aber das sind nur Dinge, die mir in den Sinn kamen, als ich über das Buch der Sprichwörter nachdachte.

Die erste Kategorie sind die Autoritätsebenen. Sind alle Sprichwörter von enormer Autorität? Das muss man tun. Nein. Lassen Sie mich nur ein Beispiel geben.

Erstens: ein universelles Mandat. Ich nenne es Plus-Plus, ein universelles Mandat. Das gilt immer. Sie sollten es immer tun.

Sprüche 3:5. Viele von Ihnen kennen diesen Vers: „Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand.“ Wann trifft das zu? „Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf all deinen Wegen, dann wird er deine Pfade ebnen.“

Das ist ein universelles Gebot. Sie sagen, Hildebrand, Sie haben uns gerade gesagt, wir sollten das nicht verallgemeinern. Nein, das ist ein universelles Gebot. „Vertraue von ganzem Herzen auf den Herrn. Verlass dich nicht auf deinen Verstand.“ Tun Sie das immer. Das ist ein universelles Gebot, mehr als das. Universelles Gebot, das ist die Nummer eins. Das hat eine sehr starke Universalität.

Lassen Sie mich nun eine Ebene tiefer gehen. Dies ist Nummer zwei, eine ideale, bestätigende Ermahnung. Sprüche Kapitel 10:4: „Eine lässige Hand macht arm.“ „Eine fleißige Hand macht reich.“ Das stimmt im Allgemeinen. „Eine faule Hand macht arm, eine fleißige Hand macht reich.“ Das stimmt im Allgemeinen. Es stimmt nicht immer. Es stimmt im Allgemeinen. Also, es stimmt nicht immer. Es gibt Gegenbeispiele dazu.

Daher möchte ich sagen, dass dies eine ideale, bestätigende Ermahnung ist. Mit anderen Worten, er möchte uns sagen: Seid fleißig. Seid nicht faul. Wer faul ist, wird arm. Wer fleißig ist, wird reich. Zugegeben, es gibt noch andere Faktoren im Leben, aber das ist der allgemeine Vektor dieses einen Vektors. Also, tut es. Das ist eine ideale, bestätigende Ermahnung. Das ist Nummer zwei.

Drittens zitiere ich gerne ein altes Lied. Es ist ein Sprichwort: „So ist es nun einmal.“ Das ist eine einfache, unmoralische Beobachtung. Mit anderen Worten: Der Weise betrachtet die Situation. Er macht eine unmoralische, einfache, unmoralische Beobachtung. Es ist eine Beobachtung des Lebens. So ist es nun einmal. Es mag nicht richtig sein. Es mag falsch sein.

So ist es nun einmal. Es sagt Ihnen nicht, dass Sie das tun müssen. Es sagt nur, dass es so ist.

Das sollten Sie sich besser merken. Sie erkennen es, wenn Sie es sehen, aber so ist es nun einmal. Es ist eine einfache, nicht-moralische Beobachtung.

Sprüche 14:10. Sprüche 14.10: „Das Herz kennt seine eigene Bitterkeit, und kein Fremder teilt seine Freude.“ „Das Herz kennt seine eigene Bitterkeit, und kein Fremder teilt seine Freude.“

Er sagt nicht: Tu das. Er sagt: So ist es nun einmal. Ein Herz kennt seine eigene Bitterkeit. Jedes Herz kennt seine eigene Bitterkeit, und kein Fremder teilt seine Freude.

Ein weiteres Sprichwort, das dazu passt, ist einfach so: „Der Reiche hat viele Freunde, aber der Arme findet keine Freunde.“ „Der Reiche hat viele Freunde.“ (Spr 14,20) Will er damit sagen, das sei eine gute Sache? Nein, er meint weder etwas Gutes noch etwas Schlechtes. Er sagt, so ist es nun einmal, Mann. So ist es nun einmal.

Manche Sprichwörter sagen einem nicht mit Autorität, dies zu tun oder jenes nicht zu tun. Sie sagen: So ist es nun einmal. Das ist also Nummer drei. So ist es nun einmal. Eines besagt: Tu dies immer. Vertraue dem Herrn von ganzem Herzen. Ein anderes Ideal bestätigt dies: Arbeite hart, werde reich, sei faul, sei arm. Und dann gibt es noch das, wie es nun einmal ist. Jedes Herz kennt seine eigene Bitterkeit und niemand sonst kann seine Freude teilen.

Auf der negativen Seite, Nummer vier, haben Sie eine ideale, widerlegende Warnung. Eine ideale, widerlegende Warnung. „Wer verleumdet, verrät Geheimnisse.“ Das ist grundsätzlich wahr. „Wer verleumdet, verrät Geheimnisse.“ Sie wollen Ihre Geheimnisse nicht. Wenn Sie mit einem Verleumder sprechen, wird er Ihre Geheimnisse verbreiten. Das heißt also, das ist grundsätzlich wahr. Nun ist es möglich, dass der Verleumder, wenn er Ihr wirklich guter Freund ist, die Verleumdung und dergleichen nicht verbreitet.

Es gibt also noch andere Faktoren, die eine Rolle spielen können. Dies ist also ein Ideal, dies ist ein Negativ, ein Negativ, ein Ideal, das eine Warnung widerlegt. Sprüche 11:13.

Und der fünfte Punkt ist das absolute Verbot. Von der allgemeinen Vorgabe, auf Gott zu vertrauen, ging es zum absoluten Verbot, das immer falsch ist. Tu das nicht. Es ist ein absolutes Verbot. Ich verwende dazu Sprüche 6:16 ff.: „Sechs Dinge hasst der Herr, sieben sind ihm ein Gräuel. Hochmütige Augen.“ Tu das nicht. Sei nicht stolz und arrogant. Eine lügende Zunge. Du lügst nicht. Du sollst immer die Wahrheit sagen. Das sind negative, absolute Verbote. Eine lügende Zunge, eine Hand, die unschuldig Blut vergießt. Genau dazu wollen diese Gangster den jungen Mann verleiten, zur Gewalt, die Bande, kein unschuldig Blut zu vergießen. Das Herz, das böse Pläne schmiedet, die Füße, die zum Bösen laufen, ein falscher Zeuge, der Lügen

ausspricht, und jemand, der Zwietracht unter Brüdern sät. So ein Mensch willst du nicht sein. Sechs Dinge, die der Herr hasst, sieben, tu das nicht.

Dies sind universelle, absolute Verbote. Und so gelangten Sie von einem positiven Mandat zu einer idealen, bestätigenden Ermahnung, dies zu tun. So ist es nun einmal.

Dann haben Sie ein Negativ. Tun Sie das nicht. Das ist nicht klug.

Und dann das absolute Verbot: Tu das niemals! Und so gibt es die unterschiedlichen Autoritätsebenen, die jedem Sprichwort zugeschrieben werden, und die muss man durchgehen. Wie ich Ihnen bereits sagte, habe ich diese fünf Kategorien einfach erfunden. Ich möchte damit nur sagen, dass die Autorität der Sprichwörter nicht einheitlich und pauschal ist.

Die Autorität eines Sprichworts ist nicht einheitlich und flach, sondern vielfältig und konturiert, je nach Verwendung im jeweiligen Kontext. Seien Sie also vorsichtig. Die Autorität von Sprichwörtern ist nicht flach und einheitlich. Sie ist vielfältig, konturiert und hängt von der Situation usw. ab. Und man muss klug genug sein. Dafür braucht man Weisheit.

Man muss klug genug sein, um zu wissen, wann und wie man dieses Sprichwort im Kontext der jeweiligen Situation versteht. Der kluge Interpret muss es vermeiden, Sprichwörter zu verallgemeinern und zu dogmatisieren. Sprichwörter müssen berücksichtigt werden, auch wenn sie nicht unbedingt etwas mit der maßgebenden Aussage zu tun haben.

Vielleicht werden die Sprichwörter einfach nur wegen ihres pointierten Humors zitiert. Manche Sprichwörter sind humorvoll gemeint, wie zum Beispiel das Sprichwort über den Faulenzer. Es gibt einen Faulenzer, der zu faul ist, das Essen zum Mund zurückzubringen. Es ist also eine Art Parodie. Es ist eine Verhöhnung des Faulenzers. Es soll humorvoll sein.

Sie verstehen also nicht, was die propositionale Wahrheit dieses Sprichworts ist? Darum geht es nicht. Es ist humorvoll gemeint. Und es gibt noch ein weiteres Sprichwort in Sprüche 23, nämlich in Sprüche 19,24. Aber in Sprüche 23,34 geht es um den Trunkenbold, und er wird als jemand beschrieben, der sich an einen Mast klammert, während der Mast des Bootes hin und her schwankt. Der Trunkenbold schwankt hin und her und hin und her. Es ist eine parodistische, satirische Beschreibung. „Wenn du zu viel trinkst, wirst du so laufen, Mann.“ Und das machen sie bis heute. Verhalten Sie sich angemessen, wenn Sie wegen Trunkenheit am Steuer angehalten werden. Trunkenheit am Steuer unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.

Wenn jemand betrunken ist, kann er nicht mehr geradeaus gehen. Und so besagt dieses Sprichwort: „Du bist wie jemand, der sich am Mast eines Schiffes festhält, dessen Segel schwingen und das überall hin zappelt.“ Sprichwörter sind also manchmal auch humorvoll gemeint.

Also, man muss von dieser Sache mit der propositionalen Wahrheit Abstand nehmen und einfach sagen: Es soll lustig sein. Dürfen wir humorvoll sein? Hmm. Okay. Ja, das steht in den Sprichwörtern.

Mündlichkeit: Welche Beziehung besteht zwischen Mündlichkeit und sprichwörtlichen Aussagen? Die mündliche Natur von Sprichwörtern sollte bei ihrer Entstehung, Weitergabe und Verwendung nicht übersehen werden.

Spruchwörter werden oft mündlich überliefert. Es ist kein Zufall, dass das Thema Sprache und mündliche Kommunikation sowohl in der ägyptischen Weisheitsliteratur als auch in den israelitischen Sprichwörtern eine zentrale Rolle spielt. Sprichwörter 12:18. Es gibt jemanden, dessen unbedachte Worte wie ein Schwerthieb sind. Die Worte verletzen Menschen. Stöcke und Steine können mir die Knochen brechen, aber Worte können mir nie wehtun. Das ist Quatsch. Worte können sehr verletzen. Dieses Sprichwort trifft also nicht wirklich zu, aber manchmal schon.

Stöcke und Steine. Mancher redet unbedacht wie ein Schwerthieb, doch die Zunge der Weisen bringt Heilung. Die Zunge der Weisen bringt Heilung. Genau diese Zunge brauchst du. Eine, die spricht und andere heilt. Sprüche 12:18.

Dieses Konzept der Rede, der Mündlichkeit, zieht sich durch das gesamte Buch der Sprichwörter. Mündliche Implikationen finden sich in der oft wiederholten Phrase: „Höre, mein Sohn, auf die Weisung deines Vaters, beachte die Lehre deiner Mutter.“ Okay. Und so ist es oft mündlich, „Höre, mein Sohn“. Es ist mündlich. Höre, hör, mein Sohn, auf die Weisung deines Vaters.

Mieder merkt an, dass man sogar sagen kann, dass hinter jedem modernen Sprichwort eine Geschichte steckt. Darüber haben wir schon gesprochen. Ein Sprichwort ist eine Zusammenfassung einer Geschichte.

Moderne Sprichwörter mit Variationen. „Wechsle nicht mitten im Fluss die Pferde.“ „Wechsle nicht mitten im Fluss die Pferde.“ „Wechsle nicht die Pferde, während du einen Bach überquerst.“ Diese beiden Sprichwörter sind sich also sehr ähnlich. Und im Grunde genommen ändert sich das Sprichwort bei dieser mündlichen Überlieferung oft.

Und so ermöglicht diese Mündlichkeit, dass sich das Sprichwort in dieser Form verändert. Mündlichkeit kann helfen, die Variationen doppelter Sprichwörter zu erklären, von denen es viele gibt.

Ein Typ namens Snell hat ein brillantes Buch geschrieben, das ich in meiner Jugend nicht zu schätzen wusste.

Aber mit zunehmendem Alter finde ich dieses Buch phänomenal. Zweimal erzählte Sprichwörter. Zweimal erzählte Sprichwörter von Snell. Knut Heim hat auch ein wunderbares Buch über poetische Vorstellungskraft geschrieben, in dem er diese doppelten Sprichwörter aufgreift und das ganze Buch der Sprichwörter durchgeht. Knut Heims Buch hat wahrscheinlich 600 Seiten. Es ist ein brillantes Buch.

Und hier möchte ich Ihnen zum Beispiel zeigen, dass Sprüche 14:12 gleich Sprüche 16:25 ist. „Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber zuletzt bringt er ihn zum Tod.“ Viele von uns haben diesen Vers auswendig gelernt. „Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber zuletzt bringt er ihn zum Tod.“ Und er wird in Sprüche 14:12 und 16:25 wiederholt.

Es gibt auch Sprichwörter mit ganzen Verswiederholungen und einem vertauschten Wort. Ein ganzes Sprichwort wird wiederholt, aber mit einem vertauschten Wort. Sprichwörter 19:5 und Sprichwörter 19:9. „Ein Zeuge der Lüge wird nicht für unschuldig erklärt, und wer die Unwahrheit sagt, wird nicht davonkommen.“ Sprichwörter 19:9, nur vier Verse weiter unten. „Ein Zeuge der Lüge wird nicht für unschuldig erklärt.“ Diese Übersetzung, die ESV, stört mich manchmal wirklich wegen ihrer Steifheit. Dies ist ein Beispiel dafür. Das ist nicht sehr sprichwörtlich. Sie haben sozusagen den sprichwörtlichen Moment zerstört. Es tut mir leid.

Aber wie dem auch sei: „Ein Zeuge einer Lüge wird nicht für unschuldig erklärt, und wer Unwahrheiten aussagt, wird umkommen.“ Sie werden also im ersten Fall feststellen, dass sie genau gleich sind, außer dass jemand, der Unwahrheiten aussagt, nicht entkommen wird, während jemand, der Unwahrheiten aussagt, umkommt. In dem einen Fall wird derjenige also „nicht entkommen“, in dem anderen aber „umkommen“.

Es ist also dasselbe, aber das eine Wort ist vertauscht. Also dasselbe Sprichwort, ein Wort vertauscht.

Es gibt ein Sprichwort, das dreimal mit Abwandlungen erzählt wird. Dieses Sprichwort wird im Buch der Sprichwörter dreimal mit Abwandlungen erzählt. Sie sehen also, dass die Mündlichkeit diese Art von Flexibilität ermöglicht. In Kapitel 10:1 der Sprichwörter heißt es: „Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer.“

Wenn Sie zu Kapitel 15:20 gehen, finden Sie dort dieselbe Art von Sprichwort. Dort heißt es: „Ein weiser Sohn macht einen Vater glücklich“, dasselbe. „Ein weiser Sohn macht einen Vater glücklich, aber ein törichter Mensch verachtet seine Mutter.“ Sie

sehen also den B-Teil dieses Sprichworts: Ein weiser, ein törichter Mensch verachtet seine Mutter, nicht aber ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer.

Und dann gibt es in Sprüche 17,25 ein dreimal wiederholtes Sprichwort. Es lautet: „Ein törichter Sohn bereitet seinem Vater Kummer und der Frau, die ihn geboren hat, Kummer.“ Hier geht es also um Kummer und Bitterkeit, beides ist negativ. Aber Sie können sehen, dass Sprüche 17,25 mit Sprüche 10,1 zusammenhängt: Ein weiser Sohn bereitet seinem Vater Freude, ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer. Und jetzt heißt es: „Ein törichter Sohn bereitet seinem Vater Kummer und der Frau, die ihn geboren hat, Kummer.“

Dieses Sprichwort wird dreimal erzählt, aber man kann die Variationen erkennen, die es in den Sprichwörtern gibt. Das ist bei Sprichwörtern in allen Kulturen und Sprachen üblich, denn es gibt immer wieder Duplikate mit Variationen. Das liegt größtenteils an der Mündlichkeit.

Variationen werden oft durch die Wiederholung ganzer Verse und durch Einwortvariationen eingeführt. Das haben wir uns angesehen. Es gibt auch Variationen mit zwei Wörtern, Sprüche 10:1 und 15:20, und Variationen mit drei Wörtern, Sprüche Kapitel 10:2, 11:4, 15:13 und 17:22. In jedem dieser Fälle wird das Sprichwort also wiederholt.

Ein-Wort-Änderung, zwei-Wort-Änderung, drei-Wort-Änderung und zahlreiche Sammlungen, moderne Sammlungen, zitieren dasselbe Sprichwort in mehreren Variationen. Manchmal werden die Sprichwörter absichtlich verdreht, und Mieder hat ein ganzes Buch über verdrehte Sprichwörter geschrieben, das einfach brilliant ist, wie alle seine Bücher über Sprichwörter. Er ist, wie ich sagte, der weltweit führende Experte für Parämiologie.

Manchmal werden sie verdreht, aber Sprichwörter haben auch etwas Verspieltes an sich. Ich finde, die Leute sollten sich manchmal entspannen und einfach sagen: „Wer die Rute schont, verdirbt das Kind.“ Kennen Sie das schon? Oh, das sagen wir nicht mehr. Okay. Es ist verboten. Wir sollten es abschaffen.

Wer die Rute schont, der schont das Kind. Okay. „Wer die Rute schont, der verdirbt das Kind“ wird zu „Wer die Rute schont, der verdirbt das Kind.“ „Wer die Rute verdirbt.“ Also vertauschen sie die beiden Wörter: „Wer die Rute schont, der verdirbt das Kind.“

Hier ist noch eins: „Früh zu Bett, früh aufstehen, und du wirst gesund, wohlhabend und weise sein.“ Das gefällt mir. Ich bin ein Morgenmensch. „Früh zu Bett, früh aufstehen, und du wirst gesund, wohlhabend und weise sein.“ Nun, dieses Sprichwort hat eine Abwandlung. Es lautet: „Früh zu Bett, früh aufstehen, und deine Freundin geht mit anderen Jungs aus.“ Lassen Sie es mich noch einmal sagen: „Früh

zu Bett, früh aufstehen, und deine Freundin geht mit anderen Jungs aus.“ Sie sagen: „Ups, da ist auch etwas Wahres dran.“

Wie dem auch sei, es ist eine Art spielerische Abwandlung der Sprichwörter. Ich denke immer: „Abwesenheit lässt die Liebe wachsen.“ Als ich im Priesterseminar war, war ich von meiner Frau getrennt. Sie lebte in Buffalo, New York. Ich war in Philadelphia. Du gehst ins Priesterseminar. „Abwesenheit lässt die Liebe wachsen.“ Es ist schwer, für den Unterricht zu lernen, wenn man an seine Freundin denkt. Also haben wir schließlich geheiratet, und der Rest ist Geschichte.

Aber wie dem auch sei, 49 Jahre waren die besten Jahre meines Lebens. Ich weiß nur: „Abwesenheit lässt das Herz höher schlagen.“ Oder heißt es: „Abwesenheit lässt das Herz wandern“? Hmm.

„Aus den Augen, aus dem Sinn“? Hmm. Okay. So können Sie sehen, wie dieses Sprichwort in einer spielerischen Variante wiedergegeben werden kann.

Das hebräische Wort für Sprichwort ist „mashal“. Der Begriff wird in den Sprichwörtern Salomos verwendet, den „mashalim“, dem Sprichwort Salomos in Sprichwörter 1:1. Ich glaube, er wird auch in 10:1 usw. verwendet. Er bedeutet oft Ähnlichkeit oder Gleichnis, aber es gibt sehr unterschiedliche Interpretationen des Wortes „mashal“.

Das Wort, das mit „Sprichwort“ übersetzt wird, kann tatsächlich viel mehr bedeuten als nur „Sprichwort“. So kann das hebräische Wort „mashal“ in Jeremia 23,28 tatsächlich für volkstümliche Sprüche verwendet werden. Es kann als literarischer Aphorismus in Sprüche Kapitel 10,1 bis 22,16 verwendet werden. Das sind Aphorismen, kurze Sätze, und es wird verwendet, um diese zu beschreiben.

In Jesaja 14,4 wird „Maschal“ für ein Spottlied verwendet. In Habakuk, Kapitel 2, Verse 6 bis 8, ist es ein Sprichwort, ein Wort, das sich herumspricht. Es ist jedem bekannt und wird normalerweise in einem beschämenden Kontext verwendet.

In Deuteronomium Kapitel 28, Vers 37 wird „Maschal“ als Sinnbild verwendet. Und in Hesekiel 17,1–10 wird es als Allegorie verwendet. Gibt es Allegorien in der Bibel? Ja, die gibt es.

In Hesekiel 17,1-10 wird eine Allegorie als „Maschal“ beschrieben. „Maschal“ ist der hebräische Begriff für Allegorie. Anders ausgedrückt: Man kann nicht ein hebräisches Wort nehmen und sagen, es bedeute im Englischen nur ein Wort. „Maschal“ bedeutet immer Sprichwort. Nein, „Maschal“ kann im Hebräischen mehrere Bedeutungen haben: ein Schimpfwort, eine Verhöhnung. Es kann ein Aphorismus sein. Es kann eine Allegorie bedeuten. Dieses Wort kann also viele Bedeutungen usw. haben. „Maschal“ fordert zum Nachdenken und zum Herstellen von Zusammenhängen auf. In all diesen Fällen handelt es sich also um eine „Maschal

“-Aussage, die die Person im Grunde dazu auffordert, Zusammenhänge zur aktuellen Situation herzustellen.

Sprichwörter verwenden oft Laute. Lauttechniken werden in Sprichwörtern oft verwendet, wie auch im Englischen. Wie im Englischen macht Übung den Meister. Sehen Sie die beiden Ps? „Übung macht den Meister.“ Zwei Ps. „Vergeben und vergessen.“ „Vergeben und vergessen“ mit den beiden Fs dort. „Ein Stich zur rechten Zeit erspart neun.“ Wie wir sagten, das war ein Reim. „Ein Stich zur rechten Zeit erspart neun.“ Der Reim dort. „Eile mit Weile.“ „Eile mit Weile“ oder „Geschmack macht Taille.“ Das ist meine Verdrehung des sprichwörtlichen Satzes.

Hier ist ein normaler Satz. Gott schuf die Menschen und die Menschen verdienen Geld. Gott schuf die Menschen und die Menschen verdienen Geld. Daraus wird dieses Sprichwort. Gott schuf den Menschen, der Mensch verdient Geld. Gott schuf den Menschen, der Mensch verdient Geld.

Hörst du das, Mama, Mama ma ma ma ma ma -Laut? Gott schuf den Menschen, der Mensch schuf das Geld. Die Wiederholung des mmm-Lauts. Das kommt übrigens auch im Hebräischen vor, nicht nur im Englischen.

In Sprüche Kapitel 10:9a heißt es: „Wer ehrlich wandelt, wandelt sicher.“ Wer ehrlich wandelt, wandelt sicher. Lassen Sie mich das noch einmal lesen.

Wer ehrlich geht, geht sicher. Cholek betom , yelek betak . Cholek und Yelek sind dasselbe Wort: Spaziergänge.

Okay. Cholek , yelek , und Sie können die Ähnlichkeiten hören. Betam , sicher oder ehrlich, mit betak , sicher.

Beide haben also ein bt , bt , das zweite Wort und das vierte Wort bt , bt. Betam , betak . holek , yelek , holek , yelek , erstes Wort und drittes Wort, zweites Wort und viertes Wort.

Betam , betak . Okay. Also, den Laut können Sie hören. Holek, betam , yelek , betak . Okay. Beachten Sie die symmetrischen Endungen von bt und ek am Ende davon.

Es ist keine Überraschung, dass die Herausgeber der Sprichwörter auch Laute verwenden, um Dinge miteinander zu verbinden. Sprichwörter Kapitel 11:9 bis 11 beginnen alle mit „ab“, was „durch“ oder „mit“ bedeutet, was dasselbe ist, aber mit dem Wort „an“ davor. „U“ bedeutet in diesem Zusammenhang „an“.

Sie haben also Kapitel 11:9, 9b, 10b, 11b, alle sechs Zeilen dort, ganz unten. Und so beginnt es und so sind die Verbindungen zwischen Sprüche 11:9 und 11 durch den Klang verbunden.

Weiter zum nächsten Punkt. Parallelität. Wir haben bereits festgestellt, dass Sprichwörter parallel vorkommen. Mark Sneed weist darauf hin, dass die meisten Sprichwörter außerhalb des Buchs der Sprichwörter einzeilige Aussprüche sind. Richter Kapitel 8, Vers 21, 1 Samuel 24:13 usw. Siehe Carol Fontaines Buch „Traditional Sayings of the Old Testament“ und Sneeds Artikel in Dells neuem brillanten Buch „Biblical Wisdom Literature“ auf Seite 85. Die einzelne Zeile außerhalb des Buchs der Sprichwörter ist einfach nur eine Zeile. Innerhalb der Sprichwörter heißt es: „Ein weiser Sohn bereitet dem Vater Freude, ein törichter Sohn bereitet der Mutter Kummer.“ Es sind zwei Zeilen.

Poetisch gesehen bestehen sie aus zwei Doppelpunkten, zwei Doppelpunkten und zwei Zeilen. So „ein weiser Sohn bereitet dem Vater Freude, ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer.“ Außerhalb des Buchs der Sprichwörter bestehen sie jedoch nur aus einer Zeile.

„Wie ein Mann, so ist seine Stärke.“ Die Satzsprüche im Buch der Sprichwörter, die wir betrachten, bestehen also meist aus zweizeiligen Sprichwörtern, nicht aus einem einzigen einzeiligen Sprichwort. Sprichwortsätze sind also parallel aufgebaut, da die Sprichwörter ein poetisches Buch sind.

Wenn Sie sich also mit dem Buch der Sprichwörter befassen, werden Sie feststellen, dass es sogar im Englischen Zeile für Zeile abgefasst ist. Es ist nicht in Absätzen geschrieben wie die historischen Erzählungen. Wenn Sie zum Buch Genesis blättern, sehen Sie Absatz, Absatz, Absatz.

In den Sprichwörtern und Psalmen und Ihren poetischen Büchern geht es Zeile für Zeile. Poesie ist zeilenorientiert. Historische Erzählungen sind dagegen absatzorientiert.

Und so können Sie das ganz einfach sehen, sogar im modernen Englisch: Wie gewonnen, so zerronnen. Sehen Sie da die Parallele? Wie gewonnen, so zerronnen. Da besteht eine Parallele.

Aber im Hebräischen gilt die traditionelle Abscheu-Methode. Ich kenne Kugels Arbeit und so weiter und so fort. Ich habe viel mit hebräischer Poesie gearbeitet. Ich mache es also einfach. Und ich vereinfache es offensichtlich zu sehr, aber es ist synonym, was man synonymen Parallelismus nennt.

Das bedeutet, dass zwei Linien in die gleiche Richtung verlaufen: ABC, ABC, ABC, ABC. Und beide verlaufen in die gleiche Richtung. Dies nennt man synonyme Parallelität.

Sprüche Kapitel 16, Vers 28, ein verkehrter Mensch, ein verkehrter Mensch, Subjekt, Verb, stiftet Zwietracht, Objekt. Ein Tratschtant, Subjekt, trennt, Verb, enge Freunde.

Ein verkehrter Mensch stiftet also Zwietracht, und ein Tratschtant trennt enge Freunde, sie sagen im Grunde dasselbe und gehen in dieselbe Richtung.

Und wie die Zeilen das in Beziehung setzen. Mir ist klar, dass, wenn Sie „synonym“ sagen – und das ist einer der großen Kritikpunkte an Lowths Arbeit –, es nicht bedeutet, dass dies gleich jenem ist. Okay.

Ein Synonym weist sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede auf. Wenn Sie also von einer synonymen Parallelität sprechen, sagen Sie: „Inwiefern ist es synonym?“ Inwiefern ist es ähnlich? Aber dann müssen Sie auch fragen: „Inwiefern unterscheidet es sich?“ Inwiefern geht die zweite Zeile über die erste hinaus? Sie sagen also im Grunde: „Inwiefern ist es ähnlich?“ Inwiefern unterscheidet es sich? Sie können also eine X-, eine Y- und eine X-Achse verwenden. Inwiefern ist es ähnlich? Und inwiefern unterscheidet es sich? Und Sie gehen jedes A, B, C durch und fragen: „Inwiefern ist es ähnlich?“ Inwiefern unterscheidet es sich? Inwiefern ist es ähnlich?“ Inwiefern unterscheidet es sich? Inwiefern ist es ähnlich?“ Und auf diese Weise können Sie eine Analyse durchführen.

Tut mir leid, ich bin auf dieses Zeug abgefahren. Wir könnten stundenlang darüber reden. Antithetischer Parallelismus. Also synonymer Parallelismus, zwei Linien, die in die gleiche Richtung zeigen, ABC, ABC.

Antithetischer Parallelismus liegt vor, wenn die Linien in entgegengesetzte Richtungen verlaufen. „Ein weiser Sohn bereitet dem Vater Freude“, Sprüche 10,1. „Ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer.“

Es stellt eine Art Antithese dar. Ein weiser Sohn ist ein Parallele zu einem törichten Sohn, er bringt Vater und Mutter Freude und Kummer. Das sind keine Gegensätze. Sie ergänzen sich tatsächlich. Wenn man also die Antithese betrachtet, sind Vater und Mutter zwar unterschiedlich, aber darum geht es nicht. Es geht darum, dass die Eltern sich ergänzen.

Und so werden die Eltern, Vater und Mutter, komplementär voneinander getrennt. Das ist antithetischer Parallelismus. Wenn zwei Zeilen so lauten, bringt ein weiser Sohn Freude, ein törichter Sohn Kummer.

Ein emblematisches Sprichwort oder ein emblematischer Parallelismus liegt vor, wenn eine Metapher oder ein Gleichnis verwendet wird. So heißt es beispielsweise: „Im Licht des Angesichts des Königs ist Leben, und seine Gunst ist wie eine Wolke Frühlingsregen.“ „Seine Gunst ist wie eine Wolke Frühlingsregen.“

Auch hier gefällt mir die Übersetzung nicht, aber trotzdem ist diese metaphorische Verwendung von ABC, ABC, symbolisch. In der zweiten Zeile heißt es ABC und ABC

und wird dann zu einer Metapher für eine Wolke: „wie eine Wolke mit Frühlingsregen“. Das wäre ein Vergleich: „wie eine Wolke mit Frühlingsregen“.

Synthetisches Sprichwort bedeutet ABC DEF. Mit anderen Worten, synthetischer Parallelismus bedeutet, dass es dort zwei Linien gibt, aber das ABC nicht, sondern ABC DEF. Mit anderen Worten, es führt Sie in diese Richtung. So heißt es zum Beispiel in Sprüche Kapitel 16:7 : „Wenn jemandes Wege dem Herrn gefallen, lässt er seine Feinde in Frieden leben.“

Also, man hat ABC, A, die Wege des Menschen, B, sind angenehm, C, dem Herrn, und dann D, er lässt, E, in Frieden leben, F, seine Feinde. Das nennt man synthetisch. Bei synthetisch gibt es zwei Linien, die nicht wirklich parallel verlaufen. Sie sind nicht gegensätzlich, nicht synonym und nicht metaphorisch. Man nennt es synthetisch. Es ist im Grunde eine Art des Stocherns.

Also, okay. In diesen parallelen Zeilen, und ich erwähne das nur, um die Poesie ein wenig zu vertiefen, gibt es in Sprüche 14:19 oft das sogenannte Verb-Gapping.

Oftmals enthält die erste Zeile die gesamte Aussage und in der zweiten Zeile wird das Verb weggelassen, da man davon ausgeht, dass man als Zuhörer oder Leser das Verb einfügt. Das Verb oder eine der Einheiten wird also weggelassen. So erhält man ABC, A, C und das B wird weggelassen.

Und wenn dann ein Element weggelassen wird, wird normalerweise ein anderes Element erweitert, um die Zeilen gleich lang zu machen. Das wäre dann ABC, ABC, ABC. Das B wird weggelassen, aber das C wird verlängert. A, C wird also umfangreicher.

So heißt es beispielsweise in Sprüche 14,19: „Das Böse beugt sich vor dem Guten.“ Das Subjekt ist also „böse“, das Verb ist „beugt sich“, das Objekt steht vor dem Guten. In der zweiten Zeile heißt es: „Die Bösen vor den Toren der Gerechten.“ „Vor den Toren der Gerechten“, was? Sie beugen sich. Das „beugt sich“ steht also nicht in der zweiten Zeile. Es ist eine Ellipse. Es wurde weggelassen. Es wurde eine Lücke eingefügt. Man nennt es „Lückenbildung“.

Und sie haben diese Einheit ausgeblendet. Aber dann beachten Sie, dass das letzte Element, das Objekt „an den Toren der Gerechten“, das andere vor dem Guten sagte, kurz und bündig. Dieses hier sagt „an den Toren der Gerechten“, es ist so erweitert, dass die Zeilen die gleiche Länge haben – man könnte das Kompensation nennen.

Das Verb wird jedoch weggelassen und muss vom Interpret ergänzt werden. Man spricht daher von Verblücken. Das passiert häufig. Deshalb erwähne ich es hier, weil es so häufig vorkommt. Syntaktische Parallelität. Syntaktische Parallelität.

Die Leute hassen Syntax, aber hier in der hebräischen Poesie hilft sie. Sie hören also SVO, Subjekt, Verb, Objekt. SVO, Subjekt, Verb, Objekt. Und manchmal heißt es SVOM, Subjekt, Verb, Objekt und Modifikator. In Sprüche 10,12 heißt es: „Hass“, Subjekt, Verb, „erregt Zwietracht“, Objekt, „Zwietracht“. „Aber Liebe“, Subjekt, „deckt“, Verb, „alles Unrecht“, Objekt. Es heißt also: „Hass schürt Zwietracht“, SVO. Und die zweite Zeile: „Aber Liebe deckt alles Unrecht zu“, SVO. Interessant daran ist, und das klingt auf Englisch wirklich gut: „Hass schürt Zwietracht, aber Liebe deckt alles Unrecht zu.“ Es ist wunderschöne antithetische Poesie. „Hass schürt Zwietracht, aber Liebe deckt alles Unrecht zu.“

Interessanterweise ist das im Hebräischen nicht die Reihenfolge. Im Hebräischen lautet sie SVO, OVS. SVO, OVS. Also ABC, CBA. In der zweiten Zeile wird die Reihenfolge umgekehrt, wodurch eine chiasmische Struktur entsteht. Und ich glaube, bevor wir über Chiasmen sprachen, ist es ABBA. Wenn man das A, zwei A, und die beiden B verbindet, ergibt das ein X. Im Englischen nennen wir das Chi [X], im Griechischen oder Chi, manche Leute sagen eher Chi, Chi, Chiasmus. Okay. Also, Chiasmen sind ABBA. Die zweite Zeile in der Reihenfolge ist umgekehrt. Und so haben wir hier eine chiasmische Struktur, und das ist einfach eine coole Sache, die sie im Hebräischen mit chiasmischen Strukturen machen.

Okay. Sprichwörtliche Redewendungen, sprichwörtliche Redewendungen. Ich mag die nicht. Diese Redewendungen sind keine frivolen Dinge, die man über ein Sprichwort streut, um es einprägsamer oder ausgefallener zu machen. Es gibt diese Redewendungen, die es einfach zu etwas Metapherhaftem aufbauen.

Ich mag diese Denkweise nicht. Mir gefällt die heutige Kognitionswissenschaft in der kognitiven Linguistik besser, obwohl unser Gehirn darauf programmiert ist, metaphorisch, metonymisch und metaphorisch zu denken, also in zwei Richtungen. In der modernen kognitiven Linguistik gibt es umfangreiche Studien zu Metaphern und Metonymien, die uns auf der Grundlage der Kognitionswissenschaft enorm dabei helfen können, Metaphern und Metonymien in der Heiligen Schrift zu verstehen.

Und es war wirklich hilfreich für mich. Aber wir reden trotzdem darüber. Es ist wirklich auf das Wesentliche reduziert. Man muss sich die kognitiven Linguisten ansehen und was sie tun. Es ist reichhaltig, tiefgründig und gut.

Was ist Metonymie? Wenn ein Wort oder eine Phrase anstelle eines anderen verwendet wird. So heißt es beispielsweise in Sprüche 27,24b: „Und eine Krone ist nicht sicher für alle Generationen.“ Sprechen wir wirklich von einer Krone? Oder ist die Krone eine Metonymie für den König? Und eine Krone oder „der König ist nicht sicher für alle Generationen.“

Die Krone ist also ein Ersatzwort für das Wort König. Krone steht für König. Das nennt man Metonymie.

Im Englischen würden wir sagen: „The Bench decided“. In einem Gerichtsverfahren, sagen wir in einem Gerichtssaal, hat „The Bench decided“ (der Richter hat entschieden). Das heißt, der Richter hat entschieden, aber wir nennen den Richter „The Bench“.

Er sitzt auf der Richterbank und solche Sachen. Oder das Weiße Haus hat entschieden. Das Weiße Haus hat entschieden.

„Das Weiße Haus entschied“ bedeutet also, dass der Präsident entschied, oder heute wahrscheinlich seine Berater, und dann sagen sie ihm, was er sagen soll, in der Hoffnung, dass er das sagt, was sie gesagt haben. Aber wie dem auch sei, „Das Weiße Haus entschied“ bedeutet, dass die Verantwortlichen, der Präsident, entschieden. Das nennt man Metonymie. Ein Wort wird durch ein anderes ersetzt.

Ich werde in einer anderen Vorlesung versuchen, zu behaupten, dass die Gottesfurcht eine Metonymie ist. Der Name Gottes, der sich auf den Namen Gottes bezieht, „der Name“, ist eigentlich eine Metonymie für Gott selbst.

Metonymie ist heute ein großes Thema in der kognitiven Linguistik und wirklich forschungswürdig. Ich weiß, wir haben viel mit Metaphern gearbeitet, und es gibt neue Sichtweisen auf Metaphern. Fred Putnam, ein Freund von mir, hat einige wirklich interessante Betrachtungsweisen von Metaphern entwickelt. Er hat sich jedenfalls viel mit metaphorischen Betrachtungsweisen von Metaphern in der Bibel beschäftigt. Und das ist wirklich sehr bereichernd und eröffnet neue Horizonte. Es muss erforscht werden.

Vergleiche. Vergleiche sind Vergleiche zwischen zwei unterschiedlichen Bereichen, bei denen die Wörter „wie“ oder „als“ verwendet werden. Vergleiche zwischen zwei Bereichen, unterschiedlichen Bereichen, werden mit „wie“ oder „als“ einander gegenübergestellt. In Sprüche 12:18 heißt es: „Unüberlegte Worte dringen wie ein Schwert.“

„Unüberlegte Worte durchbohren wie ein Schwert.“ „Wie ein Schwert“, ein Schwert durchbohrt und verletzt Menschen. Die Worte durchbohren also wie ein Schwert. „Wie ein Schwert“ wäre also ein Vergleich. Und dieser Vergleich wird in den Sprichwörtern verwendet.

Metaphern. Metaphern sind Vergleiche zwischen zwei Bereichen, in denen die Wörter „wie“ oder „als“ nicht verwendet werden. So heißt es beispielsweise in Sprüche 18:10: „Der Name des Herrn ist ein starker Turm.“ Dann fragt man sich: Inwiefern ist der Name des Herrn wie ein starker Turm? Was stellt ein starker Turm dar? Sicherheit und Schutz und vieles mehr.

Und dann kann man es mit anderen Sicherheitsaspekten in Verbindung bringen, zum Beispiel: Der Name des Herrn ist ein starker Turm, aber der Name des Herrn ist auch ein Fels. Oder, wissen Sie, man kann auch die Felsbilder für Sicherheit und Schutz verwenden. Wie ist Fels also mit einer starken Festung oder einem starken Turm verbunden? Metaphern sind also dieser Vergleich.

Der Name des Herrn ist wie ein starker Turm. Und so sind Metaphern, Vergleiche, Metonymien und Hyperbeln. Hyperbeln sind Übertreibungen, die dem Sprichwort helfen, die Aufmerksamkeit zu fokussieren. „In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt.“ Bedeutet das wirklich „alle“? Immer „alle“? Immer „alle“? Immer, wenn man das Wort „alle“ liest, muss man sich fragen: Bedeutet es wirklich „alle“? „Ganz Jerusalem strömte hinaus, um Johannes den Täufer zu sehen.“ Stimmt das wirklich? Ganz Jerusalem, jeder in Jerusalem strömte hinaus, um Johannes den Täufer zu sehen? Nein, das ist eine Hyperbel. Es ist eine Übertreibung zur Betonung. In Johannes 5 gibt es einen Verkrüppelten, der nicht vom Teich Bethesda wegkam. Er ging nicht den ganzen Weg dorthin, um sich von Johannes dem Täufer am Jordan von Jerusalem taufen zu lassen. Hyperbeln sind also Übertreibungen zur Betonung. Man muss also sehr vorsichtig sein, wenn die Bibel hyperbolisch spricht, zum Beispiel: Wenn dein Auge sündigt, reiße es dir aus. Willst du das wirklich tun? Oder Jesus in der Bergpredigt: Das ist eine Übertreibung. Es ist eine Übertreibung, um etwas zu betonen. Es bedeutet nicht, dass du dir dein Auge ausstechen musst, denn dann müsstest du dir auch das andere Auge ausstechen. Tatsächlich ist dann auch dein Herz verdorben. Du müsstest dir das Herz ausschneiden. Nichts von dir wäre übrig.

Eine Hyperbel ist also eine Übertreibung zur Betonung. „Wenn du also mit dem König isst, dann setz dir ein Messer an die Kehle, wenn du ein Vielfraß bist.“ [Sprüche 23:2] Heißt das nun, dass du dir ein Messer an die Kehle setzen sollst, wenn du mit dem König isst? Nein, er sagt dir nur: „Hey, wenn du vor dem König isst, benimm dich anständig.“ „Verhalte dich nicht so, als ob du vor dem König isst. Denn das sieht er und sagt: „Hey, Mann, der Typ ist ein Vielfraß.“ Also setz dir ein Messer an die Kehle. Das ist eine Hyperbel. Eine Übertreibung zur Betonung.

Nun zu einer Synekdoche. Eine Synekdoche ist eigentlich eine Art Metonymie. Metonymie ist also eine große Kategorie. Eine Synekdoche ist eine Art Metonymie. Und das ist so etwas wie „alle Mann an Deck“. Wenn Sie „alle Mann an Deck“ sagen, meinen Sie nicht, dass alle ihre Hände an Deck legen sollen. Sie meinen, dass „alle Mann“ für alle Menschen steht. Im Grunde genommen greifen alle Seeleute an diesem Punkt ein. Alle Mann an Deck bedeutet, dass sich jeder an diesem Punkt engagieren sollte. Alle Mann stehen für die Menschen, die ihre Hände benutzen. Also, die Zunge in Sprüche 17,7: „Die Zunge des Gerechten ist auserlesenes Silber.“ Die Zunge des Gerechten. Heißt das jetzt nur seine Zunge? Ja, silberne Zunge. Klingt nach einem Kerl mit einer silbernen Zunge.

Einer der Kirchenväter wurde „Silberzunge“ genannt. Die Zunge des Gerechten ist aus erlesenem Silber. Silber ist eine Metapher und die Zunge des Gerechten bezieht sich auf den ganzen Gerechten und seine Sprache.

Personifizierung. Personifizierung ist eine weitere Redewendung, die in den Sprüchen 1–9 häufig verwendet wird, wo die Weisheit personifiziert wird. Die Idee der Weisheit, Hokmah, wird tatsächlich durch eine Person namens Frau Weisheit personifiziert.

Und so versucht die Frau, den jungen Mann vor Madame Torheit zu warnen, die versuchen wird, ihn zu verführen. Und dann wird die Weisheit als eine Frau personifiziert, die warnt. Die Weisheit ruft auf den Straßen, Sprüche Kapitel 1, Vers 20. Sie lacht, Sprüche 1,26. Sie hat ihr Haus gebaut. Sie, die Weisheit, hat ihr Haus in Kapitel 9 der Sprüche gebaut. Die Weisheit wird also als eine Frau dargestellt, die ihr Haus baut, die lacht, die sich anbietet und auf den Straßen ruft. Und das nennt man Personifizierung. In den Sprüchen 1-9 wird viel über die Personifizierung der Weisheit zu sagen sein.

Nun zu sprichwörtlichen Themen und Vokabeln. Ein Sprichwort wird definiert als, wie wir sagten, kurze, geistreiche Sätze. Welche Themen werden üblicherweise in Weisheitstexten behandelt? Neben Klangmustern und Parallelen sowie der vermehrten Verwendung von Redewendungen ist das Genre der biblischen Sprichwörter auch durch bestimmte Themen und Vokabeln gekennzeichnet, die seinen konzeptionellen Raum abstecken. Themen und Vokabeln stecken also seinen konzeptionellen Raum ab. Whybray verfügt über eine wunderbare Liste mit Weisheitsvokabeln. Ich liste hier nur einige auf. Er hat noch viele, viele mehr. Fehlender Sinn weist auf den Weisheitskontext hin. Narr – wenn „Narr“ erwähnt wird, merkt man, dass man sich im Bereich der Weisheit befindet. Rat, einfältig oder einfältig, ein Spötter, scharfsinnig, klug, Disziplin, der Weg ist ein großes Thema. Wenn man den Weg sieht, befindet man sich im Bereich der Weisheit. Wissen, Urteilsvermögen, gesegnet und verschiedene Formen der Weisheit, Hokmah, um nur einige zu nennen.

Mir ist auch aufgefallen, dass die Nominalphrase, die Nominalphrase, das X von Y von Y, das Haupt des Gerechten, der Mund des Bösen ist. Das X von Y, diese Phrase ist auch sehr typisch für die Sprüche, Sprüche 10:6, das Haupt des Gerechten, Sprüche 10:6. Wenn man also das hört, der Mund des Bösen, das Haupt des Gerechten, sagt man: „Hmm, Weisheit, so eine Denkweise.“

Antithetische Wortpaare werden häufig verwendet. Es gibt also Wortpaare, die antithetisch, Antithesen, Antonyme sind, keine Synonyme, sondern Antonyme. So gibt es die Weisen und die Törichten. Und wenn man „weise“ und „töricht“ sieht, bumm, löst das einen Weisheitskontext aus. Das ist Weisheitsterminologie. Ich

befinde mich hier vielleicht in der Weisheitsliteratur. Weise und töricht, gerecht und böse. Wenn man „gerecht, böse“, „gerecht, böse“, „gerecht, böse“ sieht, besteht das Problem bei einigen Übersetzungen, einschließlich der NLT, an der ich gearbeitet habe, darin, dass sie „gerecht“ nicht immer „gerecht“ übersetzen. Es heißt also nicht „gerecht, böse“. Oft wird es mit „sadiq“, „gerecht“ übersetzt. Sie übersetzen es mit „fromm, fromm und böse“. Und ich bin mir nicht sicher, welcher Kontrast diesen Kontrast tatsächlich auflöst. Und ich wünschte, wir hätten es gekonnt, jedenfalls ist es eine lange Geschichte.

Aber wie dem auch sei, es gibt die Gerechten und die Bösen, die Fleißigen und die Faulenzer und die Fleißigen. Und diese beiden Dinge sind wiederum Gegensätze: der Faulenzer und der Fleißige. Der Fleißige arbeitet hart, der Faulenzer ist faul.

Also diese Gegensätze : weise/töricht, gerecht/böse, fleißig/faul oder Faulenzer. Wenn man solche Gegensätze sieht, sagt man: „Hmm, das ist sprichwörtliches Terrain.“ Die Hauptthemen der Sprichwörter sind die Gerechten und die Bösen. Die Weisen und die Törichten. Die Fleißigen und die Faulenzer. Reich und Arm.

Themen der Freundschaft. Im Buch der Sprichwörter geht es viel um Freunde. Auch um Sprache. Verführerische und tugendhafte Frauen werden in den Sprichwörtern viel behandelt. Leben und Tod, Leben und Tod. Auch die Familie wird thematisiert. Jahwe und der König kommen in den Sprichwörtern häufig vor. Das sind also die Hauptthemen. Derek Kidner hat vor Jahren ein kleines Buch für IVP (InterVarsity Press) mit dem Titel „Commentary on Proverbs“ geschrieben. Er hat einige dieser Hauptthemen wunderbar herausgearbeitet. Derek Kidners Buch über die Sprichwörter ist eine gute Abhandlung, kurz und bündig.

Themen, die nicht in den Sprichwörtern vorkommen. Wir haben eine ganze Vorlesung darüber gehalten, was nicht in den Sprichwörtern vorkommt. Wir haben uns damit beschäftigt, was kein Sprichwort ist, und jetzt beschäftigen wir uns damit, was ein Sprichwort ist. Sprichwörter kommen also nicht vor. Der Tempel wird nicht erwähnt, kein Priestertum, keine Propheten, keine Erlösungsgeschichte, keine großen Heilstaten, keine Feste Israels, kein Exodus – all das sind wichtige Themen, die sich durch das gesamte Alte Testament ziehen. In den Sprichwörtern kommen sie nie vor.

Der Bund selbst, der Bund, kommt in den Sprüchen nicht vor. Keine Verurteilung des Götzendienstes. Götzendienst wird von 1. Mose 3 an verurteilt, und die Propheten schimpfen darüber.

Ich meine, in Jesaja und Jeremia wird Götzendienst Kapitel für Kapitel verurteilt, überall in der Heiligen Schrift, auch in den Psalmen. Götzendienst wird verurteilt, doch in den Sprüchen wird er nie erwähnt, mit keinem Wort. Die Wahl von Eigennamen – Eigennamen kommen in den Sprüchen nur in Titeln vor.

Ortsnamen kommen nur in Titeln und Ortsnamen, Personennamen und auch in den Namen von Volksgruppen vor: Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Gergesiter , Jebusiter, keine der Ites und Tites , Philister, nicht einmal die Philister, die überall vorkommen, werden nicht einmal erwähnt. Keiner der Ites und Tites wird im Buch der Sprichwörter einmal erwähnt. Die Sprichwörter sind also anders.

Die Themen sind unterschiedlich. Die Art und Weise, wie darüber diskutiert wird, ist unterschiedlich. Und das haben wir in der anderen Vorlesung, die wir besucht haben, festgestellt.

Es gibt acht Tiefenstrukturklassifikationen, die ich kurz durchgehen möchte. Wir haben sie auf der Grundlage des Motivs entwickelt und in einer anderen Vorlesung behandelt, aber ich möchte sie hier kurz durchgehen. Dies ist die zugrunde liegende Struktur. Wir haben über die Oberflächenstruktur gesprochen, die Oberflächenstruktur, die Grammatik, SVO, Subjekt, Verb, Objekt, Subjekt, Verb, Objekt.

Und wir haben über Abwandlungen davon gesprochen. Wir haben über einige der semantischen Wörter gesprochen, Wörter, Laute, Laute und Bedeutungen, und wie die Laute „ halak“ , „betom“ , „yalak“ , „betak “ und wie der Laut tatsächlich wiederholt: „Eile mit Weile“, und „Gott schuf die Menschen, die Menschen schufen das Geld“, sozusagen der „MMMM“-Laut. Und so klingt es.

Und jetzt möchte ich mir die tiefere Struktur der Grammatik und der Wörter selbst ansehen, also weise und töricht, böse und gerecht, träge, und darunter die Struktur dieser Sprichwörter. Ich habe es in Thema und Kommentar unterteilt und mir dann im Wesentlichen die Charakter-Konsequenz angesehen. Und ich habe Sprichwörter 10 bis 15 untersucht, die Satzaussagen dort.

Und ich fand heraus, dass es 152 Charakterkonsequenzen gab. Ich nenne euch einige der Referenzen in Sprüche 10,2b. Gerechtigkeit aber errettet vom Tod. Charakterkonsequenz: Tod, aber Gerechtigkeit errettet vom Tod. Das sind also Charakterkonsequenzen.

Davon gibt es 152. Es ist also eine sehr wichtige Grundstruktur im Buch der Sprichwörter, Charakter-Konsequenz.

Charakter-Handlung. Sprüche 10:14a: Der Weise sammelt Wissen, Charakter. Was tut der Weise? Er sammelt Wissen. Der Weise sammelt also Wissen, Charakter und dann Handeln.

Charakterbewertung, Nummer drei, Charakterbewertung, Sprüche Kapitel 10:20a: „Die Zunge des Gerechten ist erlesenes Silber.“ Charakter, die Zunge des Gerechten.

Denken Sie daran, die Zunge des Gerechten, diese Art von Nominalphrase, sagt Ihnen, dass es sich um Sprüche und Weisheit handelt. Die Zunge des Gerechten ist erlesenes Silber. Erlesenes Silber ist eine Metapher, die Ihnen sagt, dass es sich um einen Wert handelt. Sie haben also eine Charakterbewertung.

In diesem Abschnitt der Sprüche finden wir also 70 Mal „Charakter-Konsequenz“, „Charakter-Handlung“ und 16 Mal „Charakter-Beurteilung“.

63 Mal finden wir „Handlung-Konsequenz“, Sprüche Kapitel 10:17a. „Wer auf Unterweisung hört, handelt, ist auf dem Weg zum Leben“, „Konsequenz“. „Wer auf Unterweisung hört, also handelt, ist auf dem Weg zum Leben.“

Die Handlungskonsequenz kommt also 63 Mal vor. Ich denke, meine Studie zur Motivation in Sprüche 10 bis 15 widersprach Koch und einigen anderen, die sagen, Handlungskonsequenz sei die grundlegende Struktur des Buches der Sprüche, Handlungskonsequenz, 63 Mal. Ich konnte jedoch zeigen, dass es über 150 Mal um was ging? Charakterkonsequenz.

Das eigentliche Thema in den Sprichwörtern ist also nicht die Handlungskonsequenz, die so wichtig ist, sondern die Charakterkonsequenz, die noch wichtiger ist. Wenn Sie also über Handlungskonsequenzen sprechen, denken Sie immer daran: „Hey, denken Sie an Ihren Hinterkopf, die Charakterkonsequenz ist größer“ und prüfen Sie, ob das Sprichwort dazu passt. Punkt Konsequenz: Von der Frucht seines Mundes isst der Mensch Gutes.“

Punkt-Konsequenz aus der Frucht seines Mundes. Punktbewertung, der Reichtum eines reichen Mannes, Sprüche 10:15, ist eine starke Stadt. Punktbewertung.

Und dann die letzten beiden, Handlungsbewertung: „Wer Disziplin liebt, liebt Wissen.“ Handeln Sie, wer Disziplin liebt, Sprüche 12:1, liebt Wissen.

Und dann ist dieser achte Punkt ziemlich interessant: Schein und Wirklichkeit. Schein und Wirklichkeit: „Einer gibt vor, reich zu sein, und hat doch nichts; ein anderer gibt vor, arm zu sein, und hat doch großen Reichtum (Sprüche 13,7). Schein und Wirklichkeit. Der weise Mann versucht also zu sagen, dass die Dinge nicht immer so sind, wie sie scheinen. Die Dinge sind nicht immer so, wie sie scheinen.

Also, Handlungskonsequenz, 62-mal, Koch, Van Rad und andere, Handlungskonsequenz ist groß, aber ich behauptete, dass Charakterkonsequenz 152-mal so groß ist, also fast doppelt so viel wie Handlungskonsequenz, ist eine zugrunde liegende Struktur für das Buch der Sprichwörter und was ein Sprichwort ist.

Nun, der sprichwörtliche „Sitz im Leben“ oder die Lebenssituation, der Rahmen, aus dem Sprichwörter entstehen. Was ist der Rahmen, Rahmen, Mehrzahl? Es gibt drei

mögliche Rahmen, aus denen Sprichwörter entstehen. Einer sind Schulen und Lehrer. Einer sind Schulen und Lehrer. Zwei sind Familie oder Clan, Eltern, Familie oder Clan oder Eltern. Das ist Nummer zwei. Und Nummer drei ist der königliche Hof und die Schreiber, königlicher Hof und die Schreiber und Höflinge.

Dies sind also die drei Kontexte, aus denen die Sprichwörter im Buch der Sprichwörter stammen: Schule, Familie und Clan, Königshof und die Schriftgelehrten. Lassen Sie mich kurz auf die Schulen eingehen.

Dies nennt man „Sitz im Leben“. Wenn Sie sich jemals mit der technischen Literatur befassen, gibt es eine Situation, aus der sie stammen, eine Situation, aus der sie entstanden sind.

Schulen. Die erste explizite Erwähnung von Schulen in Israel findet sich in Ben Sirach 51:23. Ben Sirach erscheint etwa 180 v. Chr., also etwa 150 Jahre nach Alexander dem Großen. Ben Sirach ist also eines der apokryphen Bücher, erwähnt aber erstmals Schulen in Israel, sodass wir es nicht schon früher erwähnt haben.

Wir argumentieren dafür, dass die Sprichwörter aus Schulen stammen und sich weitgehend auf Parallelen zwischen Ägypten und Mesopotamien stützen. Mesopotamien hatte Schulen, Ägypten auch. Israel liegt sozusagen dazwischen. Sie vermuteten also, dass, wenn es in Mesopotamien und Ägypten Schulen gab, Israel wahrscheinlich auch Schulen hatte, aber das ist nur eine Vermutung. Die didaktische Absicht der Sprichwörter passt zum Schulkontext. Das ist also ein weiteres Argument für Schulen.

Mit anderen Worten: In der frühen Geschichte Israels werden Schulen nicht erwähnt. Ben Sirach ist die erste Erwähnung, aber Schulen in Mesopotamien und Ägypten sowie die didaktische Absicht der Sprüche passen in einen schulischen Kontext. Sprüche Kapitel 5,13: „Ich hörte nicht auf die Stimme meiner Lehrer und neigte mein Ohr nicht meinen Erziehern.“ Hier, in Sprüche 5,13, erwähnt er also seine Lehrer und seine Erzieher. Lehrer und Erzieher scheinen also in einem schulischen Kontext zu stehen. Und das ist eine didaktische Absicht von Sprüche 5,13. Der Vater, von dem die Rede ist: „Höre auf meinen Sohn, auf die Anweisungen deines Vaters“, Sprüche 3,1, 4,1 usw.

Wenn ein Vater spricht, kann der Vater die Stelle eines Schullehrers einnehmen. Er mag sich Vater nennen, aber in Wirklichkeit ist er der Lehrer. Er mag sich Vater nennen, aber in Wirklichkeit ist er der Lehrer.

Und das ist ein weiterer Punkt, der für Schulen spricht. Die Idee von Schulen wurde heiß diskutiert, als in Israel die Schule wieder begann. Ich möchte mich nicht in diese große Debatte einmischen.

Familien- und Clan-Ursprünge. Viele afrikanische Sprichwörter haben ihren Ursprung in einem Clan-ähnlichen Stammes- oder Familienkontext. Häufig wird von Vater und Mutter, Vater und Mutter und Sohn gesprochen.

Sprüche 4:1, 3, 4: „Seid aufmerksam, damit ihr Einsicht gewinnt, denn ihr seid Söhne der Unterweisung des Vaters.“ Als ich ein Sohn bei meinem Vater war, zart und der Einzige in den Augen meiner Mutter. Er spricht also von der frühen Erziehung durch Vater und Mutter.

Es scheint also, als stamme es aus einem familiären Umfeld. Er lehrte mich und sagte: „Lass dein Herz an meinen Worten festhalten und meine Gebote halten, dann wirst du leben.“ Er meinte damit meine Gebote, nicht die Gebote Moses, also die Mitzwot, also die Gebote Moses.

Er sagt: „Meine Gebote.“ Wenn der Vater hier das Wort „Gebote“ verwendet, spricht er also darüber, was er seinem Sohn beigebracht hat. Sprüche 31,1 ist ein Orakel, das seine Mutter, Lemuels Mutter, ihm beibrachte: „O Sohn meines Leibes.“ Und wir können eine Mutter sprechen sehen: „O Sohn meines Leibes, Lemuel, mein Sohn, mein Sohn.“ Sie spricht zu König Lemuel. Ein Orakel, das ihm seine Mutter beigebracht hat. Auch hier scheint es sich um einen familiären Hintergrund zu handeln, wenn auch um eine königliche Familie.

Der volkstümliche Hintergrund lässt sich in Sprüche 10:5 erkennen: „Wer im Sommer sammelt, ist ein kluger Sohn. Wer in der Ernte schläft, ist ein Sohn, der Schande bringt.“ Das Schlafen während der Ernte und das Arbeiten während der Ernte scheinen also einen volkstümlichen Hintergrund zu haben.

Und übrigens geht es nicht nur um die Ernte dieser Feldfrüchte, sondern es scheint auch einen städtischen Kontext zu geben. Im Buch der Sprichwörter ist häufig von der Stadt, den Stadttoren usw. die Rede, vom König, den Stadttoren und den Königen, in Sprichwörter 16 und an vielen anderen Stellen. Der König wird erwähnt, und auch die Stadt wird häufig erwähnt. Sogar die Herren des starken Turms würden es in einen städtischen Kontext stellen.

Es ist also nicht nur das, und man kann nicht zwei Dinge trennen: wham, bam, das ist Folk, das ist Out, diese Typen sind ein Haufen Bauern, das sind Stadtbewohner. So war es nicht ganz. Daher kann man keine solche Aufteilung vornehmen. Aber wie dem auch sei, Familien- und Clan-Herkunft, ja.

Der Hof und die Schreiber, es wurde eine Menge Arbeit zu diesen Höflingen oder den Schreibern und dem König und den Schreibern und dem König und dem königlichen Hof in den Sprüchen geleistet. König Salomon wird in Sprüche Kapitel 1 erwähnt, wissen Sie, die Sprüche von Salomon, Sohn Davids, König von Israel.

Okay, Sprüche 10:1, das sind die Sprüche Salomos, okay. Sogar Sprüche 25:1: „Dies sind die Sprüche Salomos, abgeschrieben und bearbeitet von den Männern Hiskias.“ Hiskia ist also der König und er besitzt eine Sammlung salomonischer Sprüche und seine Schreiber, die Männer Hiskias, schreiben sie ab, also sind es die Kapitel 25 bis 29.

Daher kommen sie. Es spielt also in einer Art König Salomon, König Hiskia, König Lemuel, es steht in Kapitel 31. Es spielt in diesem königlichen Umfeld und König Hiskia, wie wir erwähnt haben, König Lemuel in Kapitel 31.

Weise, dies sind die Sprichwörter der Weisen, Kapitel 22:17, Kapitel 24:23 und Kapitel 30:1. Die Weisen werden erwähnt. Die Gegenwart des Königs ist in so vielen Sprichwörtern enthalten, Kapitel 16:10 bis 16: König, König, König, König, König. Wie man sich vor einem König verhält. Malkow sieht Sprichwörter 28, 29 und nennt sie „Ein Handbuch für Monarchen“, ein Handbuch für Monarchen oder ein Handbuch für den König oder die Könige. Sie möchten also ein guter König sein? Sehen Sie sich diese Sprichwörter an, sie helfen Ihnen, ein guter König zu sein. Handbuch für Monarchen, in den Kapiteln 28 und 29.

Ein Mann namens Leo Perdue hat zahlreiche Studien über Weisheitsschreiber verfasst und wirklich hervorragende Arbeit geleistet. Leo Perdue studierte bei Crenshaw, der vor Jahren so etwas wie der Begründer der Weisheitsliteratur an der Vanderbilt University war. In der heutigen Zeit scheint sich einiges geändert zu haben. Das ist nur meine persönliche Meinung, aber er war an der Vanderbilt University, zusammen mit Crenshaw und seinen Studenten Kovacs und Perdue. Ich bin froh, dass einige dieser anderen Leute alle bei Crenshaw Weisheitsliteratur studiert haben. Das hat sich inzwischen an die Cambridge University verlagert, wo Katherine Dell und ihre Studenten ebenfalls einige wirklich interessante Arbeiten veröffentlichen. Und auch Knut Heim, den ich am Denver Seminary aufgenommen habe, schreibt einige wirklich interessante Dinge.

Es gibt also, entschuldigen Sie, Parallelen zwischen Ägypten und Mesopotamien. Schreiber beschäftigen sich mit ägyptischer und mesopotamischer Weisheitsliteratur. Und das Problem ist, dass man dabei vorsichtig sein muss. Golka und Westermann haben anhand afrikanischer Parallelen gezeigt, dass ein Sprichwort über die Ernte des Landes problemlos am königlichen Hof verfasst werden könnte. Das ist eine wichtige Information.

Ein Sprichwort, das vom erntenden Sohn spricht, könnte auch am königlichen Hof verwendet werden. Man hat afrikanische Sprichwörter studiert. Sogar einige Mitglieder des Königshauses sprechen heute vom Ernten, denn es handelt sich um eine Art dimorphe Kultur, in der das Städtische und das Ländliche miteinander verschmelzen.

Und es gibt keinen großen Unterschied zwischen beiden. Westermann und Golka weisen darauf hin. Man muss also sehr vorsichtig sein, wenn man sagt, nur weil die Bilder eine Art ländliche Landwirtschaft verwenden, heißt das nicht unbedingt, dass sie nicht vom Königshof stammen.

Jetzt kommt der große Wendepunkt. Entschuldigen Sie, dass das so lange dauert, aber wir sind jetzt bei den sprichwörtlichen Formen. Welche Formen haben Sprichwörter? Wir haben über Oberflächenstruktur, Poesie, Klang und Sinn gesprochen und über verschiedene Dinge, aus denen die Sprichwörter stammen, wie Schulen, der Königshof oder die Familie.

Wir haben die Tiefenstrukturkategorien Konsequenz, Charakterkonsequenz und Handlungskonsequenz gesehen. Nun wollen wir uns die eigentlichen Mikroformen oder Mikrogenres ansehen, kleine Einheiten, die in Sprichwörtern verwendet werden. Sie werden in historischen Kontexten aufgezeichnet, wie zum Beispiel Nimrod, ein mächtiger Jäger vor dem Herrn, Genesis 10,9. Wie wir bereits sagten, gab es früher eine Unilinearität, es gab eine, entschuldigen Sie, wie Nimrod, ein mächtiger Jäger vor dem Herrn.

Also, Einzeiler. Sprichwörter bestehen alle aus zwei Zeilen, haben zwei Kolon und sind oft antithetische Parallelen. Und so sagten die Leute, nun, dann gingen sie von der Einzeiler-Form aus und entwickelten sich mit der Zeit zu poetischen Zweizeilern.

Das ist zu simpel. Man kann nicht von einer einzelnen Zeile auf zwei Zeilen gehen und sagen, es gäbe eine Entwicklung. Das ist zu simpel.

Es passt nicht zu den altorientalischen Sammelmustern und dergleichen. Im Buch der Sprichwörter gibt es eindeutig zwei Arten literarischer Formen. Dies sind die wichtigsten.

Es gibt Anweisungen in Sprüche 1–9. Es gibt Anweisungen in diesen Anweisungen in Sprüche Kapitel 1–9 und dann auch in Kapitel 22–24 und dann in Kapitel 31, Verse 1–9. Im Großen und Ganzen sind es also diese 10 Anweisungen in Sprüche 1–9.

Anweisungen finden sich auch in den Kapiteln 22–24. Und dann die Satzaussagen. Die Satzaussagen finden sich in den Sprüchen 10–22 und 25–29.

Die Sprüche 10–22 und 25–29 sind folgende Satzaussagen: „Ein weiser Sohn bereitet dem Vater Freude, ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer.“  
Satz Aussagen.

Das Buch der Sprichwörter ist in diese zehn Anweisungen unterteilt, Kapitel 1–9, die Satzteile später in Kapitel 10 und folgende, wobei Kapitel 22–24 sozusagen darin

eingebettet sind. Nun einige der sprichwörtlichen Formen. Das Wort „Sprichwort“ ist, wie gesagt, „mashal“.

Mashal kann, wie bereits erwähnt, zur Bezeichnung verschiedener Genres verwendet werden. Es kann als volkstümliches Sprichwort, als literarischer Aphorismus, als Spottlied, als Sinnspruch oder Allegorie verwendet werden. Und ich habe hier hinzugefügt, dass die prophetischen Orakel Bileams Mashalim genannt werden. Ihre Zahlen sind 23-7.

Auch die prophetischen Orakel Bileams werden unter diesen Begriff mashal gestellt, der dort mit „Sprichwörter“ übersetzt wird. Sprichwortformen sind Anweisungen. Dies ist also unsere erste sprichwörtliche Mikroform, Anweisungen.

Anweisungen beginnen so: Sprüche Kapitel 1–9, 10 Anweisungen, Sprüche 22–24. Das sind im Wesentlichen die beiden Abschnitte, Sprüche 1–9. Wenn man mit dem Lesen der Sprüche beginnt, findet man diese längeren Belehrungen oder Anweisungen. „Höre, mein Sohn, auf die Weisung deines Vaters. Verleugne nicht die Weisung deiner Mutter“, solche Dinge. „Höre, mein Sohn, auf die Weisung deines Vaters.“

Fox unterteilt die Anweisungen in Sprüche 1-9 in zehn Vater-Sohn-Vorträge. Kapitel 1, Verse 8-19, Kapitel 2, 1-22, Kapitel 3, 1-12 usw. Sie können die Zahlen dort sehen.

Zwischen diesen Anweisungen und dem Vater als Kind dieser Anweisungen, diesen zehn Vater-Sohn-Belehrungen, liegen fünf Zwischenspiele. Also die „Bumm, Bumm, Bumm“-Zwischenspiele dazwischen. Und das ist Sprüche 1:20-33 und Kapitel 3:30, Kapitel 6:1-19 usw.

Und Kapitel 8, das ganze Kapitel dort, Kapitel 9, das ganze Kapitel dort und so weiter. Diese werden Zwischenspiele genannt. Und so hat er diese 10 Vater-Sohn-Anweisungen.

„Höre, mein Sohn, auf die Weisung deines Vaters“ mit diesen Zwischenspielen, fünf Zwischenspielen, die zwischen den Kapiteln 1 bis 9 eingestreut sind. Wie lauten nun die Anweisungen? Erstens: Es gibt einen Aufruf. Erstens: „Einen Aufruf zum Hören.“ „Höre, mein Sohn, auf die Weisung deines Vaters.“ „Höre, mein Sohn“ steht in Kapitel 2:1, Kapitel 3:1, 4:1 und 5:1. So fangen sie an. „Höre, mein Sohn“, s hema, höre, höre, mein Sohn, es ist ein Aufruf zu hören oder zuzuhören.

Auf den Aufruf zum Zuhören folgt also eine Ermahnung. Höre und verlasse nicht die Lehren deiner Mutter. Zum Beispiel Kapitel 1:8, Kapitel 2:1b bis 5, Kapitel 3.1, Kapitel 4.1, Kapitel 5.3. Diese Ermahnungen, „Höre, mein Sohn, hör, mein Sohn, verlasse nicht“, sind eine Ermahnung.

Dann gibt es normalerweise eine explizite Motivation. Auf die Unterweisung folgt also ein Aufruf zum Zuhören, eine Ermahnung und dann eine Motivation. Die Motivation ist, wie wir bereits bei den Motivsätzen erwähnt haben, normalerweise ein „für“ oder „weil“. „Denn sie werden ein Kranz für dein Haupt sein.“ Sprüche Kapitel 1,9, Kapitel 2,6, 3,2 und 5,3. Es gibt eine explizite Motivation dafür oder weil sie dir Leben und Reichtum schenken werden, solche Dinge.

Nummer vier ist eine richtige Lektion. In Sprüche Kapitel 1,10-16 erteilt der sprichwörtliche weise Vater eine Lektion. Und normalerweise endet sie dann. Nummer fünf ist ein Abschluss. Und der Abschluss kann oft ein Sprichwort sein .

Er kommt also zum Schluss, indem er versucht, den Deal mit einem Sprichwort zu besiegeln und zu sagen: „Ja, seht, sogar das Sprichwort kennt es. Wie sinnlos ist es, das Netz vor den Augen der Vögel auszuwerfen. Also, verschwinde von dort. Sei nicht schlauer als ein Vogel. Wenn du sie mit einem Netz kommen siehst, versuchen diese Ganoven, dich zu Gewalt zu verleiten. Verschwinde von dort. Sogar ein, sogar ein dummer Vogel fliegt davon, wenn er jemanden mit einem Netz hinter sich herkommen sieht.“ Es verwendet also das Sprichwort: „Sogar ein Vogel fliegt davon, wenn das Netz hinter ihm her ist.“ Das ist also die Form der Anweisungen.

Es gibt zehn Vorlesungen, die in drei Unterabschnitte unterteilt sind. Es gibt den Aufruf zur Lehre und mehrere Anweisungen sind ein Aufruf zur Lehre, ein Aufruf zum Erinnern und Befolgen (Kapitel drei und vier). Die Warnung vor unerlaubtem Geschlechtsverkehr spielt eine große Rolle in den Sprüchen, Sprüche fünf, Kapitel sechs, Verse 20 bis 35 und Kapitel sieben.

In den Kapiteln fünf und sieben sowie am Ende von Kapitel sechs wird vor unerlaubtem Geschlechtsverkehr gewarnt, und zwar sehr deutlich. Dies sind die zehn Anweisungen. Die Zwischenspiele sind Ansprachen der Frau Weisheit, in denen sie ihre Anweisungen preist.

also die Frau Weisheit personifiziert. Sie wird sprechen. Sie ist eine Frau und sie wird sprechen und ihre Lehren preisen.

Beachten Sie, dass die Frau Weisheit lehrt. Ist es gut, Frauen sprechen zu lassen? Ja, hier ist die Frau Weisheit, und sie preist ihre Lehren in Sprüche Kapitel 10 oder 1, Vers 20 bis 33, und weist auf ihre Tugenden in Kapitel 9 und 31 hin. Und nebenbei, lassen Sie mich das einfach tun, während ich hier bin und darüber nachdenke.

Das finde ich sehr interessant. Das Buch der Sprichwörter beginnt mit der Rede der Frau Weisheit im ersten Kapitel. Sie geht hinaus und ruft alle Menschen herein. „Frau Weisheit, ich biete mich freiwillig an, aber Sie müssen umkehren und Ihre einfachen Wege verlassen.“

Es beginnt mit Frau Weisheit und endet, glaube ich, mit Frau Weisheit. Und wenn man Sprüche Kapitel 31 liest, wird dort meiner Meinung nach beschrieben, wie Frau Weisheit verheiratet ist und wie sie einem dienen wird. In gewisser Weise geht es in Sprüche 31 also nicht um eine reale Frau, sondern um Frau Weisheit, diese Personifizierung der Weisheit. Sprüche beginnt also mit Frau Weisheit und endet mit Frau Weisheit.

So ist es, mit Madame Wisdom auszugehen. Und so ist es, mit Madame Wisdom verheiratet zu sein, und wie sie einem dienen wird. Übrigens, da stimmen mir nicht viele zu. Also, ich meine, da muss man ein Fragezeichen setzen. Das ist vielleicht nur eine meiner merkwürdigen Ansichten, aber ich denke, das ist eine Art Anfang und Ende: Madame Wisdom und ihre Ehe mit ihr, Sprüche 31, der tugendhaften Frau des VW. Okay.

Nun zu den Sprichwörtern. Wir haben gerade die Sprichwörter 1-9 durchgenommen. Jetzt möchte ich über Ermahnungen sprechen.

Eine Ermahnung ist in der Regel ein Imperativ. Sie ist ein Befehl. Es ist wie: „Behüte dein Herz, denn daraus kommen die Dinge des Lebens.“ Sprüche 4:23: „Behüte dein Herz.“ Ermahnungen finden sich sowohl in der mesopotamischen als auch in der ägyptischen Weisheitsliteratur. Die höchste Konzentration an Ermahnungen findet sich in Sprüche 1-9 und Sprüche 22-24.

Haben Sie den Zusammenhang verstanden? Sprüche 1-9, 22-24, dasselbe wie in den Anweisungen, aber auch dort gibt es viele Ermahnungen. Die architektonische Formel der Ermahnung ist ein Aufruf zum Zuhören und eine Bedingung: „Wenn du dies tust“, und dann der Imperativ: „Tu dies oder tu dies nicht.“ Okay.

Tu dies oder tu das nicht. Und dann gibt es eine Motivation, einen Schlüssel, weil, und dann eine zusammenfassende Anweisung. Und so kommen dann diese Ermahnungen auf und sie sind ermahnend.

Sie sind entweder eine Warnung oder ein Verbot – vielleicht kann man es so ausdrücken –, ein Verbot oder eine Anordnung: Tu dies oder tu das nicht. Und sie haben in der Regel einen gebieterischen Charakter. Zum Beispiel die Sprüche 3-5, die wir alle kennen: „Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen.“ Das ist der Imperativ. Es ist ein Gebot. Tu dies, es wird angeordnet: „Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen.“

Und warum? Was ist die Motivation? Er wird deinen Weg ebnen. Das ist das Motiv. Du hast also einen Befehl: Vertraue von ganzem Herzen auf den Herrn. Was ist das Motiv? Weil er deinen Weg ebnen wird. Das ist also eine Ermahnung. Die Ermahnung kann entweder positiv sein, ein Auftrag, auf den Herrn zu vertrauen, oder ein negatives Verbot.

Mein Sohn, halte dich nicht mit Gangstern herum, die versuchen, die Leute in Sprüche 1 – Verbote – abzuzocken. Verbote haben die gleiche Form, sind aber verneint. Sprüche 3:11: „Verachte nicht die Zucht des Herrn.“

Das wäre also ein negatives Argument. Verachte die Disziplin des Herrn nicht. Warum? Weil der Herr diejenigen diszipliniert, die er liebt.

Da haben Sie es: „Verachten Sie nicht die Zucht des Herrn“, negativ, einfach eine Art Imperativ, weil es das Motiv dort erklärt. Es gibt also eine Reihe von Ermahnungen in Sprüche 23:3-14. Es gibt also eine Reihe davon und wie sie alle miteinander zusammenhängen. Verachten Sie nicht seine Köstlichkeiten. Mühen Sie sich nicht ab, um Reichtum zu erwerben. Essen Sie nicht das Brot eines Geizhalses. Sprechen Sie nicht in den Ohren eines Narren. Verrücken Sie nicht die alten Grenzen. Entziehen Sie einem Kind nicht die Disziplin.

Es heißt also: „Tu nicht, tu nicht, tu nicht.“ Das sind Verbote, Dinge zu verbieten. Und es ist in diesem ermahnenden Format formuliert, Sprüche 23:3-14, und verbindet sie gewissermaßen miteinander.

Und hier ist noch eins, das ziemlich lustig ist. Es heißt „Zahlenspruch“. Es ist also ein weiteres Mikrogenre innerhalb der Sprichwörter, der großen Sprichwörter.

Dies ist eine Mikroform, eine der Formen, die Weisheit annimmt. Man nennt sie Zahlensprüche. Und lassen Sie mich damit ein wenig Spaß haben. Ich denke, die Zahlensprüche finden sich größtenteils in Sprüche 30. In Sprüche 30 gibt es eine Menge davon. Drei Dinge sind mir zu erstaunlich [vgl. 6:16].

Sehen Sie die Zahl dort? „Drei Dinge sind zu erstaunlich für mich. Vier verstehe ich nicht. Der Weg eines Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf einem Felsen, der Weg eines Schiffes auf hoher See und der Weg eines Mannes mit einer Frau.“

Man sieht, dass hier all diese natürlichen Dinge verwendet werden. Und dann kommt die Pointe bei Nummer vier. Denn drei Dinge sind erstaunlich, vier verstehe ich nicht.

Für drei und für vier, solche Sachen. Und dann der Umgang eines Mannes mit einer Frau. Das Muster ist: Es gibt X und X plus eins.

Es gibt also drei und dann gibt es vier und solche Dinge. Beispiele finden sich hauptsächlich in Sprüche 30, aber auch in Kapitel 6, Verse 16 bis 19, 26 usw. Amos 1 und 2 ist ein Prophet, der dies für drei Sünden gegen Damaskus und für vier verwendet: „Ich werde kommen und Damaskus vernichten“. Und für drei Sünden und für vier: „Edom, weil ihr dies getan habt“. Für drei Sünden und für vier: „Moab,

weil ihr dies getan habt“. Und so verwendet Amos die drei plus vier auch als Struktur für seine Prophetien.

Ich möchte damit sagen, dass es sich hier nicht nur um Weisheiten oder Sprichwörter handelt. Das Mikrogenre wurde in Amos 1 und 2 sehr wirkungsvoll in den prophetischen Sprüchen eingesetzt. Zahlensprüche sind der Natur, der Gesellschaft, der Ethik und sogar der Theologie und dem Buch Hiob entnommen. Das sind also die Zahlensprüche.

Es gibt auch „Besser-als“-Sprüche und „Besser-als“-Sprüche. Wir haben Dinge wie die Gerechten und die Bösen, die Faulenzer und die Fleißigen, die Weisen und die Törichten. Es ist eine Art binäres System.

Die „Besser-als“-Sprüche“-Formulierung verwischt das ein wenig: Besser ein Armer, der in seiner Lauterkeit wandelt, als einer, der verkehrte Worte spricht und ein Narr ist. Sprüche 19,1. Bryce und Ogden haben zwei Artikel zu diesem Thema geschrieben, und es sind wirklich großartige Artikel. Die moderne Form wäre: „Besser spät als nie“, „Besser spät als nie“.

Amenemope, übrigens, in der ägyptischen Weisheitsliteratur gibt es auch Sprichwörter, die besser sind als: Besser Brot mit einem fröhlichen Herzen als Reichtum mit Ärger. Klingt nach Sprichwörtern, oder? Besser Brot mit einem fröhlichen Herzen als Reichtum mit Ärger.

„Besser X als Y“ wird also oft erweitert zu: „Besser ist A plus X als B plus Y.“ Und so entsteht oft diese Vierfach-Sache mit jeweils zwei. „Besser A plus X als B plus Y.“ So heißt es beispielsweise in Sprüche 16:8: „Besser wenig mit Gerechtigkeit als großer Reichtum ohne Gerechtigkeit.“ Also besser A plus X als B mit Y. „Also besser wenig mit Gerechtigkeit als großer Reichtum ohne Gerechtigkeit.“

Und dann gibt es noch Sprüche 12:9, 17:1, 19:1 und 21:9. Oft gibt es ein Paarungsphänomen. Wir haben das in den Sprüchenpaaren und diesen „Besser-als“-Sprüchen durchgesehen. Normalerweise werden sie getrennt, aber in Sprüche 15:16 und 17 gibt es zwei „Besser-als“-Sprüche direkt hintereinander.

Es gibt also eine Variation. Erinnern Sie sich, wie wir über das Verdrehen von Sprichwörtern und Variationen gesprochen haben? Es gibt keine guten Sprichwörter. Es gibt bessere als Sprichwörter. Es gibt keine guten Sprichwörter.

Und diese finden sich in den Kapiteln 17,26 und 18,5. Sprichwörter der Art „Das ist nicht gut“. Das ist also eine Art Verdrehung der „Besser als“-Sprüche.

Es gibt vergleichende Redewendungen. Dies ist ein weiterer Zweig der vergleichenden Redewendungen. Sie werden als ähnlich oder als analoger Vergleich

eines Bereichs mit einem anderen verwendet. In den sumerischen Sprichwörtern finden wir „wie ein Hund, der keinen Platz zum Schlafen hat“. Er ist wie ein Hund, der keinen Platz zum Schlafen hat. Wie eine Stadt in den Sprichwörtern selbst, Sprichwörter 25:28: „Wie eine Stadt mit zerstörten Mauern ist ein Mensch, dem es an Selbstbeherrschung mangelt.“ „Wie Schnee im Sommer oder Regen in der Ernte, so ziemt sich Ehre nicht für einen Narren.“ „Wie ein Spatz, der davonhuscht, wie eine Schwalbe, die fliegt: Ein Fluch ohne Grund bleibt unverrichteter Dinge haften“, Sprichwörter 26:1 und 2 usw. In Sprüche 25 und 26 gibt es eine hohe Konzentration von Vergleichsclustern. In Sprüche 25 und 26 gibt es also viele dieser „ähnlichen Sprüche“ in diesen Clustern, Sprüche 25, Verse 28 bis 26,2, was irgendwie zeigt, dass die Kapiteleinteilung zwischen den Kapiteln 25 und 26 wahrscheinlich an der falschen Stelle ist.

Und wir haben bereits bei anderen Gesprächen erwähnt, dass die Kapiteleinteilungen im 13. oder 14. Jahrhundert n. Chr. hinzugefügt wurden. Die Kapiteleinteilungen sind also nicht von Gott inspiriert. Sie wurden von einem Bischof hinzugefügt.

Dr. MacRae pflegte immer zu sagen, der Bischof ritte auf seinem Pferd und ritt manchmal vorwärts und manchmal rückwärts. Man muss sich also bei einer Kapiteleinteilung immer fragen: Sollten diese Kapitel zusammengefügt werden? Gibt es da einen Janus-Effekt, wenn man nach vorn und nach hinten blickt? Welche Zusammenhänge gibt es? Wir sehen also in 25,28 bis 26,2, dass die Kapiteleinteilung wahrscheinlich an der falschen Stelle steht, aber das werden wir später besprechen.

Das Greuelwort, ein Greuelwort, hier steht: Der Weg der Gottlosen ist ein Gräuel oder der Herr verabscheut ihn. So wird es meiner Meinung nach in der ESV übersetzt: Der Weg der Gottlosen ist dem Herrn ein Gräuel, Sprüche 15:9, oder der Herr verabscheut dies. Einige haben fälschlicherweise behauptet, dass Sprüche, in denen Jahwe oder der Herr erwähnt werden, spätere Ergänzungen einer früheren, eher weltlichen Sprichwortsammlung seien.

Mit anderen Worten: McKanes Kommentar, der heute nicht mehr wirklich akzeptiert und widerlegt ist, war im Großen und Ganzen säkular, die Satzaussagen waren säkular und entwickelten sich dann zu diesem großen theologischen Stoff. Daher kamen später die Jahwe-Aussagen oder die Gräuelaussagen, die dem Herrn ein Gräuel sind, hinzu, als sich die Lehre vom Weltlichen zum Heiligen entwickelte. Diese Unterscheidung wurde sowohl durch die sumerischen Sprichwörter, die ich mir heute Morgen angesehen habe, als auch durch die ägyptischen usw. widerlegt, wo die Götter in allen frühesten Sprichwörtern erwähnt werden.

Im Gegenteil, auch einige der frühesten sumerischen Sammlungen enthalten diese Form, die sich auf die Gottheiten bezieht. Todesfälle werden nicht geklärt und sind Utu ein Gräuel. Alster erwähnt ein sumerisches, sehr frühes Sprichwort: Todesfälle

werden nicht geklärt. Sie sind Utu, dem Gott der Sumer, ein Gräuel. Dort heißt es auch: Eine falsche Waage ist dem Herrn ein Gräuel, aber an einem genauen Gewicht hat er Freude (Sprüche 11:1).

Antithetischer Parallelismus, der Gräuel, ist dem Herrn ein Gräuel, und genau das ist seine Freude. Normalerweise ist in einem antithetischen Parallelismus diese eine Sache dem Herrn ein Gräuel, aber genau das ist seine Freude.

Es heißt also, falsches Gleichgewicht sei dem Herrn ein Gräuel, aber ein akkurater Weg sei seine Freude. Und so stehen Gräuel und Freude in einem antithetischen Parallelismus nebeneinander. Hier ist eine Seligpreisung, die die meisten von Ihnen kennen.

Eine Seligpreisung ist ein Sprichwort, das mit dem Wort „gesegnet“, „ashere“ oder „baruk“ beginnt. Im Hebräischen gibt es mehrere Wörter für „gesegnet“, und ich möchte hier nicht näher auf die Übersetzungsunterschiede eingehen. Aber wenn ich „Seligkeit“ sage, denkt fast jeder an die Bergpredigt. „Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die arm sind im Geiste.“ Und so erhält man in den Sprichwörtern „Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.“ Und „Selig sind, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.“

Das steht in Matthäus 5, der Bergpredigt. Es steht übrigens auch in den Psalmen. Wie beginnt ein Psalm? Psalm 1 gilt als Weisheitspsalm.

Es gibt große Debatten über all diese Dinge, über die Weisheit, über die Weisheitspsalmen. Aber: „Gesegnet ist der Mensch, der nicht dem Rat der Gottlosen folgt, nicht auf dem Weg der Sünder steht und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Freude hat am Gesetz des Herrn.“

Gesegnet ist der Mensch. Das beginnt mit Psalm 1:1, der mit „gesegnet ist der Mensch“ oder „gesegnet ist einer“ beginnt. Es erscheint auch in ägyptischen Anweisungen.

Und in Sprüche 8:32, Vers 34, Kapitel 29:18, Sprüche 18:14 heißt es: „Gesegnet ist, wer den Herrn allezeit fürchtet.“ Da steht es. Sprüche 28:14: „Gesegnet ist, wer den Herrn allezeit fürchtet.“ Und das nennt man Seligpreisung oder Makarismus, ein anderer Name dafür.

Nun, die Sprüche Jahwes sind Sprüche, die den Namen des Herrn erwähnen. Wir übersetzen „Herr“ mit einem großen L, einem großen R, einem großen L, einem großen O, einem großen R, einem großen D, und sie werden alle großgeschrieben.

Es ist ein Ersatz für Adonai für das Wort Jahwe, den heiligsten Namen Gottes. Jahwe erwähnt 375 Sprüche, die für Salomos Namen interessant sind. Wenn man Salomos Namen nimmt, gibt es 300, das bedeutet 375.

Sie hatten kein separates Zahlensystem und Alphabet. Also verwendeten sie ihr Alphabet für Zahlen. Und wenn man Salomos Namen nimmt, sind es 375. Es gibt 375 Sprichwörter. Von diesen 375 sind 55 oder 15 % Jahwe-Sprüche. 15 % sind Jahwe-Sprüche.

Die Sprüche Kapitel 15 und 16 enthalten eine hohe Konzentration dieser Jahwe-Sprüche. Der Abschnitt 15:33 bis 16:9 ist eine konzentrierte Sammlung von Jahwe-Sprüchen, gefolgt in 16:10 bis 15 von einer Reihe von Königssprüchen, Malak-Sprüchen und Königssprüchen. Es folgt also eine Reihe von Jahwe-Sprüchen, gefolgt von einer Reihe von Königssprüchen.

dieser Sprichwörter im Stil von König Salomon wider : den des Höflings, des Weisen, des königlichen Hofes . Inclusio beginnt und endet mit der Furcht des Herrn. Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis. Kapitel 1:7 und Sprichwörter Kapitel 31:30, die Furcht des Herrn. Es ist eine Frau, die den Herrn fürchtet. Es beginnt und endet also mit der Furcht des Herrn.

Es gibt also viele dieser Jahwe-Sprüche zum Thema „Die Furcht des Herrn“. Jahwe-Sprüche auf Sammlungsebene , Heim erwähnt dies in Sprüche 21,1-32. A: Jahwe-Sprüche in den Versen 1 bis 3. B: Fleiß in Vers 5. C: die nörgelnde Ehefrau in Vers 9. C: die nörgelnde Ehefrau in Vers 19. Dann Faulheit in Vers 25, im Gegensatz zum Fleiß weiter oben im B. Und dann endet es mit Jahwe-Sprüchen in Vers 30-31. Heim betrachtet Sprüche Kapitel 21 also als eine Art Mini-Sammlung, und das ist eine interessante Idee.

Und ich denke, Heim hat es wie immer oder bei ihm normalerweise richtig gemacht. Er macht seine Hausaufgaben. Nun, gegensätzliche Sprichwörter, Sprichwörter, die in sumerischer Zeit irgendwie gegensätzlich waren.

Und nebenbei bemerkt, einige davon sind paradox. Einige davon werden meiner Meinung nach aus Humorgründen gemacht. So heißt es in sumerischer Zeit: „Von 3.600 Ochsen gibt es keinen Mist.“

Wirklich? Hat Bill Gates ihn dazu gebracht, das ganze Methan zu beseitigen? Nein, das ist aus sumerischer Zeit. Dort heißt es: „Von 3.600 Ochsen gibt es keinen Mist.“

Moderne Sprichwörter sind so: Abwesenheit lässt die Zuneigung wachsen, oder heißt es: Aus den Augen, aus dem Sinn? Vielleicht ist es ein verdrehtes Sprichwort. Abwesenheit lässt das Herz wandern. Sprichwortduelle.

Ich hatte so eins mit meiner Tochter. Das habe ich schon gesagt. Meine Tochter, es gibt Nachtmenschen und es gibt Morgenmenschen, nicht wahr? Und als ich frisch verheiratet war, habe ich versucht, meine Frau als Nachtmensch darzustellen.

Ich habe versucht, sie zu einem Morgenmenschen zu erziehen, denn schließlich fängt die frühe Morgendämmerung den Wurm. Und das habe ich erst nach vielen Jahren gemerkt, eigentlich habe ich viele, viele Jahre gebraucht. Ich bin da etwas langsam im Lernen. Und so habe ich schließlich gemerkt, dass sie ein Nachtmensch ist. Sie arbeitet am besten zwischen Mitternacht und zwei Uhr morgens. Ich arbeite am besten von 5:30 bis etwa 9 Uhr morgens. Okay.

Und so versuchte ich, meine Tochter aus dem Bett zu bekommen, weil wir schnell zur Schule und so mussten und sie abholen mussten. Also zitierte ich ihr: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Und was antwortete sie? Ohne mit der Wimper zu zucken, meine Töchter, beide Töchter und meine Kinder sind eigentlich schlauer als ich als ihre Eltern, aber sie antwortete, fast ohne mit der Wimper zu zucken. Ich sagte: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Sie sagt: „Ja, Papa, aber die zweite Maus kriegt den Käse.“

Denken Sie mal darüber nach. „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Und dann widersprach sie dem, indem sie sagte: „Ja, aber die zweite Maus kriegt den Käse.“ Ich weiß nicht, woher sie das hat. Ich habe ihr das nicht beigebracht. Aber egal, sie kam einfach und machte „Bum“ so. Und sie hatte mich erwischt.

Das sehen wir in Sprüche Kapitel 26:4 und 5: „Antworte einem Narren nicht nach seiner Narrheit, sonst wirst du ihm gleich.“ Im nächsten Vers heißt es: „Antworte einem Narren nach seiner Narrheit, sonst hält er sich für weise.“ Das sprengt also die Grenzen. Diese widersprüchlichen oder paradoxen Sprüche sprengen den Versuch, Sprüche zu verallgemeinern und zu dogmatisieren. Das geht nicht.

Man kann sie nicht isolieren und verallgemeinern. Sie sind vielschichtiger und werden in unterschiedlichen Kontexten verwendet. Aber schauen Sie sich noch einmal mein Video zu Sprüche Kapitel 26:4 und 5 an: „Wie soll man einem Narren antworten oder nicht?“

Manche dieser Dinge sind jedoch spielerisch gemeint und es gibt diese Art von Geplänkel, eine Art Weisheitswettbewerb zwischen den Weisen, wenn man so will. Die Septuaginta oder die LXX ordnet die Sammlungen neu. So stehen beispielsweise in Sprüche Kapitel 30, Verse 1 bis 14, tatsächlich nach Sprüche 24 und 22.

Also, Sprüche 30, das hier unten in der Septuaginta steht, der griechischen Septuaginta, einer griechischen Übersetzung aus dem Jahr 200 v. Chr. – ich möchte hier nicht in die Debatten einsteigen, aber wie gesagt, sie übersetzten den hebräischen Text in Alexandria ins Griechische. Und okay, wir kennen eine Menge

Geschichten dazu. Wie dem auch sei, sie nahmen Kapitel 30 und brachten es zurück. Es steht also nach Kapitel 24,22. Und sie nahmen Kapitel 30, Vers 15 bis Kapitel 31,9 und platzierten das nach Kapitel 24,34.

Und so kommt es, dass Kapitel 30 und dann Kapitel 31 zurückgehen und beide nicht mehr an der richtigen Stelle stehen, wie wir es in unserem hebräischen Text tun würden. Manche Leute glauben daher, dass der Kanon zu diesem Zeitpunkt der Septuaginta noch nicht feststand und Dinge verschoben wurden. Sprüche 25,1 erwähnt die redaktionelle Arbeit der Männer Hiskias, die die Sprüche Salomos abschrieben.

Also, Salomos Sprichwörter, eine große Sammlung, Hiskias Männer gingen hinaus, nahmen sie und redigierten sie. Sie haben nun also sowohl den Autor eines Sprichworts und seine Bedeutung aus Sicht des Autors, aber auch die Herausgeber und was die Herausgeber meinten, als sie es in die Sammlung aufnahmen und wie sie es mit anderen Sprichwörtern verknüpften. Es gibt also tatsächlich zwei Bedeutungsebenen: die Bedeutung des Autors, die Bedeutung des Herausgebers und dann die Bedeutung in verschiedenen Kontexten, und wie wir bereits sagten, kann die Verwendung sehr unterschiedlich sein.

Eine weitere Einheit oder Art von Mini-Genre könnten die Sprichwortpaare sein. Ich habe eine ganze Vorlesung über Sprichwortpaare gehalten, und Sie können in Kapitel 15:1-2 sehen, dass das Subjekt eine Nominalphrase, ein Verb und dann ein Objekt ein Nomen ist, alles hintereinander. Alle vier Zeilen haben die gleiche syntaktische Struktur: SVO, SVO, SVO, SVO.

Sprüche 13:21-22, Sünder werden vom Unglück verfolgt, aber die Gerechten werden mit Gutem belohnt. Ein guter Mensch, Tov, hinterlässt ein Erbe, aber der Reichtum des Sünders ist für die Gerechten reserviert. Sie sehen also, dass Kapitel 13:21-22 mit Sündern beginnt und mit Sünder endet. Das Wort „hatim“ beginnt und beendet das Sprichwort und in der Mitte stehen zwei Wörter direkt hintereinander: „Tov“ (gute Sache) im ersten und „guter Mensch“ (Person) im zweiten Sprichwort. Also „Tov“ in der Mitte und dann „Sünder“ außen. Es ist also AB B A, eine chiastische Struktur, aber es hat auch diese umhüllende oder sogenannte Inclusio, bei der Anfang und Ende genau dasselbe Wort sind.

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass das passiert, wenn man sie einfach zusammenwirft? Nein danke. Sprüche 26,4 und 5: „Antworte dem Narren nach seiner Narrheit.“ Im nächsten Vers heißt es: „Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit.“ Es ist ein klares Paar, Sprüche 26,4 und 5. Ich habe sie übrigens einfach vertauscht.

Die Verbindung, die thematische Verbindung. Sprüche 12:18 und 19 sind beide durch das Thema der Rede miteinander verbunden. Und obwohl dort die Rede erwähnt

wird und viele Wörter zum Thema Rede erwähnt werden, handelt es sich bei keinem davon um gemeinsame Schlagworte, aber das Thema ist dasselbe.

Also, Metapher und Gleichnis, Sprüche 14,26-27: In der Furcht des Herrn hat man starkes Vertrauen und seine Kinder haben Zuflucht. Im nächsten Vers: Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens, durch die man sich vor dem Spott des Todes abwenden kann. Es heißt also: Gottesfurcht, Furcht des Herrn, Furcht des Herrn, zwei Furcht des Herrn hintereinander. Das ist wirklich selten. Und doch kommt es vor. Das sind also gepaarte Einheiten. Es gibt also Sprichwortpaare. Wenn Sie also beim Durchlesen diese Paare betrachten und dann sehen, wie sie miteinander interagieren. Das hilft hermeneutisch. Es eröffnet Ihnen eine andere Perspektive.

Was ist der Kontext des Sprichworts in der Sammlung? Nun, offenbar interagierten die Paare auch miteinander, die beiden Sprichwörter. In Sprichwörter Kapitel 10–29 gibt es 595 Verse, von denen 124 gepaart waren. Das sind etwa 21 % der Kapitel 10–29 mit diesen Satzaussagen, etwa 21 % sind dieses gepaarte Phänomen, bei dem zwei Sprichwörter miteinander interagieren. Ich spreche also nur von Sprichwortpaaren.

Spruchwort-Akrostichon. Was ist ein Akrostichon? Nun, ich zeige Ihnen ein Akrostichon, aber Sprichwörter 31, die tugendhafte Frau oder der VW, die tugendhafte Frau, hat ihre 22 Zeilen. Jede beginnt mit dem nächsten Buchstaben des Alphabets. Also, es ist a, b, c, d, e, f, g, h, i, j. Es geht das Alphabet entlang, das hebräische Alphabet, und jede Zeile beginnt mit dem nächsten Vers. Im Englischen kann man das nicht sehen. Im Englischen kann man das nicht sehen. Gehen beim Übersetzen Dinge verloren? Ja. Deshalb sollten Sie Hebräisch lernen. Es geht Dinge verloren, besonders in der Poesie, besonders bei Akrosticha. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, das zu machen.

Ich zeige Ihnen den hebräischen Text von Psalm 119. Psalm 119 ist ein großer, schwungvoller Psalm über Gottes Wort. Er besteht aus acht Versen auf a, acht Versen auf b und acht Versen auf c. In vielen modernen Übersetzungen finden Sie die Aleph-Verse, die Beth-Verse und die Gimel-Verse. Und er umfasst das gesamte Alphabet. Deshalb ist Psalm 119 so lang, weil er acht Verse umfasst, acht Verse, acht Verse, die alle Buchstaben des Alphabets umfassen. Hier sehen Sie das, und Sie sehen, dass „ashere“ wieder mit „ashere“ beginnt. Aber Sie sehen, dass ich hier in Gelb „Aleph, Aleph, Aleph, Aleph“ eingefügt habe. Und wenn Sie zu Vers 8 gehen, sehen Sie, dass alle mit „Aleph“ beginnen. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass das gerade passiert ist? Nein, nein, das ist Poesie. Und das macht er mit Absicht.

„beth“ beginnt, den „b“-Abschnitten, und dann kommt acht Verse lang „b, b, b, b, b, b“. Und dann kommt das „gimel“: „g, g, g, g, g, g, g, g“. Und so entwickelt sich dieses Akrostichon.

Aber in Sprüche 31 wird es für die tugendhafte Frau getan. Und wie gesagt, die tugendhafte Frau, die ich vorschlage, ist Madame Wisdom aus Kapitel 1 und auch aus dem Anfang davon. Das Akrostichon bzw. das Durchgehen des Alphabets ist in gewisser Weise das A bis Z der tugendhaften Frau. Das A bis Z bedeutet Vollständigkeit. Es bedeutet Vollkommenheit. Es bedeutet Ausführlichkeit. Ich habe Ihnen das A bis Z gegeben, ich habe Ihnen alles gegeben.

Und es gibt eine Eselsbrücke, auch einen pädagogischen Zweck, denn man kann es sich merken. Das ist die A-Zeile, B-Zeile, C-Zeile. Wenn Sie sich das merken, können Sie sich den Anfangsbuchstaben merken. Die Klagelieder sind übrigens auch so aufgebaut. Die Klagelieder sind ein Buch über den Fall Jerusalems. Es ist eine Art Klage lied und eine schlimme Sache. Und im Grunde genommen, denke ich, will das Alphabet im Akrostichon der Klagelieder ausdrücken: Während das Chaos Jerusalem zerstört, wird Jerusalem zerstört. Alles ist im Aufruhr.

Der Tempel ist verschwunden. Wo ist Gott? Mitten im Abriss seines Tempels. Alles ist Chaos. Doch dieses Akrostichon kommt durch. Es herrscht noch Ordnung. Es herrscht noch Ordnung.

Und so denke ich, dass es im Buch der Klagelieder Ordnung inmitten des überwältigenden Chaos gibt. Aber wie dem auch sei, die tugendhafte Frau, Sprüche 31, ich glaube, es ist Vers 10 und folgende, es ist ein Akrostichon für die tugendhafte Frau, die die Akrostichonform verwendet.

Unsere nächste Form ist „Strings“ oder „Cluster“. Ich nenne es „Strings“. Knut Heim nennt es „Cluster“. Wahrscheinlich hat er recht. Er hat da eine bessere Metapher. Viele Sprichwörter in den Sprüchen 10 bis 29 sind nicht zusammengewürfelt. Manche meinen, sie seien einfach willkürlich und willkürlich zusammengewürfelt.

Sie scheinen in diesen Clustern oder Gruppen aufzutreten. Knut Heim isoliert diese Cluster und leistet in seiner veröffentlichten Dissertation hervorragende Arbeit. In Kapitel 10,6 bis 11 findet sich die abgrenzende Einbeziehung „aber Gewalt überwältigt den Mund des Gottlosen“. Und dann endet Kapitel 10,11b mit „aber Gewalt überwältigt den Mund des Gottlosen“. Es handelt sich also um ein echtes Zitat zwischen den beiden, das den Anfang und das Ende dieser Kette oder dieses Clusters zeigt.

Und so sieht Waltke dies auch in Kapitel 20:8 bis 11. Die Gerechtigkeit des Königs in Vers 8 ist A, B ist die allgemeine menschliche Verderbtheit in Vers 9, die Gerechtigkeit des Herrn ist wieder A' in Vers 10 und dann B' die menschliche Verderbtheit von Jugend an in Vers 11. Also die Verse 8 bis 11 mit dieser A, B, A', B'-Struktur, die Waltke dort entwickelt.

Gehen Sie jetzt einen Schritt zurück, gehen Sie einen Schritt zurück, zu den Sammlungseinheiten. Dies sind die großen, die im Buch der Sprichwörter tatsächlich Titel haben. Kapitel 1:1 bis 9:17, die Anweisungen mit Frau Weisheit und Frau Torheit. Also Kapitel 1 bis 9, Frau Weisheit, Frau Gefolgschaft, sich prügeln, hin und her gehen. Das sind die Anweisungen. Erinnern Sie sich an die 10 Anweisungen und die fünf Zwischenspiele, dann diese langen Vorträge, die ein Vater seinem Sohn hält, die Lehren seiner Mutter. Das sind Kapitel 1 bis 9. Das ist der Abschnitt mit den Anweisungen. Dann sind Kapitel 10:1 bis 22:16 die Sprüche Salomos. Das sind die Sprüche Salomos, Kapitel 10 bis 22. Dann sind 22 bis 24 die Sprüche der Weisen, die Sprüche der Weisen, und da können Sie so etwas wie einen Schreiberling heraushören. Kapitel 24, Verse 23 bis 34 enthält weitere Sprüche der Weisen. Und in diesen Sprüchen sehen viele Menschen Parallelen zu Amenemope in Ägypten. Dort finden sich die Anweisungen Amenemopes, und es gibt starke Parallelen. Die 30 Sprüche Amenemopes finden sich in den Sprüchen der Kapitel 22 bis 24 wieder.

Kapitel 25 bis 29 enthalten weitere Sprüche Salomos, die von den Männern Hiskias gesammelt wurden. Die redaktionelle Arbeit wird dort ausdrücklich erwähnt. Sprüche 30,1–33 enthält die Sprüche Agurs. Wir wissen nicht, wer der Mann ist, aber man bemerkt den fremdartigen Charakter. Erinnern Sie sich, ich habe Ihnen von der Internationalität erzählt, und Sie können den internationalen Charakter einiger Sprüche hier erkennen. Sprüche 31,1–31 enthält die Sprüche Lemuels, die ihm seine Mutter beigebracht hat.

Dann Kapitel 31, die Sprüche von König Lemuel, die seine Mutter ihn lehrte. Also diese Untersammlungen, und es gibt noch weitere Untersammlungen. Ray Van Leuwen hat zum Beispiel die Sprüche 25 bis 27 als Untersammlung isoliert.

Guter Schachzug. Malchow weist erneut auf die Sprüche 28 und 29 hin, die er als Handbuch für zukünftige Monarchen bezeichnete. Heim sieht, wie bereits erwähnt, auch Sprüche 21 als eine Untersammlung.

Einige dieser Leute haben Untersammlungen vorgeschlagen, worüber man gut nachdenken kann.

Jetzt möchte ich die Sache hier irgendwie abschließen. Es hat ziemlich lange gedauert, aber was sind die Sprichwörter? Wir haben uns das angesehen.

Sprichwörter leugnen Hilflosigkeit, indem sie die menschliche Entwicklung fördern, indem sie verantwortungsvolle Entscheidungen treffen, die wichtig sind und echte Konsequenzen haben. Sie bewegen sich vom Egozentrismus des Auges zum gemeinsamen Essen mit Frau Weisheit, während sie ihre Unterweisungen erteilt. Der zweite Punkt ist die anhaltende internationale Kraft der Sprichwörter. Sie sind international und durchdringen die Zeit von Sumer bis in die Neuzeit.

Das Buch der Sprichwörter ist kraftvoll. Es ist international. Es ist zeitlos, allgegenwärtig und findet sich in Büchern, Liedern, Gedichten und vielem mehr wieder. Eine Übung, die ich meinen Schülern immer wieder gebe, ist, ein Sprichwort zu nehmen und daraus eine Geschichte zu machen. Es ist also eine verkürzte Geschichte, die auf ein Sprichwort reduziert ist: „Ein weiser Sohn ist eine Freude für seinen Vater.“ Man nimmt also dieses Sprichwort und verarbeitet es zu einer vollständigen Geschichte. Ich ließ sie also eine Geschichte nehmen und eine Geschichte dazu schreiben. Aus dem Sprichwort „Ein weiser Sohn ist eine Freude für seinen Vater“, das über Jahrhunderte und über verschiedene Kulturen hinweg von Generation zu Generation weitergegeben wurde, wird eine Geschichte, die man auf das moderne Leben anwenden kann. Wir haben dann einige Beispiele dafür im Internet auf YouTube und auf [BiblicaleLearning.org](http://BiblicaleLearning.org) veröffentlicht, wo das Sprichwort aus einem Sprichwort genommen und in eine Geschichte umgewandelt wird.

Und es hat Spaß gemacht. Ich denke, es ist eine gute Übung für Kinder, ein Sprichwort zu nehmen und daraus eine Geschichte zu schreiben, den Kern des Sprichworts zu nehmen und ihn in eine vollständige Geschichte zu verwandeln. Es zeigt die Zeitlosigkeit und Kraft der Sprichwörter.

Während viele Sprichwörter als trivial betrachten und sie lediglich für Parodie und Satire verwenden, als stammten sie aus einer Zeit der Naivität und Unschuld bis hin zur postmodernen Komplexität und Zynismus, ist unsere Kultur dennoch verzweifelt auf der Suche nach Weisheit. Wir mögen diese Sprichwörter trivialisieren, doch in unserer Kultur ist gesunder Menschenverstand eine Seltenheit. Und diese Sprichwörter können uns dabei wirklich helfen.

Spruchwörter lenken den Blick auf die Furcht Gottes. Gleichzeitig fordern sie zu verantwortungsvollem Handeln und zur Planung des eigenen Weges auf, in der demütigen Erkenntnis, dass die Hand der Vorsehung lenkt, für uns sorgt und letztlich den Ausgang bestimmt. Sprichwörter 16:9. Das Sprichwort fordert also zu einem völligen Engagement für die Carpe-Diem-Entscheidungen des Augenblicks auf, aber eingebettet in den Kontext von „Sie“ und „Du“, wodurch das „Sie“ und das „Du“, „Sie“ und „Du“, Gott, begründet werden und der Kontext für die Bedeutung und die Entscheidungen jedes einzelnen „Ich“ geschaffen wird. Das „Ich“ wird also in den Kontext von „Sie“ und „Du“ gestellt.

Und was in unserer Kultur passiert, ist, dass wir in unserer narzisstischen Sichtweise das große Ich wollen und das Sie und das Du, Gott, auslöschen. Und die Bedeutung der Entscheidungen wird von jedem einzelnen Ich bestimmt. Der Witz eines Einzelnen und die Weisheit vieler. Ein Sprichwort: Der Witz eines Einzelnen und die Weisheit vieler.

Es ist ein Sprichwort. Die Furcht vor dem Herrn ist der Anfang oder das erste Prinzip der Weisheit. Und das ist es, wonach wir streben.

Vielen Dank. Hier spricht Dr. Ted Hildebrandt über das Sprichwort als literarisches Genre.